

Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

Grundlagen: Abschlüsse des Wirtschaftsjahres 2019

Beteiligungsbericht 2019

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte

Redaktion: Amt für Finanzen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Auflage: 15 Stück

Ausgabe: Oktober 2020

Beteiligungsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	- 5 -
Grundlagen der Gemeindewirtschaft	- 6 -
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 8 -
Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 9 -
Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft	- 10 -
Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 13 -
Unternehmensdaten in Kürze	- 15 -
Sondervermögen Bäder Schwerte	- 17 -
Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 29 -
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 43 -
CC KuWeBe GmbH	- 57 -
CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG	- 59 -
Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH	- 61 -
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 73 -
Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 87 -
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna GmbH	- 91 -
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	- 97 -
Ruhrverband Essen	- 103 -
Stadtsparkasse Schwerte	- 105 -
Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)	- 135 -
Interkommunale Verbrauchergenossenschaft (KoPart) eG	- 137 -
Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte über das Sondervermögen Bäder Schwerte	- 139 -
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 143 -
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 145 -
Stadtwerke Schwerte GmbH	- 147 -
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	- 163 -
Schwerter Strom Management GmbH (derzeit reine Vorratsgesellschaft)	- 165 -
elementmedia GmbH	- 167 -
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 169 -
Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	- 171 -
Windkraft Schwerte GbR	- 173 -
ENERVIE AG	- 174 -
Grunddaten und Finanz- und Leistungsbeziehungen zum städtischen Haushalt	- 176 -

Beteiligungsbericht 2019

Vorwort

Die Leistungen, die die Stadt Schwerte mit ihren Gesellschaften und Eigenbetrieben erbringt, müssen auf das Wohl der Einwohner zielen und haben einen öffentlichen Zweck zu erfüllen. Und ebenso wie die Stadtverwaltung im engeren Sinne müssen auch die selbständigen städtischen Einrichtungen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln so effizient wie möglich arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben.

Der Beteiligungsbericht basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2019 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2019 mit aktuellen Bezügen.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im Oktober 2020

Dimitrios Axourgos
Bürgermeister

Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

§ 107 GO NRW: Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung	
<p>Unternehmen → § 107 Abs. 1 GO NRW</p> <p>wirtschaftlich: Von Privaten mit Gewinnerzielungsabsicht möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentlicher Zweck erfordert Betätigung Bedürfnis nach Leistungen durch die öffentliche Hand, Mangelsituation; nicht allein Gewinnerzielung • angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde • in bestimmten Bereichen: Subsidiarität öffentlicher Zweck durch andere Unternehmer nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann 	<p>Einrichtungen → § 107 Abs. 2 GO NRW</p> <p>nicht wirtschaftlich:</p> <p>Pflichteinrichtungen; soziale und kulturelle Einrichtungen, Umwelt (insbes. Abfall, Abwasser), Eigenbedarf, Straßenreinigung, Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehrsförderung, Wohnraumversorgung</p>
§ 108 GO NRW: Privatrechtliche Beteiligung	
Unternehmen	Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 GO NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtiges Interesse
<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> - beschränkte Haftung - Einlage im angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit - keine unbestimmten oder unangemessenen Verluste - angemessener Einfluss - Gesellschaft auf öffentlichen Zweck ausgerichtet u. a. </div> <ul style="list-style-type: none"> - bei Mehrheitsbeteiligungen bes. Voraussetzungen nach § 108 Abs. 2 GO NRW - AG subsidiär, § 108 Abs. 4 GO NRW - bei GmbH Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages nach § 108 Abs. 5 GO NRW 	

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s. Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

- Gesellschafterversammlung

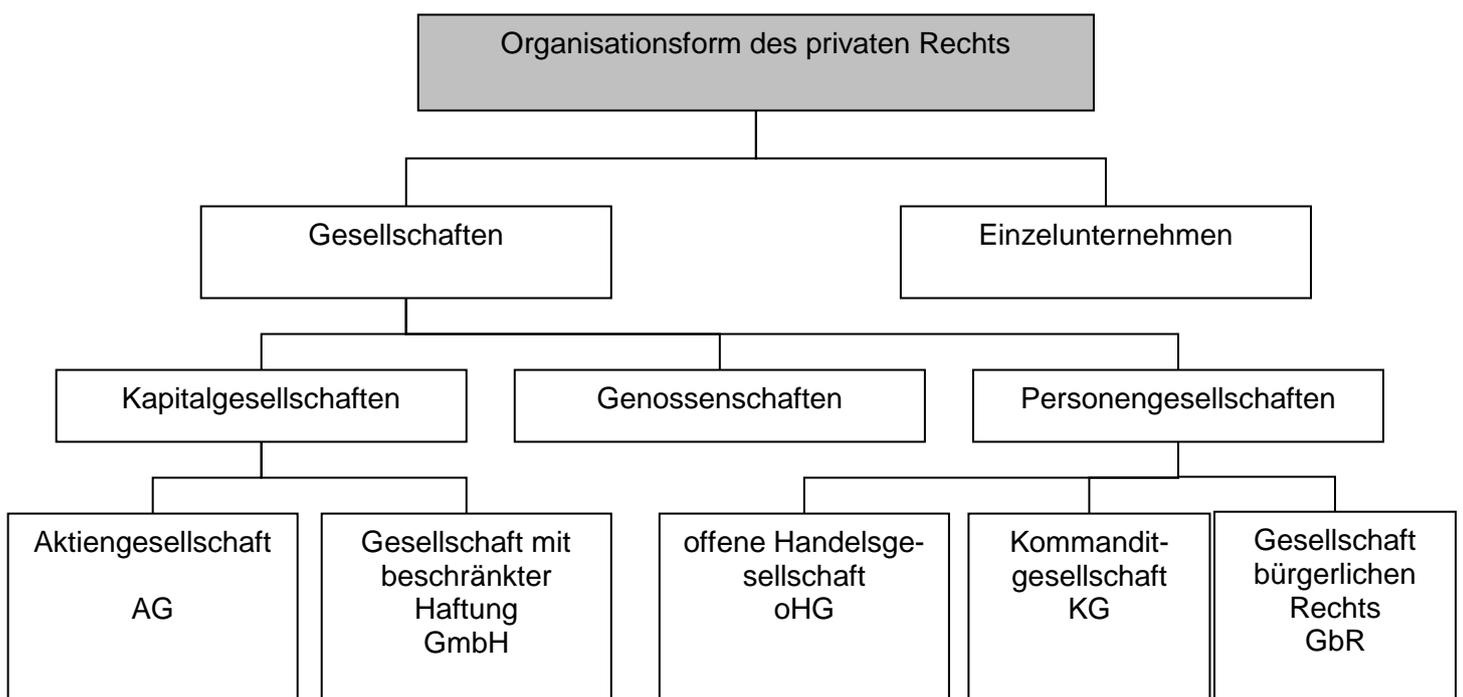
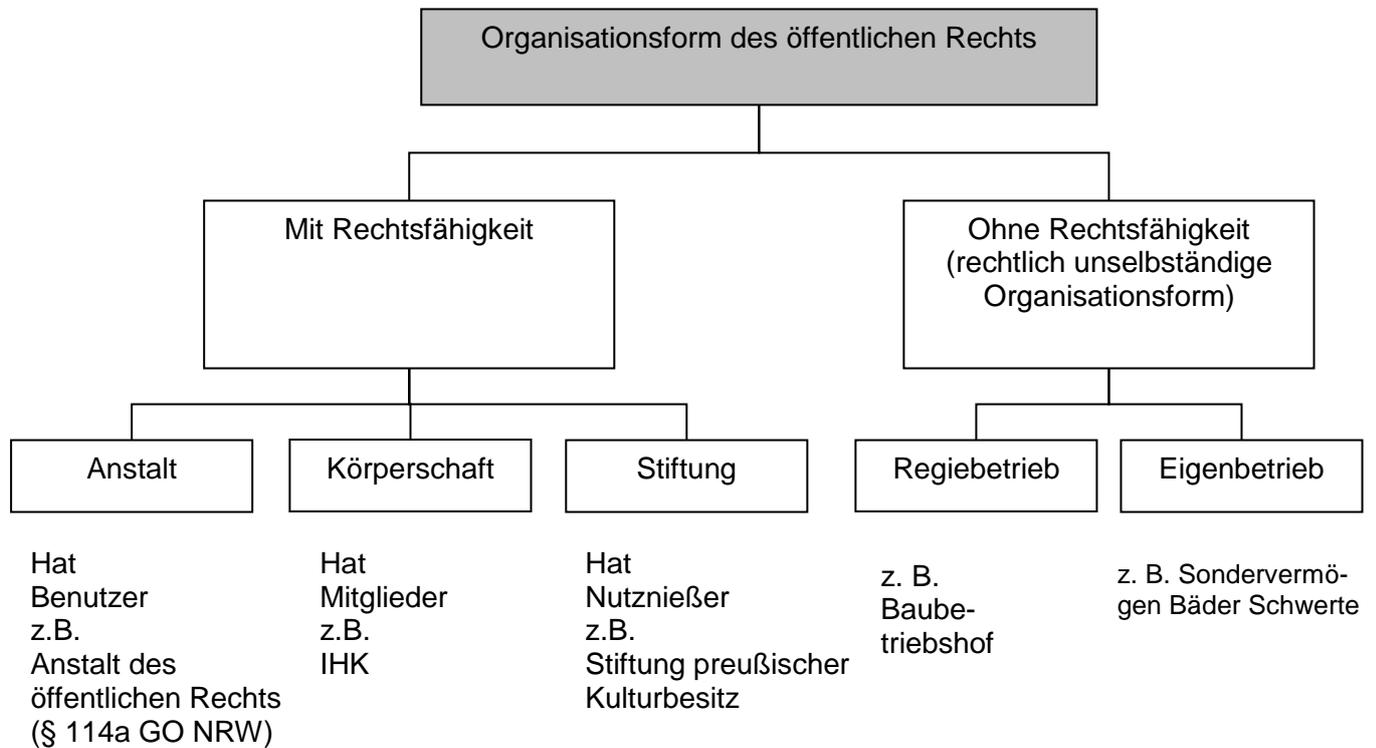
Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat die Gesellschafterversammlung einer GmbH weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- Aufsichtsrat

Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts

Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts

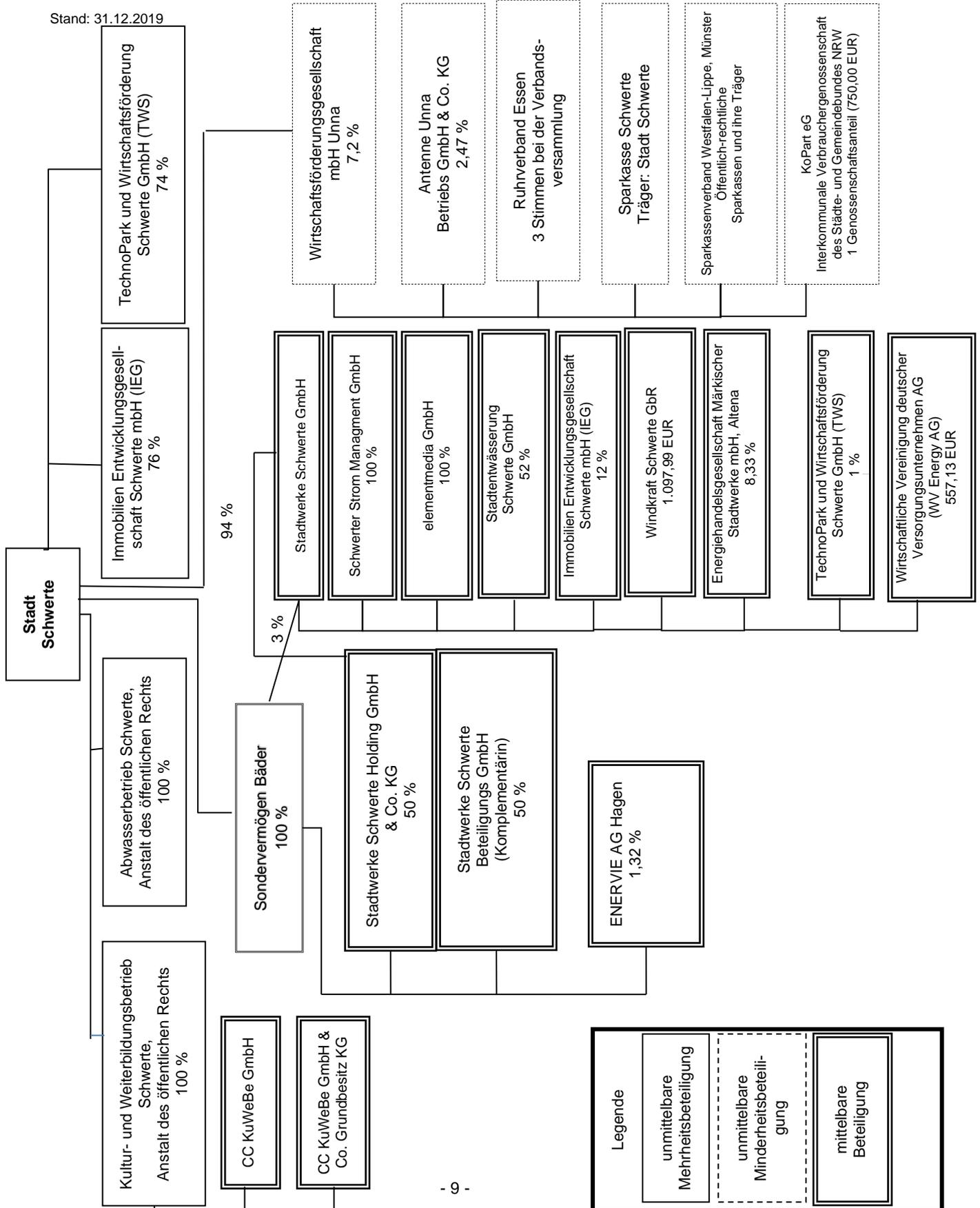


Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Die Beteiligungsverhältnisse dieser Grafik werden entsprechend der Gesellschaftsverträge/ Unternehmenssatzungen wiedergegeben.

Stand: 31.12.2019



Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Abschluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im Allgemeinen die Vorschriften der §§ 266 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: <ol style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. Kapitalrücklage3. Gewinnrücklage4. Gewinn-/ Verlustvortrag5. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Eigenkapitalrentabilität	Die Eigenkapitalrentabilität bezeichnet das Verhältnis zwischen dem Jahresüberschuss und dem Eigenkapital. Mit dieser Kennziffer wird errechnet, wie hoch die Verzinsung des Eigenkapitals in einer Periode war.
Fremdkapital	Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen/ Institutionen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.
Gesamtkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität, auch Gesamrentabilität genannt,

Begriffserklärungen

	<p>gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität</p>
Gewinn- und Verlustrechnung	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.</p>
Investitionsquote	<p>Die Investitionsquote gibt das Verhältnis der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen an.</p>
Kennzahlen	<p>Kennzahlen beziehen sich auf quantitativ messbare, wichtige unternehmerische Tatbestände, die mit ihrer Hilfe erläutert, veranschaulicht und in konzentrierter Form wiedergegeben werden. Sie dienen bei der Problemerkennung, Ermittlung von betrieblichen Stark- und Schwachstellen, Informationsgewinnung, zur Kontrolle (Soll-Ist-Vergleich), zur Dokumentation und/oder zur Koordination wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge im Unternehmen.</p>
Konzernabschluss	<p>Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.</p>
Lohnquote	<p>Die Lohnquote stellt den Anteil der Lohnkosten am Gesamtumsatz dar.</p>
Personalaufwand	<p>Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.</p>
Rohertragsquote	<p>Die Rohertragsquote gibt an, wie groß der Anteil der betrieblichen Gesamtleistung am Umsatz nach Abzug des Materialeinsatzes ist.</p>
Rücklage	<p>Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passiv-</p>

Begriffserklärungen

	posten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Umsatzrentabilität	Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB in einen Konzernabschluss einzubeziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

***Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der
Stadt Schwerte***

Unternehmensdaten in Kürze

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2019	Jahresergebnis in EUR zum 31.12.2019	Ausschüttung an die Stadt Schwerte vor Steuern in EUR im Jahr 2020
Sondervermögen Bäder Schwerte	2.200.000,00	100,00	28.533.802,12	1.386.351,60	500.000,00
Abwasserbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	52.000,00	100,00	22.264.265,30	2.267.494,08	1.312.000,00
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	1.700.000,00	100,00	5.486.291,66	-557.731,95	0,00
Immobilien Entwicklungsgesellschaft mbH	25.000,00	76,00	150.678,85	-288.209,22	0,00
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	1.600.000,00	74,00	4.268.908,94	32.573,01	106.491,28
Stadtwerke Schwerte GmbH*	10.000.000,00	50,00	23.491.478,69	4.656.679,90	1.646.630,75

* Die Stadt Schwerte ist über das Sondervermögen Bäder Schwerte beteiligt, an das über die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeschüttet wird.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art" der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.
Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Geschäftsanteile der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften übernehmen, halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011 in Verbindung mit der Übertragung des Vermögens der Bäder Schwerte GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte und Abschluss eines Pachtvertrages zum Betrieb des Stadtbades zwischen Sondervermögen Bäder und Stadtwerke GmbH.

Rückwirkend zum 01.01.2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH im Zuge der Beteiligungsoptimierung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen. Das Vermögen der Stadt Schwerte Holding GmbH ging auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Bezeichnung der Gesellschaft	Beteiligung des Sonder- vermögens Bäder in Prozent
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,0 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,0 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,0 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,32 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Betriebsleiterin war bis zum 31.08.2020 Frau Bettina Brennenstuhl (Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Schwerte). Ab dem 01.12.2020 übernimmt Herr Niklas Luhmann die Betriebsleitung.
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben werden vom für Finanzen zuständigen Ausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF), wahrgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Der AWF setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2019):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Dausend, Bianca	AWF -Mitglied, CDU
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF- Mitglied; CDU
3.	Nies-von Colson, Guntram	AWF- Mitglied; CDU
4.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU (Vorsitzende)
5.	Schrezenmaier, Egon	AWF -Mitglied, CDU
6.	Böhmer, Dieter	AWF -Mitglied, CDU
7.	Haarmann, Ralf	AWF -Mitglied, SPD
8.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
9.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
10.	Klüh, Thomas	AWF -Mitglied, SPD
11.	Lehmann-Hangebrock, Simon	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors.
12	Schröder, Angelika	AWF -Mitglied, SPD
13.	Hosang, Andrea	AWF -Mitglied, Die Grünen
14.	Streibel, Reinhard	AWF -Mitglied, Die Grünen
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Reichwald, Dieter	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand:

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2018 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	704.220,05	704	704	704	704
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1,00	0	0	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.235,00	88	100	113	132
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.019.814,00	25.220	24.720	24.300	24.300
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170.085,46	4.170	4.170	4.170	4.170
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Stadt Schwerte	131.740,00	132	151	132	506
2. Forderungen g. verb. Unternehmen	1.646.630,74	1.311	1.480	1.616	647
3. Sonstige Vermögensgegenstände	91,49	0	0	1	3
II. Guthaben bei Kreditinstituten	516.278,43	676	649	41	27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	0	0
Summe Aktiva	33.260.096,17	32.301	31.974	31.077	30.490

Passivseite	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Kapitalrücklagen	729.617,65	730	730	730	730
III. Gewinnrücklage	21.082.473,44	21.082	21.082	21.082	21.082
IV. Gewinnvortrag	3.135.359,43	1.972	322	-15	-376
V. Jahresverlust/ Jahresergebnis	1.386.351,60	1.163	1.650	338	481
B. Rückstellungen					
Steuerrückstellungen	543.873,01	462	996	1.396	177
Sonstige Rückstellungen	21.765,00	25	22	16	16
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.918.327,09	4.295	4.671	5.048	5.424
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	547,40	1	1	3	13
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	16.007,11	15	14	13	14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	134.058,00	251	167	132	579
D. Rechnungsabgrenzungsposten	91.716,44	105	120	135	150
Summe Passiva	33.260.096,17	32.301	31.974	31.077	30.490

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	4.069	4.561	4.853	5.216	6.030
Stand des Eigenkapitals	28.534	27.147	25.984	24.335	24.117

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	48.800,00	49	49	49	49
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.682,50	34	2	2	47
3. Abschreibungen	-11.580,00	-12	-13	-19	-12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.545,38	-50	-52	-45	-85
5. Erträge aus Beteiligungen	1.752.596,00	1.417	1.480	1.766	707
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.934,55	14	15	18	39
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-168.690,50	-190	-199	-308	-252
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-198.845,57	-99	369	-1.124	-5
9. Ergebnis nach Steuern	1.386.351,60	1.163	1.650	338	488
10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.386.351,60	1.163	1.650	338	488

Kennzahlen	Beschreibung	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	85,8%	84,0%	81,3%	78,3%	79,1%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	3,66%	3,01%	4,54%	0,09%	0,77%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	4,7%	4,2%	5,8%	2,1%	2,4%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von insgesamt 1.386.351,60 EUR wird ein Teilbetrag in Höhe von 500.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgeschüttet, der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2019 des Sondervermögens Bäder Schwerte entnommen.

I. Grundlagen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Nach Gründung der damaligen Bäder Schwerte GmbH im Jahr 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand.

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung des ehemaligen Freizeit-Allwetterbades sowie des Stadtbades durch die ehemalige Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung zum 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen. Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) und als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

II. Wirtschaftsbericht

a. Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2019 liegt mit rd. 284 T€ über dem im Wirtschaftsplan 2019 prognostizierten Jahresergebnis. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber der Prognose um rd. 433 T€ höheren Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG sowie dem damit einhergehenden erhöhten Aufwand für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Entsprechend der Beschlüsse des Betriebsausschusses vom 19.09.2019 sowie des Rates der Stadt Schwerte vom 25.09.2019 ist der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG im Wirtschaftsjahr 2019 ein Betrag in Höhe von 800 T€ im Wege des Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens als Zuzahlung in das Eigenkapital zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung gestellt worden.

Durch Beschluss des Betriebsausschusses vom 26.11.2015 wurde die für das Sondervermögen Bäder Schwerte tätige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft beauftragt, gegen die aus den stattgefundenen Betriebsprüfungen resultierenden Veranlagungen zu Kapitalertragsteuern Klage beim Finanzgericht einzureichen; die Klageerhebung ist mit Schriftsatz vom 04.02.2016 fristgerecht erfolgt und unverändert in erster Instanz anhängig. Durch Beschluss des Finanzgerichtes Münster vom 21.02.2019 wurde

Sondervermögen Bäder Schwerte

das Ruhen des Verfahrens bis zur Entscheidung eines zur strittigen Thematik bereits beim Bundesfinanzhof anhängigen Verfahrens angeordnet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 3,92 Mio. €. Hiervon bezieht sich ein Anteil von 3,27 Mio. € auf die Errichtung des Freizeit-Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 0,65 Mio. € wurde zur Außenfinanzierung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsätze-gesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

Jahresergebnisse seit 2014

2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018	2019
- 538	481	338	1.650	1.163	1.386

Ergebnisverwendungsvorschlag

Von dem Jahresergebnis nach Steuern 2019 in Höhe von 1.386.351,60 € soll ein Betrag von 500.000,- € an die Stadt Schwerte ausgeschüttet werden; der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Investitionstätigkeit

In 2019 erfolgte eine Investition in das Finanzanlagevermögen (800 T€), siehe dazu II.a.

Personalbestand

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

Sondervermögen Bäder Schwerte

b. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2018 TEUR	2019 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse	49	49	0	0,0
Sonstige Erträge	34	2	-32	-94,1
Abschreibungen	- 12	- 11	1	8,3
Sonstige Aufwendungen	- 50	- 53	-3	-6,0
Betriebsergebnis	21	-13	-34	-161,9
Erträge aus Wertpapieren/ Beteiligungen	1.417	1.752	335	23,6
Zinserträge	14	15	1	7,1
Zinsaufwand	- 190	- 169	21	11,0
Finanzergebnis	1.241	1.598	357	28,8
Steuern	-99	- 199	- 100	-101,0
Jahresergebnis	1.163	1.186	223	19,2

Erläuterung des Jahresergebnisses

In den Umsatzerlösen ist seit 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen; aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ist ein auf das Sondervermögen Bäder Schwerte entfallender Ergebnisanteil in Höhe von 1.647 T€ sowie aus den gehaltenen Aktien an der ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG eine Dividende in Höhe von 106 T€ (brutto) enthalten.

Die Erhöhung des Jahresergebnisses resultiert insbesondere aus dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Vermögenslage

Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	32.301	959	0	0	33.260
Stammkapital	2.200	0	0	0	2.200
Kapitalrücklage	730	0	0	0	730
Andere Rücklagen	21.082	0	0	0	21.082
Gewinnvortrag	1.972	0	0	1.163	3.135
Jahresergebnis	1.163	1.386	0	-1.163	1.386
Eigenkapital	27.147	1.386	0	0	28.533
Eigenkapitalquote	84,0 %				85,8 %

Sondervermögen Bäder Schwerte

Beteiligungen / Wertpapiere / Rückstellungen

1. Beteiligungen

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2019 gehaltenen Finanzanlagen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2018 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2019 TEUR
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	24.670	800	0	0	25.470
Stadtwerke Schwerte GmbH	537	0	0	0	537
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs-GmbH	12	0	0	0	12
	25.219	800	0	0	26.019

2. Wertpapiere

	31.12.2018 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2019 TEUR
Stückaktien ENERVIE	4.170	0	0	0	4.170
	4.170	0	0	0	4.170

3. Rückstellungen

	31.12.2018 TEUR	Inanspruchnahme T€	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	31.12.2019 TEUR
Abschluss und Prüfung	10	10	10	0	10
Steuerberatungsleistungen	7	7	5	0	5
Versicherungen	1	1	1	0	1
Archivierungskosten / Aufbewahrung	6	0	0	0	6
Gewerbsteuer	424	0	6	0	430
Kapitalertragsteuer / Körperschaftsteuer	39	20	95	0	114
	487	38	117	0	566

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist grundsätzlich Finanzrisiken ausgesetzt; das Zinsänderungsrisiko bei den abgeschlossenen variablen verzinslichen Darlehen wird mit Zinssicherungsvereinbarungen gesteuert. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine bilanzielle Bewertungseinheit dar.

Das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte ist mangels operativem Geschäft abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge aus den gehaltenen Aktien an der ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG. Somit besteht ein laufendes Risiko für das Sondervermögen, sofern sich die Höhe dieser Erträge verringert.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis für den Betrieb von 952 T€ erwartet; darin enthalten ist ein Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 1.075 T€ sowie eine Dividende aus den gehaltenen Aktien an der ENERVIE Energie und Wasser AG in Höhe von 106 T€. Zur Finanzierung der Aufwendungen und der anfallenden Tilgungsleistungen ist auch künftig der Zufluss von Ergebnisanteilen aus der vorstehenden Beteiligung mindestens in der zur Liquiditätssicherung erforderlichen Höhe erforderlich.

Im Jahr 2020 soll ein Betrag in Höhe von 550 T€ der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG im Wege des „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens“ zur Eigenkapitalstärkung in Form einer Zuzahlung in das Eigenkapital geleistet werden.

***Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, Liethstraße 32 - 36, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

- 14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- 11.01.2016 Vertrag zur Änderung des Vertrages zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstände
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstände
 Herr Michael Grüll ist seit dem 01.01.2013 kaufmännischer Vorstand.
 Mit Wirkung zum 01.10.2020 wurde Herr Sebastian Kirchmann zum kaufmännischen Vorstand bestellt.
 Herr Markus Borchert technischer Vorstand.
- b) Verwaltungsrat
 Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31.12.2019 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brennenstuhl, Bettina (bis: 31.08.2020) Luhmann, Niklas (ab 01.12.2020)	Vorsitz: Beigeordnete und Kämmerin
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
6.	Pautz, Karl-Friedrich	Ratsmitglied; SPD
7.	Lehmann-Hangebrock, Simon	Ratsmitglied; SPD Ratsmitglied
8.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
9.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied; DIE LINKE
		Beratendes Mitglied:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS

Aufgrund der Neuregelung innerhalb des § 114 a Abs. 8 GO NRW sowie der angepassten Betriebssatzung wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates mit Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 10.04.2019 ab dem 25.06.2019 neu bestellt. Die Wahlzeit der Mitglieder endet mit der Wahlperiode des Rates der Stadt Schwerte am 31.10.2020.

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2019):
 Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 i n TEUR	31.12.2017 i n TEUR	01.01.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39
2. Abwassersammlungsanlagen	61.410.954,00	62.347	63.516	64.924	66.128
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.632.449,33	961	807	272	369
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.336.400,57	1.401	1.261	1.184	465
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	157.473,90	339	0	0	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.137.422,48	2.111	2.424	1.346	1.753
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe Aktiva	66.713.584,28	67.198	68.046	67.765	68.755

Passivseite	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 i n TEUR	31.12.2017 i n TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52
II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815	10.815	10.815	10.815
III. Rücklagen - Gewinnrücklage	9.130.230,38	8.386	7.536	6.997	6.691
III. Jahresüberschuss	2.267.494,08	2.056	2.162	1.851	1.557
B. Sonderposten					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.720.180,00	3.687	3.811	3.935	4.058
2. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	740.585,00	764	787	811	834
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.586.301,00	3.682	3.778	3.874	3.969
D. Rückstellungen -Sonstige Rückstellungen	1.742.232,00	1.484	559	267	44
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.841.861,30	35.401	37.918	38.568	40.649
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.161,00	20	27	39	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.352,82	187	11	9	86
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	918,12	1	2	5	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	737.727,74	663	589	543	
Summe Passiva	66.713.584,28	67.198	68.046	67.765	68.755

	31.12.2019 in TEUR	30.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	34.660	36.271	38.547	39.164	40.735
Stand des Eigenkapitals	22.264	21.309	20.565	19.715	19.114

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in EUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	14.075.677,69	14.199	14.397	14.082	13.576
2. Sonstige betriebliche Erträge	255.815,49	268	442	249	268
3. Materialaufwand	-2.824.889,84	-2.440	-2.917	-2.856	-2.811
4. Abschreibungen	-2.194.904,00	-2.183	-2.165	-2.148	-2.118
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.674.297,39	-6.264	-5.884	-5.695	-5.474
6. Zinsen und ähnliche Erträge	133,40	0	0	0	12
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.370.041,27	-1.523	-1.711	-1.783	-1.896
8. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	2.267.494,08	2.056	2.162	1.851	1.557

Kennzahlen	Beschreibung	2019	2018	2017	2016	2015
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	78,5%	81,3%	77,4%	78,3%	77,7%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	16,1%	14,5%	15,0%	13,1%	11,5%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	33,4%	31,7%	30,2%	29,1%	27,8%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	3,1%	1,8%	2,0%	1,3%	1,3%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	13,8%	8,3%	9,0%	6,0%	6,7%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.267.494,08 EUR werden 1.312.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag in Höhe von 955.494,08 EUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2019 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

Lagebericht 2019

I. Grundlage des Unternehmens

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 war das siebzehnte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2019 waren beim Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, Zugänge aus abgeschlossenen Investitionen in Höhe von 894,5 TEUR und aus Anlagen im Bau in Höhe von 1.045,6 TEUR zu verzeichnen. Die Buchwerte haben sich von 63.346,4 TEUR in 2018 auf 63.082,3 TEUR in 2019 durch planmäßige Abschreibungen reduziert. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow des Jahres finanziert werden.

In offener Bauweise wurden mehrere Kanalbaumaßnahmen durchgeführt. Zu den abgeschlossenen Projekten gehören die Neubauten der Kanäle Am Dohrbaum, Hagener Straße (Westhofen) und Hermann-von-Wanthofen-Straße. Weiterhin im Bau befinden sich die Kanalbauprojekte Hagener Straße (in Innenstadtnähe), Neumarkt, Lichtendorfer Straße und die Erschließung des Gebietes Wandhofener Bruch.

Innensanierungen durch Schlauchlining wurden insbesondere im Stadtteil Ergste vorgenommen und auch abgeschlossen. Begonnen wurde die Kanalsanierung in Holzen und Wandhofen und mehrerer kleinerer Projekte, verteilt über das gesamte Stadtgebiet.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden aus dem Stadtgebiet Schwerte insgesamt rd. 2,388 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (2018: 2,428 Mio. cbm). Die Planmenge Schmutzwasser 2019 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,48 Mio. cbm (2018: 2,48 Mio. cbm).

Im Sonderkundenbereich Schmutzwasser (Ruhrverbandmitglieder) lag der Ist-Verbrauch 2019 bei rd. 201,2 tausend cbm (Ist 2018: 215,1 tausend cbm, Planansatz 2018: 300,0 tausend cbm, Plan 2019: 300,0 tausend cbm), während im Normalkundenbereich (alle übrigen) ca. 2,187 Mio. cbm (2018: 2,213 Mio. cbm) Schmutzwasser anfielen (Plan 2018: 2,180 Mio. cbm, Plan 2019: 2,180 Mio. cbm).

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2019 lediglich rd. 31,1 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2020 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser für Tarifikunden von 3,61 €/cbm in 2019 auf 3,56 €/cbm und beim Niederschlagswasser für Tarifikunden von 1,27 €/qm in 2019 auf 1,20 €/qm gesenkt. Für das Kalkulationsjahr 2021 wird von stetigen Abwassergebühren ausgegangen.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurden die Gebühren 2020 gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Die an den Kostensteigerungen orientierte Preiskalkulation würde zu folgenden Entgelten führen: die Leerung abflussloser Gruben würde 2019 30,21 €/cbm (Vorjahr: 29,73 €/cbm) kosten, für die Leerung von Kleinkläranlagen müssten 2019 103,29 €/cbm (Vorjahr: 97,66 €/cbm) berechnet werden.

Für das Kalkulationsjahr 2021 werden diese Gebühren voraussichtlich unverändert bleiben.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a.) Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme 2019 in Höhe von 66.714 TEUR (Vorjahr: 67.197 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 63.082 TEUR (2018: 63.346 TEUR) beträgt die Anlagenquote 94,6 % (Vorjahr: 94,3 %).

Das Wirtschaftsjahr 2019 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 2.267,5 TEUR (2018: 2.056,0 TEUR) ab.

Unter anderem durch die Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2018 im Unternehmen in Höhe von 744,0 TEUR stieg das Eigenkapital per 31.12.2019 vor Gewinnverwendung 2019 auf 22.264,3 TEUR (Vorjahr: 21.308,8 TEUR).

b.) Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken 2019 um ca. 0,1 Mio. EUR oder rd. 0,7 % gegenüber dem Vorjahreswert (2019: 14,1 Mio. EUR; Vorjahr: 14,2 Mio. EUR).

Der Materialaufwand insgesamt (2019: 2.824,9 TEUR; Vorjahr: 2.440,4 TEUR) steigt um rund 15,8 % (384,5 TEUR) gegenüber 2018.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst. Hier nimmt das Brutto-Entgelt (2019: 2.806,1 TEUR; 2018: 2.421,1 TEUR) um 385,1 TEUR (15,9 %) aufgrund des Entfalls von Rückvergütungen an die AöR wegen Minderleistungen (2018) zu.

Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 11,7 TEUR (2019: 2.194,9 TEUR; Vorjahr: 2.183,2 TEUR) aufgrund der Neubautätigkeit in den Jahren 2018 und 2019. Der unterjährige Neubau des Vorjahres wirkt sich abschreibungstechnisch naturgemäß immer erst vollumfänglich im Folgejahr aus. Dazu kommt die (unterjährige) Neubautätigkeit des laufenden Geschäftsjahres.

Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 2,09 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2020 bis 2024 wird dieser Trend anhalten und eine weitere Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich um rd. 590,1 TEUR oder rund 9,4 % (2019: 5.674,3 TEUR; Vorjahr: 6.264,4 TEUR) ist hauptsächlich auf die erneute, aber deutlich geringere, Bildung einer Rückstellung aufgrund einer Gebührenüberdeckung zurückzuführen. Im aktuellen Geschäftsjahr 2019 ergibt sich wie im Vorjahr aus der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Überdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von nominal 415,9 TEUR (2018: Überdeckung in Höhe von nominal 956,7 TEUR), jeweils abgezinst bei einer angenommenen Restlaufzeit von 2 Jahren, die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Frist im Zeitraum der Kalkulationsjahre 2020 bis 2023 rückverrechnet werden muss.

Ansonsten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt durch den sinkenden Ruhrverbandsbeitrag um insgesamt (inkl. Abwasserabgabe) rd. 65,4 TEUR (2019: 4.960,6 TEUR, 2018: 5.026,0 TEUR) gegenüber der Vorjahresperiode.

Buchverluste für Abgänge von Anlagegütern sind in 2019 in Höhe von 9,4 TEUR (Vorjahr: 6,8 TEUR) zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verbessert sich in 2019 um ca. 153,0 TEUR (2019: minus 1.369,9 TEUR; Vorjahr: minus 1.522,9 TEUR).

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2019: 1.632,4 TEUR; Vorjahr: 960,7 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2019 einen Wert in Höhe von 63.082,3 TEUR (Vorjahr: 63.346,8 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Für die Zukunft ist so von einem durchschnittlichen Investitionsvolumen in Höhe von 2,09 Mio. EUR laut Wirtschaftsplan 2020 (bis 2024) auszugehen.

c.) Finanzlage

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten niedrigeren Investitionen Liquiditätsspielräume zu einer zusätzlichen, kontinuierlichen Rückführung der (zum Teil kommunal verbürgten) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus mehreren, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swappesäfte) wird die Chance auf günstige Anschlussfinanzierungen erhöht.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage der AöR angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2019 und der dargelegten Finanz- und Liquiditätslage als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG). Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt.

Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt durch Unterstützung von der Stadtwerke Schwerte GmbH und durch den Bereich „Finanzdienste und Beteiligungen“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsorganisation ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem in der AöR implementiert. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale anzupassen. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und ausreichend bewertet.

Es bestehen folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insofern müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren der Nutzer nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagementsystem werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind bestandsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung durch die Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

2. Chancenbericht

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzählern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements konnten in Bezug auf notwendige Umschuldungen aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2019 Erfolge in der Rückführung des zukünftigen Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2019 und 2020 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter, sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Der Avalzinssatz beträgt seit 2013 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag (vorher: 0,5 %).

3. Prognosebericht

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2020 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,85 Mio. Euro gemäß Wirtschaftsplan 2020 (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig wenige Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement würden sich derartige Aufwendungen höchstwahrscheinlich nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch den Trend zur Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm - Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden

angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2020 und 2021 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet.

Trotz sinkender Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasserbereich wird bei im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Abwasserpreisen aufgrund niedrigerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie einem tendenziell sinkenden Zinsaufwand (bedingt durch laufende Darlehenstilgungen) von einer stabilen Ertragskraft des AöR ausgegangen. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.069 TEUR (Plan Vorjahr: 1.925 TEUR).

Die Kalkulationen für den Kanalbau im aktuellen Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) stammen aus dem Jahr 2015. Bei der Fortschreibung des ABK für das Jahr 2020 ist mit erhöhten Investitionsansätzen zu rechnen. Der Baupreisindex für den Kanalbau ist lt. IT.NRW seit 2015 von 100 auf 120,9 gestiegen.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der AöR der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der nach wie vor zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

***Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

26.06.2002	Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte
23.09.2015	Beschluss des achten Nachtrages zur Satzung des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Die Aufgaben des Vorstandes werden zurzeit kommissarisch von Herrn Matthias Hein wahrgenommen.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und sechzehn übrigen Mitgliedern.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2019):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg, Frommeyer, Tim	Vorsitzender, 1. Beigeordneter bis 31.08.2020 seit 01.09.2020
2.	Dausend, Bianca	Ratsmitglied, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Krause, Bernd	Ratsmitglied, CDU
5.	Pehlke, Dieter	Sachkundiger Bürger, CDU
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied, CDU)
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
10.	Meise, Ursula	Ratsmitglied, SPD
11.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, Die Grünen
13.	Roters, Andreas	sachkundiger Bürger, SPD, stellvertretender Vorsitzender
14.	Mette, Marlies	Ratsmitglied, SPD
15.	Ziel, Maximilian bis 25.02.19 Streibel, Reinhard seit 25.02.19	Ratsmitglied Die Grünen Ratsmitglied Die Grünen
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Fressdorf, Franz	sachkundiger Bürger WfS

Aufgrund der Neuregelung innerhalb des § 114 a Abs. 8 GO NRW sowie der angepassten Betriebssatzung wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates mit Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 10.04.2019 ab dem 25.06.2019 neu bestellt. Die Wahlzeit der Mitglieder endet mit der Wahlperiode des Rates der Stadt Schwerte am 31.10.2020.

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2019):

Beamte:	2
Beschäftigte:	40
insgesamt:	42

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	861,00	2	3	6	6
II. Sachanlagen	8.297.019,91	8.501	8.671	8.867	9.064
III. Finanzanlagen	2,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	630,45	2	2	1	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.615,80	119	77	39	115
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	70,00	0	0	2	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.616,13	23	22	18	13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	402,46	0	1	1	1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.755,58	1	1	1	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.735,53	21	19	20	19
Summe Aktiva	8.458.708,86	8.669	8.797	8.954	9.220

Passivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	3.786.291,66	4.088	4.459	4.844	5.202
III. Jahresfehlbetrag/- überschuss	-557.731,95	-302	-371	-385	-358
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	1.099.453,00	962	860	981	811
2. Steuerrückstellungen	0,00	0		1	0
3. sonstige Rückstellungen	80.348,10	73	72	61	51
C. Verbindlichkeiten				0	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.676,92	79	126	105	67
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	102.742,83	120	149	19	21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.850,58	21	19	19	19
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.121.443,62	1.883	1.727	1.581	1.638
5. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0,00	0	0	0	2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.634,10	45	56	30	68
Summe Passiva	8.458.708,86	8.669	8.797	8.954	9.220

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	2.317	2.103	2.021	1.724	1.747
Stand des Eigenkapitals	4.929	5.486	5.788	6.159	6.544

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019	2018	2017	2016	2015
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	713.079,86	755	761	800	718
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.277.764,61	2.350	2.392	2.455	2.371
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-62.143,28	-64	-76	-65	-67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-628.045,47	-673	-684	-670	-626
4. Personalaufwand		0	0	0	
a) Löhne und Gehälter	-1.345.237,36	-1.282	-1.360	-1.406	-1.385
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-476.776,23	-418	-394	-515	-401
5. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-198.651,00	-204	-207	-208	-210
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-754.837,92	-686	-714	-692	-662
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	244,18	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78.640,10	-78	-83	-79	-79
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0	2	-1	0
10. Ergebnis nach Steuern	-553.242,71	-299	-363	-381	-353
11. Sonstige Steuern	-4.489,24	-4	-8	-4	-5
12. Jahresverlust	-557.731,95	-304	-371	-385	-358

Kennzahlen	Beschreibung	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	58,3%	63,3%	65,8%	68,8%	71,0%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	0,3%	0,4%	0,2%	0,1%	0,2%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}} \times 100$	60,9%	54,8%	55,6%	59,0%	57,8%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 557.731,95 EUR wird durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2019 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

1. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebelsaales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Durch den VI. Nachtrag vom 07.04.2014 zur Satzung der Stadt Schwerte über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb kann die Anstalt den Betrieb des Museums einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts übertragen und in diesem Rahmen Zuwendungen gewähren oder Zustiftungen leisten.

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

2. Geschäftsverlauf 2019

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 27.09.2017 den Haushalt für die Jahre 2018/2019 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW für den Konsolidierungszeitraum 2012-2021 wurde für 2019 ein städtischer Zuschuss von EUR 1.716.700 ermittelt.

Aufgrund der Gesetzesänderung zu § 114 a GO NW musste eine Neuwahl des Verwaltungsrates des KuWeBe vor der nächsten Kommunalwahl erfolgen. Mit Beschluss des Rates vom 10.04.2019 wurden die Mitglieder ab dem 25.06.2019 neu bestellt. Die Wahlzeit endet mit der Wahlperiode des Rates der Stadt Schwerte am 31.10.2020.

Der Verwaltungsrat hat in der Sitzung am 01.07.2019 mit der 1. Änderung des Wirtschaftsplanes 2019 beschlossen, den Stellenplan um eine Hausmeisterstelle mit einem Stundenumfang von 23,5 Wochenstunden (1/2 Stelle gem. Schulhausmeister-Tarifvertrag) zu ergänzen. Die Personalkosten sind gegenfinanziert, zudem wird der Haushaltssanierungsplan der Stadt Schwerte eingehalten.

Ebenso hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 25.11.2019 den am 24.09.2012 beschlossenen kw-Vermerk bei der Stelle aufgehoben, die für das gesamte Gebäude-, Betriebs- und Versicherungsmanagement des Betriebes und darüber hinaus für die Raumplanung und -belegung, Veranstaltungsorganisation und Honorarabwicklung der Volkshochschule zuständig ist. Die Stelle wird in eine Beschäftigtenstelle umgewandelt und im Endeffekt keine kosteneutrale Lösung sein. Eine Gegenfinanzierung aus Einsparungen an anderer Stelle sowie Mehreinnahmen ist sichergestellt.

Nach langwierigen Verhandlungen konnte mit dem DRK im März 2019 der Nutzungs- und Überlassungsvertrag für die Räume im Luise-Elias-Zentrum zum Zwecke des Betriebes eines Kinderhortes und einer Kindertageseinrichtung abgeschlossen werden. Rückwirkend ab 01.08.2017 zahlt das DRK ein monatliches Nutzungsentgelt.

Das Stadtarchiv ist aus den bislang genutzten Räumen im Dachgeschoss des Alten Rathauses ausgezogen, damit das Gebäude der Nutzung durch die Bürgerstiftung St. Viktor übergeben werden konnte. Nach einer provisorischen Unterbringung in freien Räumen in der Stadtbücherei wird mit Unterstützung der Stadt Schwerte nach einem neuen geeigneten Standort gesucht. Nach zwei erfolglosen Objektvorschlägen scheint sich mit dem ehemaligen Konsum im Ortsteil Schwerte-Ost eine Lösung abzuzeichnen. Nach einer Ortsbesichtigung mit dem LWL-Archivamt in Münster sind die Räumlichkeiten grundsätzlich geeignet. Der Eigentümer der Immobilie, die Eisenbahner Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte EG, hat den gemeinsam mit dem Fördermanagement der Stadt Schwerte erstellten Förderantrag in 2020 mit dem Ziel einer Förderung im Rahmen des Programms „Heimatzeugnis“ bei der Bezirksregierung Arns-berg eingereicht.

Durch Abschluss eines Überlassungs- und Nutzungsvertrages wurde das Gebäude „Altes Rathaus“ einschließlich Grundstück der Bürgerstiftung St. Viktor zum 01.10.2018 überlassen. Der vereinbarte Betriebskostenzuschuss wurde 2019 zum ersten Mal gezahlt.

Das bereits seit dem Schuljahr 2017/2018 angebotene „JeKi“-Nachfolgeprojekt „JeSKI – Jedem Schwerter Kind ein Instrument“ konnte fortgesetzt und für die 3. und 4. Schuljahre aller Grundschulen etabliert werden.

Musikgeragogik (Musik mit älteren Menschen, mit und ohne Demenz) bleibt ein fester Bestandteil der Musikschularbeit.

Die weiterhin anhaltende Fluktuation von Beschäftigten im 1. Halbjahr führte zu einem reduzierten Kursangebot der Volkshochschule in der zweiten Jahreshälfte. Fortgesetzt wurden die vier Integrationskurse. Ergänzt wurde das Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund um die Durchführung von B2-Kursen (berufsbezogene Deutschsprachförderung) und zwei Deutsch-Basis-Kurse.

Durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit freien Trägern konnten die Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund stabilisiert werden.

Der Rezertifizierungsprozess der Volkshochschule wurde mit Überreichung des Zertifikats Anfang April 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Die Kulturförderrichtlinien wurden überarbeitet und die Neufassung am 09.03.2020 vom Verwaltungsrat beschlossen.

Die Sparkassenstiftung Schwerte hat die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit einer Spende von TEUR 30,0 unterstützt.

Mit zweckgebundenen Spenden von insgesamt TEUR 20,0 finanziert die Stiftung Kultur der Stadtsparkasse Schwerte in den Jahren 2019 und 2020 die Projekte „Neuaufgabe Publikation KZ-Außenlager Buchenwald“ und „Eine Stadt liest ein Buch“.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für ausschließlich zwingend betriebsnotwendige Gegenstände getätigt.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Das Geschäftsjahr 2019 weist in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<u>2019</u> in TEUR	<u>2018</u> in TEUR
1. Umsatzerlöse	713,1	754,6
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.263,1	2.335,2
3. Sonstige Erträge	14,6	14,7
Summe der Erträge	2.990,8	3.104,5
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,1	63,9
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	628,0	672,6
6. Personalaufwand	1.822,0	1700,0
7. Abschreibungen	198,7	203,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	754,8	685,8
Summe Aufwendungen	3465,6	3.326,0
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	0,2	0,2
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	78,6	78,0
Finanzergebnis	78,4	77,8
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
<u>I. Ergebnis nach Steuern</u>	-553,2	-299,3
12. Sonstige Steuern	4,5	2,3
<u>II. Jahresfehlbetrag</u>	-557,7	-301,6

3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2019 EUR 4.087.885,27. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 01.07.2019 wurde der Jahresfehlbetrag 2018 (EUR 301.593,61) durch die Kapitalrücklage ausgeglichen. Stand am 31.12.2019: EUR 3.786.291,66.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen TEUR 23,0 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 198,7. Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2019 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2019	8.503,0 TEUR
Anlageinvestitionen	23,0 TEUR
Abgang für Erstattung für Anlage im Bau	-29,4 TEUR
Anlageabgänge (Restbuchwert)	-0,1 TEUR
Abschreibungen	-198,7 TEUR
Buchwert zum 31.12.2019	8.297,8 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Zu Beginn des Jahres und von Ende Juli bis Jahresende mussten Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden. Der Gesamtbetrag stieg um TEUR 270,9 auf TEUR 965,3 am 31.12.2019.

4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von TEUR 60,0 wurde in Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei das Festival „Welttheater der Straße“ ausgerichtet.

Wie im Vorjahr fand eine Kleinkunstreihe mit acht Veranstaltungen im Frühjahr statt.

Weniger Kurse, u.a. durch krankheitsbedingte Ausfälle einiger Dozent*innen im 1. Halbjahr, bewirkten im Kernbereich der Volkshochschule gesunkene Teilnehmerzahlen. Zudem sind durch insgesamt drei Wechsel der Fachbereichsleitungen weniger Kurse als im Vorjahr geplant worden. Fortgesetzt wurden die vier Integrationskurse, doch ist hier die Kursauslastung gesunken und erreicht in einigen Fällen lediglich die Mindestteilnehmerzahl. Ergänzt wurde das Angebot um die Durchführung von zwei B2-Kursen (berufsbezogene Deutschsprachförderung) und zwei über das Land NRW geförderte Deutsch-Basis-Kurse.

Durch die Kündigung einer Honorarlehrkraft verlor die Musikschule im Kernbereich einige Schüler*innen und musste ein Streicherensemble aufgeben, da eine adäquate Ersatzlehrkraft nicht zur Verfügung stand. Die Kursabsagen im Bereich der Früherziehung, bedingt durch die Kündigung einer hauptamtlichen Lehrkraft, hielten bis zum Sommer an. Inzwischen konnte die Stelle neu besetzt werden. An einer der sieben am Projekt „Jedem Kind Instrumente, tanzen, singen (JeKits)“ beteiligten Grundschulen ist für das Schuljahr 2019/2020 kein Kurs mit Mindestschüler*innenzahl zustande gekommen. Die Schule setzt die Projektteilnahme bis Sommer 2020 dadurch aus.

Durch weiterhin effizienten Einsatz der angestellten Lehrkräfte in Kooperationsprojekten konnten die Honorarkosten verringert werden.

2019 präsentierte sich die Musikschule mit eigenen Veranstaltungen und bei Fremdveranstaltungen.

Das Historische Spiel wird ab dem Jahr 2019 vom Förderverein Bürgerbad Elsebad durchgeführt.

Die Besucherzahlen der Stadtbücherei verzeichneten einen geringen Anstieg, die Anzahl der „Vor-Ort-Entleihungen“ ist leicht rückgängig. Weiterhin positiv entwickelte sich die „Onleihe“ (Ausleihe von E-Books). Diese Entwicklung gleicht der des Buchmarktes und entspricht den Tendenzen der letzten Jahre.

2. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.099,5) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Urlaubsansprüche und Zeitguthaben	59,1 TEUR
Ausstehende Rechnungen	16,1 TEUR
Jahresabschlusskosten	4,6 TEUR

3. Zukünftige Risiken und Chancen

Die Stelle des Vorstandes ist seit dem 01.09.2017 vakant.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates sollte anstelle einer Eins-zu-Eins-Nachbesetzung des Vorstandes die Möglichkeit einer kollegialen Führung als Alternative geprüft werden. Der gemeinsame Entwicklungsprozess mit der kleinen Arbeitsgruppe des Verwaltungsrates und externer Moderation begann im November 2017. Themenschwerpunkt war auch die schlechte Finanzausstattung des Betriebes. Durch den vom Rat der Stadt Schwerte im Sommer 2018 erteilten Prüfauftrag einer möglichen Rückführung des KuWeBe wurde der Entwicklungsprozess zur strukturellen Neuausrichtung des Betriebes gestoppt.

Auf der Grundlage des seit September 2019 vorliegenden Gutachtens über die Rückführung wurde von der Stadt Schwerte unter Beteiligung des KuWeBe eine Beschlussvorlage gefertigt, deren Beratung für den Sitzungslauf im März/April 2020 vorgesehen war. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 09.03.2020 folgende Empfehlungen beschlossen:

1. Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt öffentlichen Rechts (AöR), bleibt in seiner jetzigen Organisationsform als AöR bestehen.
2. Die HSP-Maßnahme Nr. 22 wird zum 01.01.2021 aufgehoben und der Zuschuss der Stadt an den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb ab 01.01.2021 um 241.200 € erhöht. Der Gründungsbeschluss des Rates ist in finanzieller Hinsicht ab 01.01.2021 umzusetzen.
3. Der Rat beauftragt den Verwaltungsrat des KuWeBe, die ausgearbeiteten inhaltlichen und strukturellen Überlegungen fortzuführen.

Die Beratungen im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie im Rat sind wegen der gegenwärtigen Corona-Krisenlage verschoben worden.

Die Landesmittel nach dem Weiterbildungsgesetz für die Volkshochschulen werden ab 2019 um jährlich 2% erhöht.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen.

Die seit April 2019 vakante Stelle der stellvertretenden Büchereileitung konnte zum 01.02.2020 wiederbesetzt werden.

Für zwingend notwendig erachtet werden ein stärkeres Marketing und eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit. Erforderlich ist die Anpassung des Internetauftritts wie auch die Teilnahme in sozialen Medien.

Weitere Handlungsfelder sind die Digitalisierung und insbesondere die Umsetzung der Neuregelungen des § 2b Umsatzsteuergesetz zum 01.01.2021. Diese aufwendige und steuerrechtlich schwierige Aufgabe kann nur mit externer Unterstützung durchgeführt werden.

Mit Mehrbelastungen könnte gerechnet werden, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären. Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden.

Neben den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen „Kleinkunstreihe“ und „Welttheater der Straße“ sind u.a. geplant

- die Fortsetzung der vier Integrationskurse und der B2-Kurse (berufsbezogene Deutschsprachförderung). Ergänzt werden soll das Angebot um die Durchführung von drei Deutsch-Basis-Kursen für Erwachsene und Jugendliche mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren, deren Förderung das Land NRW am 12.02.2020 bewilligt hat,
- das 50-jährige Jubiläum der Musikschule im September,
- die Erarbeitung eines Strategiekonzeptes zur mittelfristigen Entwicklung der Bücherei mit umfangreicher Unterstützung des Landes NRW.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus führen aktuell zur Schließung sämtlicher Einrichtungen des KuWeBe zunächst bis zum 19.04.2020.

Je nach Dauer dieser Maßnahmen ist von erheblichen Kosten in der Musikschule und der Volkshochschule auszugehen, da Kursgebühren und Unterrichtsentgelte zu erstatten sind. Die bisher angeordnete Schließung von drei Unterrichtswochen führt bereits zu Erstattungsansprüchen von mindestens TEUR 30,0. Für April wird auf die Zahlung der Musikschul-Gebühren verzichtet. Ob und wie viele Veranstaltungen darüber hinaus noch abgesagt werden ist zum jetzigen Zeitpunkt völlig ungewiss.

Beide Einrichtungen nutzen die Situation, um die Digitalisierung und neue Formate im Bereich des Onlineunterrichts voranzubringen.

Das Kulturbüro hat sämtliche Veranstaltungen im April und Mai abgesagt. Die restlichen drei Veranstaltungen der im Februar begonnen Kleinkunstreihe werden in die Kleinkunstreihe 2021 verschoben. Ob das „Welttheater der Straße 2020“ Ende August stattfindet, ist noch zu klären.

Die finanziellen Folgen der „Corona-Krise“ sind derzeit überhaupt nicht abschätzbar. Insbesondere Erstattungsansprüche, sowohl bei den Zuweisungen und Zuschüssen als auch den Gebühren und Entgelten, werden voraussichtlich erst nach Beendigung abschließend geregelt und beziffert werden können. Erwartet werden erhebliche Risiken für die Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2020.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

In Abhängigkeit von der Dauer ist vorgesehen, spätestens bis zur Verwaltungsratssitzung im September belastbare Zahlen und sofern erforderlich, einen Nachtrag zum Wirtschaftsplan vorzulegen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 614,0 aus und ist damit TEUR 123,8 höher als der geplante Fehlbetrag für 2019. Die Finanzziele

- geringerer Anstieg des Jahresfehlbetrages als geplant und
- geringerer Anstieg des Liquiditätskreditrahmens als 2019

werden nicht zu erreichen sein.

Aufgrund der Maßnahme Nr. 22 (ehem. Nr. 24) des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte wird der städtische Zuschuss im nächsten Jahr weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfluktuations eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2020 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 15,7 durch den KuWeBe für den städtischen Haushalt zu leisten.

Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Die Einrichtungen werden vom 28.12. bis 30.12.2020 geschlossen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

CC KuWeBe GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung in einer Kommanditgesellschaft, deren Gegenstand die Haltung, Vermietung und Betrieb der kommunalen Einrichtungen „Volkshochschule, Mehrzwecksaal und Bücherei“ der Stadt Schwerte ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Rechtshandlungen berechtigt, die ihrer Hauptaufgabe zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, Herr Michael Kuhn, KuWeBe und die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2019 25.600,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin ist der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Schwerte.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Die Bilanzsumme wird auf 43.100,86 EUR festgestellt.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2019 beträgt -2.999,65 EUR und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Haltung, Vermietung und Betrieb der kommunalen Einrichtungen „Volkshochschule, Mehrzwecksaal und Bücherei“ der Stadt Schwerte. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Rechtshandlungen berechtigt, die ihrer Hauptaufgabe zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin „KuWeBe GmbH“.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das gezeichnete Kapital der Komplementär GmbH der CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG beträgt zum 31.12.2019 25.600,00 EUR EUR).

4. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Die Bilanzsumme wird auf 166.464,00 EUR festgestellt.

Der Jahresfehlbetrag beträgt -5.210,68 EUR und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Veräußerung von Immobilien und Grundstücken sowie die Baureifmachung und Erschließung von eigenen und fremden Grundstücken im Gebiet der Stadt Schwerte für Zwecke der Wohnraumversorgung und in Einzelfällen der Versorgung mit Gewerbeflächen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Aufgaben auch Informations- und Koordinationstätigkeiten übernehmen. Tätigkeiten im Sinne des § 34 c Gewerbeordnung (GewO) oder andere gewerberechtlich genehmigungspflichtige Tätigkeiten sind nicht Unternehmensgegenstand.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Vorschriften des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern - Landesgleichstellungsgesetz (LGG NRW) anzuwenden. Funktionsbezeichnungen dieses Vertrages werden in weiblicher oder männlicher Form geführt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 10.02.2017 notariell beurkundet. Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH wurde am 20.03.2017 im Handelsregister des Amtsgerichts Hagen unter der Nummer HRB 10607 eingetragen.

4. Stammkapital

25.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen (Stand 31.12.2019)

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	19.000,00 EUR	76,00 %
Sparkasse Schwerte	3.000,00 EUR	12,00 %
Stadtwerke Schwerte	3.000,00 EUR	12,00 %

Aufgrund der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte GmbH ist die Stadt Schwerte rechnerisch mit insgesamt 82 % an der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH beteiligt.

6. Organe der Gesellschaft

- a. Die Geschäftsführung
- b. Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a. Die Geschäftsführung
Zu Geschäftsführern wurden Herr Holger Gies, Stadtwerke Schwerte GmbH und Herr Volker Meier, Sparkasse Schwerte bestellt.

Zum Prokuristen wurde Herr David Weber, Stadt Schwerte bestellt.

- b. Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte oder ein von ihm vorgeschlagener Be-
diensteter der Gemeinde sowie drei vom Rat bestellte Vertreter.
- Jeder andere Gesellschafter wird durch je einen bevollmächtigten Vertreter in
der Gesellschafterversammlung vertreten.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2019):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Axourgos, Dimitrios	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Kordt, Marco	Vorsitzender, Ratsmitglied, CDU
3.	Haggeney, Heinz	Stellvertr. Vorsitzender, Sachkundiger Bürger, SPD
4.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
5.	Bartscher, Ulrich	Sparkasse Schwerte
6.	Grüll, Michael seit 01.10.2020 Kirchmann, Sebastian	Stadtwerke Schwerte GmbH

Personalbestand

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH hält kein eigenes Personal vor.

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2019

Bilanz

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR
Aktivseite			
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.216.888,89	35	34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.058	1.058
davon gegenüber Gesellschafter: € 1.058.421,06			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben			
bei Kreditinstituten und Schecks	141.049,44	18	52
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	3.357.938,33	1.111	1.144
	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Kapitalrücklage	475.000,00	1.118	1.118
III. Verlustvortrag	-61.111,93	-26	0
IV. Jahresfehlbetrag	-288.209,22	-35	-26
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	10.000,00	6	5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.900.542,65	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.000,00	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.716,83	20	21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	2	0
Summe Passiva	3.357.938,33	1.111	1.144
	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	3.197	23	21
Stand des Eigenkapitals	151	1.082	1.118

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 10.02.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR
1. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.182.067,76	1	34
2. Gesamtleistung	3.182.067,76	1	34
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe etc.	-2.036.563,00	0	0
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-1.145.504,76	-1	-34
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	0,00	-2	-2
b. Soziale Abgaben	0,00	-1	-1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-3.126,95	-2	0
b. Reparaturen und Instandhaltungen	-699,72	-1	0
c. Bewirtungskosten	-346,10	0	-22
d. verschiedene betriebliche Kosten	-228.060,15	-30	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55.976,30	0	0
7. Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag	-288.209,22	-35	-26

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 288.209,22 EUR EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2019 war jederzeit gegeben.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2019 der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH entnommen.

I. Grundlage des Unternehmens

Die Gesellschafterstruktur der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH wird durch die Stadt Schwerte (76 Prozent), die Sparkasse Schwerte (12 Prozent) und die Stadtwerke Schwerte GmbH (12 Prozent) bestimmt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien und Grundstücken sowie die Baureifmachung und Erschließung von eigenen und fremden Grundstücken im Gebiet der Stadt Schwerte für Zwecke der Wohnbebauung und in Einzelfällen die Versorgung mit Gewerbeflächen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Lage

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5% und 2018 um 1,5%. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3% ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen. Positive Wachstumsimpulse kamen 2019 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0%) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1%) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen. In Bauten wurde preisbereinigt 3,8% mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Das Baugewerbe entwickelte sich im Jahr 2019 mit einem Zuwachs von 4,0% noch einmal stärker als im Vorjahr (+ 3,4%). Dabei wuchs der Hochbau mit + 6,3% und der Tiefbau mit + 6,9% deutlich dynamischer als das Ausbaugewerbe (+ 3,0%). Die Baugenehmigungen verzeichneten als vorauslaufender Indikator in der Bauwirtschaft von Januar bis Oktober 2019 gegenüber den Vorjahresmonaten einen Rückgang um 1,2%. Die hohe Kapazitätsauslastung im Baugewerbe schlug sich in weiterhin überdurchschnittlich stark steigenden Preisen nieder. Die Preise für Wohnimmobilien in Deutschland lagen im 4. Quartal 2019 durchschnittlich 5,7% höher als im 4. Quartal 2018. Dabei verteuerten sich Wohnimmobilien weiterhin sowohl in der Stadt als auch auf dem Land. Die durchschnittlich

gezahlten Kaufpreise für landwirtschaftliche Grundstücke sind in Deutschland und den meisten Bundesländern in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Dabei erhöhten sich die für landwirtschaftliche Grundstücke gezahlten Durchschnittspreise in den vergangenen Jahren von 2009 bis 2018 auf das 2,3-fache. Die beobachteten starken Anstiege der Kaufpreise werden in der politischen Diskussion unter anderem auf die Käufe von Land durch außerlandwirtschaftliche Investoren zurückgeführt, so Destatis.

Die Nachfrage nach Wohnraum in Schwerte ist weiterhin hoch und lässt sich mit dem aktuellen Angebot an Neu- und Gebrauchtimmobilen nicht ausreichend decken. So ist laut dem städtischen „Handlungskonzept Wohnen“ mit einem massiven Bedarf von jährlich bis zu 300 Wohnungen bis zum Jahr 2020 zu rechnen. Über das Jahr 2020 hinaus werden sich die Zuwächse bei rund 100-125 Wohnungen jährlich einpendeln.

2. Geschäftsverlauf

Zur Entwicklung, Planung und Steuerung der Flächen- und Immobilienbedarfe in Schwerte haben die Gesellschafter Stadt Schwerte, Sparkasse Schwerte und die Stadtwerke Schwerte GmbH die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH gegründet. Neben den bestehenden Institutionen in Schwerte, wie z.B. Wohnungsbaugenossenschaften, Bauträgern und Privaten soll die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH zu Wohnbauzwecken geeignete Flächen identifizieren, entwickeln, erschließen und veräußern. Dabei bieten nicht nur Flächen auf der „grünen Wiese“, sondern auch bereits mit Wohnraum und Gewerbe bebaute Bereiche weiteres Entwicklungspotenzial. Im Rahmen einer nachhaltigen Flächenentwicklung sollen insbesondere städtebauliche und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt werden.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 stand die Fortsetzung des im Jahr 2018 begonnenen Projektes „Auf dem Knapp/ Am Hinkeln“ im Mittelpunkt. Mit Satzungsbeschluss des Bebauungsplans im Frühjahr 2019 durch den Rat der Stadt Schwerte wurden die Grundvoraussetzungen sowohl für den Ankauf der Flächen als auch für die Erschließung des Neubaugebietes geschaffen. Die Erschließungsarbeiten für die technische Infrastruktur und die Baustraßen innerhalb des Neubaugebietes wurden im Oktober 2019 abgeschlossen. Die Vermarktung der Grundstücke startete Ende April 2019 und wurde weitestgehend im Jahr 2019 abgeschlossen. Die Veräußerung eines Grundstücks zur Errichtung von Miet- und Eigentumswohnungen ist für das Frühjahr 2020 geplant.

Im Rahmen der permanent laufenden Potenzialflächenanalyse sind weitere Entwicklungsflächen in Schwerte identifiziert worden. Nach intensiven Verhandlungen konnte ein Flächenpaket in vergleichbarer Größenordnung wie das Neubaugebiet in Schwerte- Ergste gesichert werden.

3. Lage

a. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 verlief in der Ergebnisentwicklung aufgrund zeitlicher und formaler Abhängigkeiten nicht planmäßig und schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 288.209,22 Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 35.311,87 Euro). Dabei wurden die für Ende des Jahres 2019 eingeplanten Erlöse aus den notariell geschlossenen Grundstücksverkäufen noch nicht realisiert, da erst mit Besitzübergang der Grundstücke im Jahr 2020 die Erlöse ergebnisrelevant werden. Der Besitzübergang konnte aufgrund von Verzögerungen bei Vermessungsarbeiten nicht im Jahr 2019 erfolgen. Somit werden im Geschäftsjahr 2019 lediglich Bestandserhöhungen verbucht aus dem Ankauf und der Entwick-

lung von Grundstücken (3.182.067,76 Euro). Die Aufwendungen umfassen im Wesentlichen den Materialaufwand (3.182.067,76 Euro), die Kosten für Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von 3.126,95 Euro (Vorjahr 1.693,00 Euro), die Wartungskosten für Hard- und Software in Höhe von 699,72 Euro (Vorjahr 699,72 Euro), verschiedene betriebliche Kosten wie Vermarktungs-, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 228.060,15 Euro (Vorjahr 30.064,25 Euro) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 55.976,30 Euro.

b. Finanzlage

Mit Satzung des Bebauungsplans Nr. 187 „Auf dem Knapp/ Am Hinkeln“ wurde im Frühjahr die Basis für den Ankauf der Grundstücke gelegt. Für den Erwerb und die Erschließung der Flächen sowie der Rückführung der Kapitalrücklage an die Gesellschafter von 1.118.421,06 Euro auf 475.000,00 Euro wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.900.542,65 Euro aufgenommen, die zeitnah mit Abverkauf der Grundstücke zurückgeführt werden. Der Abverkauf der Grundstücke „Auf dem Knapp/ Am Hinkeln“ soll planmäßig im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Für 2020 sind für weitere Projektierungen Grundstückserwerbe geplant. Die Gesellschaft verfügte im gesamten Berichtszeitraum über ausreichende Liquidität.

c. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zum 31.12.2019 aus unfertigen Erzeugnissen und Leistungen (projektbezogene Vorleistungen) in Höhe von 3.216.888,89 Euro (Vorjahr 34.821.13 Euro) und einem Bankbestand in Höhe von 141.049,44 Euro (Vorjahr 17.821,12 Euro) zusammen.

Die Mittelfristplanung der Gesellschaft sieht weitere projektbezogene Investitionen über einen Zeitraum von fünf Jahren vor. Dabei berücksichtigt die Unternehmensführung sowohl nachfrage- als auch finanzmarktpolitische Aspekte. Eine permanente Kontrolle der bereits getätigten Investitionen hinsichtlich Laufzeit und Amortisation rundet die Investitionspolitik ab.

4. Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i. V. m. § 11, Pkt. (2) des Gesellschaftsvertrages ist festzustellen, dass die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt. Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2019 war jederzeit gegeben.

III. Prognosebericht

Die Nachfrage nach Wohnraum und Gewerbeflächen in Schwerte ist weiterhin hoch. Der Immobilienmarkt in Schwerte hält derzeit keinen nennenswerten Vorrat an bebauungsfähigen Grundstücken vor. Aktuell befinden sich in Schwerte zwei mittelgroße Flächen in der Entwicklung, hiermit können allerdings die Bedarfe nicht abschließend gedeckt werden.

Dabei werden sowohl Grundstücke als auch Wohnungen stark nachgefragt. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren auf ähnlichem Niveau fortsetzen.

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte wird sich in den kommenden Jahren sowohl in der Peripherie als auch in stadtnahen und innerstädtischen Bereichen engagieren. Dabei sollen möglichst viele Erwerbersegmente, von dem Einstieg in das Wohneigentum, über Ansätze einer Mehrfamilienhausbebauung bis hin zu individuellen Wohnwünschen, bedient werden.

Die aktuell erwerberfreundlichen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel das langfristig niedrige Zinsniveau für Darlehen oder die attraktive Förderkulisse stützen Erwerber und Bauherrn in ihrem Bestreben, Wohneigentum zu schaffen und weitestgehend selbst zu nutzen. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie sind aktuell schwer abzuschätzen. Der Bereich der Flächenentwicklung ist mittelfristig angelegt und nur wenig von den unmittelbaren Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Da die Vermarktung der Grundstücke in dem Neubaugebiet „Auf dem Knapp“/ „Am Hinkeln“ weitestgehend abgeschlossen ist sind auch hier keine wesentlichen Einflüsse auf das Geschäftsergebnis der kommenden Jahre zu erwarten. Langfristige Effekte der Corona-Pandemie wie, z.B. konjunkturelle Einbrüche in der Gesamtwirtschaft und damit verbunden ein Anstieg der Arbeitslosigkeit, dauerhaft sinkende Nachfrage nach Grundstücken und ein steigendes Zinsniveau könnten aufgrund sinkender Anschaffungs- und Herstellkosten kompensiert werden. Die bundesweite Immobilienbranche geht nach einem zeitlich begrenzten Einbruch im Jahr 2020 von einer steigenden Nachfrage nach Wohneigentum in den Folgejahren aus. Die in Schwerte verfügbaren Flächen zur Entwicklung von Wohnbauflächen sind qualitativ und quantitativ begrenzt, eine Neuausweisung von Wohnbauflächen wird über den Regional- und Flächennutzungsplan in Schwerte gesteuert. Dabei ist ergänzend festzuhalten, dass zur Schaffung von Wohn- und Geschäftsräumen, der Schluss von Baulücken, die Nachverdichtung, Substitution und Sanierung des Immobilienaltbestandes in Schwerte hilfreich ist.

Hier ergeben sich wesentliche Handlungsfelder der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH für die kommenden Jahre. Neben der Entwicklung von Wohnbauflächen für alle Schwerter Bevölkerungsschichten werden zukünftig zusätzliche Entwicklungspotenziale im Flächenbestand identifiziert und unter städtebaulichen Aspekten weiterentwickelt. Dabei wird die Gesellschaft mit Augenmaß agieren und die Anforderungen der Gesellschafter konsequent umsetzen.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH hat im Geschäftsjahr 2019 ausschließlich projektbezogen agiert. Das bedeutet, dass die Risikobewertung der laufenden Projekte inhaltlich und wirtschaftlich scharf abgegrenzt und permanent aktualisiert und angepasst wurde. Die sich aus dem Projektstatus ergebenden finanziellen Risiken waren stets überschaubar und wurden regelmäßig in den Gesellschafterversammlungen kommuniziert. Größere, projektbezogene Investitionen werden erst bei hoher Planungs- und Genehmigungsreife und damit verbundener Realisierungswahrscheinlichkeit ausgelöst. Mit Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Auf dem Knapp/ Am Hinkeln“ im Jahr 2019 wurde sowohl der Flächenankauf als auch die Erschließung und Vermarktung des Neubaugebietes begonnen und weitestgehend abgeschlossen. Des Weiteren wurden die Verhandlungen zur Entwicklung eines weiteren Neubaugebietes erfolgreich abgeschlossen, eine projektbezogene Entwicklung wird im Jahr 2020 angestoßen.

Weiterführende Risiken, die sich aus der Vermarktung und dem Verkauf ergeben können, ergaben sich 2019 nicht. Externe Risiken, die im Wesentlichen die zeitlichen und wirtschaftlichen Planungen beeinflussen können, werden in den laufenden Projekten permanent analysiert, bewertet und in der Gesellschafterversammlung kommuniziert.

2. Chancenbericht

Die sich aus den laufenden Projekten ergebenden städtebaulichen und wirtschaftlichen Chancen hat die Geschäftsführung bewertet, im mittelfristigen Wirtschaftsplan verankert und in der Gesellschafterversammlung vorgestellt und beschließen lassen.

3. Gesamtaussage

Die Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH ist für die kommenden Jahre strategisch, organisatorisch und wirtschaftlich gut aufgestellt. Die zeitlich, räumlich und wirtschaftlich abgegrenzten Entwicklungsprojekte lassen eine transparente und permanente Risikobewertung zu und fördern die konsequente Chancenentwicklung und Chancenverwertung. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnbauflächen in Schwerte und die aktuell auskömmlichen Rahmenbedingungen sowohl für den Entwickler als auch für die Erwerber, lassen über das Geschäftsjahr 2020 hinaus eine positive und nachhaltige Geschäftsentwicklung erwarten.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist, die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben. Zu diesem Zweck werden insbesondere folgende Aufgaben erfüllt:

- Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen
- Errichtung und Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschafterversammlung hat am 05.12.2017 die aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Die notarielle Beurkundung datiert vom 07.02.2018.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

8. Verteilung der Stammeinlagen (Stand 31.12.2019)

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 EUR	74,00 %
WFG für den Kreis Unna mbH	228.000,00 EUR	14,25 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 EUR	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 EUR	1,00 %

Aufgrund der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte GmbH ist die Stadt Schwerte rechnerisch mit insgesamt 74,5 % an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH beteiligt.

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Zu Geschäftsführern sind Herr Christoph Gutzeit (WFG Unna) und Frau Bettina Brennenstuhl (Kämmerin und Beigeordnete der Stadt Schwerte) bis 31.08.2020 bestellt.

Herrn Jens Ewald ist seit dem 01.01.2017 Einzelprokura erteilt.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

b) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Ihr gehörten an (Stand 31.12.2019):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Axourgos, Dimitrios	Stadt Schwerte, Bürgermeister, Vorsitzender
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Bartscher, Ulrich	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Dieckmann, Herbert	Ratsmitglied, CDU
6.	Schrezenmaier, Egon	Ratsmitglied, CDU
7.	Kötter, Stefan	Ratsmitglied, SPD
8.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
9.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
10.	Becker, Jonas	Ratsmitglied, WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2019):

Vollzeitkräfte: 5
Teilzeitkräfte: 3
Auszubildende: 0

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2019

Bilanz

	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.859,00	0	0	0	0
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	9.432.073,39	9.925	10.254	10.616	10.948
Technische Anlagen und Maschinen	24.911,00	30	35	40	48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.365,06	46	57	54	71
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.000,00				
III. Finanzanlagen					
Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung					
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen		0	0	0	0
2. Grundstücke	445.310,14	658	786	786	786
3. Erhaltene Anzahlungen auf Treuhandverträge					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	43.836,92	58	31	48	68
2. Forderungen gegen Gesellschafter					
3. sonstige Vermögensgegenstände	25.733,83	20	68	138	171
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	487.797,05	285	193	548	441
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.893,23	4	30	0	0
Summe Aktiva	10.648.779,62	11.026	11.453	12.231	12.531

	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2524	2.524	2.524	2.524
III. Gewinnrücklage	1.300,00	1	1	1	1
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	32.573,01	217	56	83	44
V. Verlustvortrag	111.334,12	0	0	0	-18
B. Sonderposten für Zuwendungen				0	
1. Sonderposten für Zuwendungen	32.422,00	35	156	288	445
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	0	124	127	133
2. Steuerrückstellungen	29.209,70	45	0	121	11
3. Sonstige Rückstellungen	200.524,21	26	15	14	49
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.904.954,46	6367	6.778	7.243	7.595
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0	1	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	78.798,12	34	90	119	46
4. Sonstige Verbindlichkeiten	108.994,41	93	97	90	101
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.613,40	70	0	0	0
F. Passive latente Steuern	14.354,38	14	11	21	0
Summe Passiva	10.648.779,62	11.026	11.453	12.231	12.531

	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in EUR	30.12.2017 in TEUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	6.093	6.494	6.966	7.452	7.742
Stand des Eigenkapitals	4.269	4.342	4.181	4.208	4.152

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.195.457,92	2.090	1.910	1.879	2.002
2. Verminderung des Bestandes an Grundstücken	-212.945,04	-127	0	0	-53
3. Sonstige betriebliche Erträge	165.532,24	246	139	266	145
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-770.839,91	-704	-697	-709	-707
5. Personalaufwand		0	0		
a. Löhne und Gehälter	-272.777,41	-203	-186	-205	-229
b. Soziale Abgaben	-76.578,05	-60	-61	-68	-78
6. Abschreibungen	-538.218,76	-502	-495	-454	-481
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-283.109,06	-230	-234	-227	-193
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0	1	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152.363,32	-209	-313	-334	-347
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21.537,60	-84	-8	-57	-4
11. Ergebnis nach Steuern	32.621,01	217	56	92	55
12. Sonstige Steuern	-48,00	0	0	-8	-11
13. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	0
14. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	32.573,01	217	56	83	44

Kennzahlen	Beschreibung	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	1,5%	10,4%	2,9%	4,4%	2,2%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	40,1%	39,4%	36,5%	34,4%	33,1%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,8%	5,0%	1,3%	2,0%	1,1%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	15,9%	12,6%	13,0%	14,5%	15,4%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der gesamte Jahresüberschuss in Höhe von 32.573,01 EUR wird zuzüglich der im Jahresabschluss 2018 gebildeten Gewinnrücklage in Höhe von 111.334,12 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Betrag wird gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 07.02.2018 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligung am Stammkapital ausgeschüttet.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, des TechnologieZentrums sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2019 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2018 der TWS entnommen.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist 2019 im zehnten Jahr in Folge gewachsen, allerdings ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) so langsam wie seit sechs Jahren nicht mehr gewachsen. Handelskonflikte, Strukturwandel in der Automobilindustrie oder das Brexit-Chaos wirkten sich insgesamt negativ auf die Geschwindigkeit des Wirtschaftswachstums aus.

Das BIP der größten Volkswirtschaft Europas legte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2019 nur um 0,6 Prozentpunkte zu. 2018 hatte es noch zu 1,5 Prozent gereicht, 2017 sogar noch zu 2,5 Prozent.

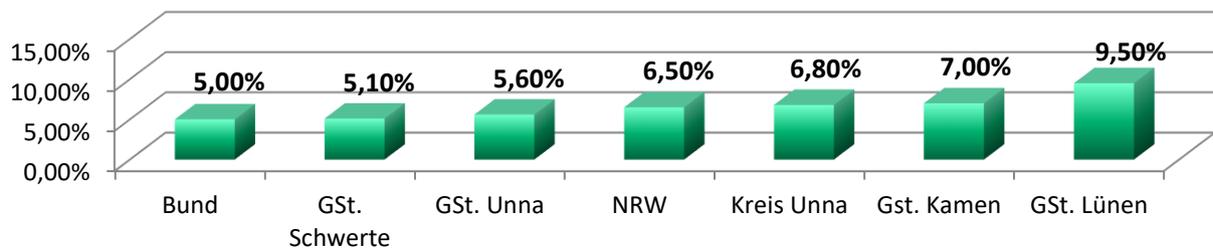
Für das Jahr 2020 erwartete die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 Prozent. Diese Schätzung erfolgte vor dem Ausbruch der weitweiten Corona-Pandemie. Nach dem Ausbruch der Corona-Krise schätzt das Ifo-Institut je nach Szenario, dass die deutsche Wirtschaft zwischen 7,2 und 20,6 Prozentpunkte schrumpft und die Auswirkungen der Finanzkrise 2008 deutlich überschreiten könnte. Das Virus beschert der deutschen Wirtschaft Produktionsausfälle, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit und wird die öffentlichen Haushalte erheblich belasten.

Die Schwerter Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2019 noch in einer robusten Verfassung. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag in Schwerte bei 5,1 % und damit nur ganz knapp über dem Bundesdurchschnitt von 5,0 % aber weit unter dem Landesdurchschnitt (6,5 %). 2019 wurden rund 14.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und ca. 17.300 Beschäftigte mit Wohnort in Schwerte registriert. Die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt erreichten mit knapp 30 Mio. € (Gewerbeertrag) das höchste Niveau seit 2008.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Leider mehrten sich im letzten Quartal 2019 die schlechten Nachrichten aus einigen ortsansässigen Unternehmen, insbesondere aus der Automobilzulieferindustrie und der Stahlverarbeitung. Damit wurde klar, dass sich der Höhenflug der Schwerter Wirtschaft nicht wie in den letzten Jahren fortsetzen wird, sondern dass mit Rückschlägen (Insolvenzen) zu rechnen ist und sich Belastungen für den Arbeitsmarkt ergeben können.

Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2019 – Schwerte im Vergleich



- 1 Geschäftsstelle Schwerte
- 2 Geschäftsstelle Unna, Bönen, Fröndenberg und Holzwickede
- 3 Geschäftsstelle Kamen, Bergkamen und Werne
- 4 Geschäftsstelle Lünen und Selm

2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Ein Instrument, um dieser Aufgabe gerecht zu werden ist der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des Technologiezentrums und -parks Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben aktiv in das Ansiedlungs- und Gründergeschehen einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die gute Konjunktur der letzten Jahre spiegelt sich auch in der Vermarktungssituation der TWS-eigenen Immobilien und Grundstücke wider. Im Technologiezentrum konnte die Vermarktungsquote zum Ende des Jahres leicht gesteigert und im Technologiepark ein Grundstück verkauft werden.

Wie sich die aktuelle Corona-Krise auf die Schwerter Wirtschaft und auch auf die Geschäfte der TWS auswirkt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur sehr schwer abgeschätzt werden. Die von der Bundes- und Landesregierung aufgelegten Hilfspakete für Unternehmen und Selbstständige sowie die kurzfristig ins Leben gerufenen Informations- und Beratungsangebote der TWS werden in Schwerte in Anspruch genommen. Ob sie aber auch über die Krise hinweghelfen können, hängt nicht zuletzt von der Dauer der Corona-Pandemie, der individuellen unternehmerischen Eigenkapitalausstattung und der Branchenzugehörigkeit ab. Es ist zu befürchten, dass die Anzahl der Insolvenzen in Schwerte und möglicherweise auch bei den Mietern in den TWS-Immobilien steigt. Zudem ist auch mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Vermietungssituation

3.1.1 TechnologieZentrum

Die durchschnittliche Auslastung des Objektes lag im Geschäftsjahr 2019 bei knapp 80 %, also 3 Prozentpunkte unter der Auslastung 2018. In 2019 wurde hierbei aufgrund der Umnutzung von großen Mieteinheiten in Einzelbüros eine neue „vermietbare Fläche“ zugrunde gelegt, daher sind die Zahlen nicht eins zu eins vergleichbar. Bei Verwendung der alten „vermietbaren Fläche“ lag die durchschnittliche Auslastung 2019 bei 75 %. Zum Jahresende erhöhte sich die Vermietungsquote dann auf 88 Prozent (bei neuer „vermietbaren Fläche“).

Es gab sieben Neuvermietungen und zwei Flächenerweiterungen. Demgegenüber standen vier Auszüge und eine Flächenreduzierung. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 49 Unternehmen mit rd. 300 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2019 ca. 16 T€ Erlöst (Vorjahr: 20 T€). Die gesamten Umsatzerlöse für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2019 auf 677 T€ (Vorjahr: 734 T€). Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Nebenkosten und durchschnittlich niedrigeren Mieten je Mieter, insbesondere bei neuen Mietern (Staffelmietverträge mit jährlicher Steigerung).

3.1.2 Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie einem angrenzenden Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag mit der Stadt Schwerte für den Baubetriebshof läuft bis zum Jahr 2031.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sowie einige Büroflächen sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Mai 2016 verlängerte die Deutsche Post den Vertrag zum zweiten Mal um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2022 festgeschrieben.

Die übrigen Büroflächen sind seit 2011 an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Der Mietvertrag läuft bis zum 31.07.2031.

Zum 31.12.2019 wurde somit eine Auslastung von 100 % erreicht. Hieraus resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 1.146 T€ (Vorjahr: 1.132 T€).

3.1.3 Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Zum 01.01.2015 wurde ein Mietvertrag mit aufschiebend bedingter Kaufoption mit der Firma extern-Gussbearbeitung GmbH & Co. KG abgeschlossen. Die Vertragslaufzeit beträgt 15 Jahre. Die Kaufoption kann bis zum 30.06.2022 ausgeübt werden.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse aus der Objektvermietung auf 92 T€ in 2019 (Vorjahr: 85 T€).

3.2 Erträge aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden.

Die Flächen im Technologie- und Gewerbepark Lohbachstraße befinden sich im Eigentum der TWS. Im Jahr 2018 gab es eine verbindliche Grundstücksreservierung mit einer Gesamtgröße von 4.009 qm. Darüber hinaus gab es einen weiteren Interessenten für die zur Verfügung stehende Restfläche zur Größe von ca. 8.400 qm.

Die Reservierung für die Firma PräziMolds GmbH aus dem Vorjahr konnte im Jahr 2019 realisiert werden. Das Grundstück zur Größe von 4.009 qm wurde im November veräußert. Der Erlös beläuft sich auf rund 281 T€.

Das Unternehmen, welches sich auf der Restfläche ansiedeln wollte, musste leider Insolvenz anmelden. Das Grundstück ist somit wieder in der Vermarktung und kann sowohl als Ganzes sowie auch in Teilflächen veräußert werden.

3.3 Gesamtentwicklung

Der Gesamtumsatz im Jahr 2019 beläuft sich auf 2.195 T€ nach 2.090 T€ im Vorjahr. Das Ergebnis vor Ertragssteuern beträgt rund 54 T€ (Vorjahr: 301 T€). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 33 T€ (Vorjahr: 217 T€). Zur Erläuterung dieser Veränderungen sei auf Punkt B.3. verwiesen.

4. Investitionen

Die aktivierten Zugänge zum Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2019 auf rund 158 T€.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienen im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgung bestehender Investitionsdarlehen.

6. Personal

Zum 31.12.2019 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer (im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der WFG Kreis Unna) sowie eine Geschäftsführerin (im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Schwerte) sowie einen Prokuristen im Bereich Wirtschaftsförderung und Immobilien/Facilitymanagement. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Im Bereich Rechnungswesen/Nebenkostenabrechnung wurde eine Vollzeitkraft beschäftigt. Der Bereich Bilanzbuchhaltung/Controlling ist seit 2016 extern vergeben.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit 3/4-Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Ab April 2019 wurde das Thema „Stadtmarketing“ als eigenständige Sparte in das 2012 beschlossene Geschäftsmodell der TWS integriert - gem. Beschlussfassung in der 36. Gesellschafterversammlung der TWS am 11. Dezember 2018. Am 16.04.2019 wurde ein Leiter für das Stadtmarketing in Vollzeit angestellt und zum 01.05.2019 eine Assistentin in Teilzeit (1/2 Stundenzahl) angestellt.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Aktivseite ist stark geprägt durch das langfristige Anlagevermögen der Gesellschaft, das einen Anteil an der Bilanzsumme von rd. 90 Prozent hat (9.620 T€). Für die Finanzierung, insbesondere des langfristigen Vermögens, bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6.367 T€. Nach Abzug der in 2019 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2019 noch 5.905 T€ zu bilanzieren.

Weiterhin wird das langfristige Vermögen durch Eigenkapital finanziert (4.268 T€ zum 31.12.2019). Die Eigenkapitalquote stieg im laufenden Jahr leicht an, von 39,4 Prozent auf nunmehr 40,1 Prozent. Das langfristige Vermögen ist somit vollständig durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Eigenkapital finanziert.

Das Umlaufvermögen liegt auf Vorjahresniveau, wobei die Vorräte i.W. zugunsten der liquiden Mittel gestiegen sind (Verkauf eines Grundstücks).

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2019 belaufen sich die liquiden Mittel auf 487 T€ (Vorjahr: 285 T€).

Die Gesellschaft verfügte jederzeit über ausreichend liquide Mittel zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten.

Die operativen Aufwendungen, die teilweise Ausschüttung des Jahresergebnisses 2018 sowie die planmäßige Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten vollständig durch den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil.

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr (+20 T€) leicht gestiegen. Gründe hierfür sind gestiegene Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen sowie höhere Mieterträge bei der Immobilie Konrad-Zuse-Straße.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind rückläufig (-80 T€). Insbesondere ist der Rückgang dadurch bedingt, dass in 2018 eine Pensionsrückstellung aufgelöst wurde (-111 T€) und die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Technologiezentrum 2018 das letzte Mal erfolgte (-120 T€). Dies konnte nur zum Teil durch erhaltene Zuschüsse für den Bereich Stadtmarketing, die 2019 erstmalig anfielen kompensiert werden (+ 155 T€).

Der Personalaufwand stieg aufgrund der gestiegenen Zahl der Beschäftigten, ebenfalls bedingt durch den neuen Bereich „Stadtmarketing“.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 53 T€. Grund hierfür sind insbesondere Sachkosten für den Bereich „Stadtmarketing“, die 2019 erstmalig anfielen. Ziel ist es, den Bereich Stadtmarketing insgesamt ergebnisneutral zu betreiben.

Ein positiver Effekt im Jahr 2019 war im Vergleich zum Vorjahr die Reduktion der Zinslast um 56 T€, sowie die gesunkene Steuerlast aufgrund des geringeren Jahresüberschusses.

Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 33 T€ erwirtschaftet werden.

C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen

1. Mietobjekte

1.1 TechnologieZentrum

Die zum Jahresende 2019 bestehende Auslastungsquote in Höhe von 88 %¹ (Vorjahr: 79%) ist ein guter Wert. Auslastungen um 85 % sichern den rentablen Betrieb der Immobilie und bieten gleichzeitig Bestandsunternehmen flexible Erweiterungsmöglichkeiten.

Um als Büroimmobilie zukünftig weiter am Markt bestehen zu können, wurden von der Geschäftsführung externe Fachleute mit einer Machbarkeitsstudie zur Modernisierung des TechnologieZentrums beauftragt. Die Ergebnisse sollen im Laufe des Jahres 2020 vorliegen und in der Gesellschafterversammlung beraten werden. Die Modernisierung eröffnet die Chance Mieter langfristig zu binden und neue Gründer und Startups zu akquirieren. Somit kann die Vermarktungsquote stabilisiert und erhöht werden.

Die Mitte des Jahres 2022 ganz bzw. zum größten Teil auslaufende Abschreibung des TechnologieZentrums wird das Jahresergebnis dieser Immobilie deutlich verbessern.

1.2 Hallen Silberkuhle

Der Mietvertrag mit der Firma extern-Gussbearbeitung GmbH & Co. KG läuft seit dem 01.01.2015 und hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die aufschiebend bedingte Kaufoption ist bis zum 22.06.2022 befristet. Eine Ausübung der Kaufoption durch den Mieter ist nach wie vor denkbar.

1.3 Konrad-Zuse-Straße

Von den knapp 20.000 qm Hallen- und Büroflächen werden rund 58 Prozent der Umsatzerlöse aus Vermietung erwirtschaftet.

Das Mietverhältnis für den Baubetriebshof läuft noch bis 2031, das Mietverhältnis mit der Post vorerst bis zum 31.05.2022 und das Mietverhältnis mit der Stadt Schwerte (Rathaus II) ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude mit städtischen Einrichtungen über einen langen Zeitraum ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle. Für den Bereich der Post sollen frühzeitig die Gespräche mit den Entscheidern getroffen werden, um den Vertrag über das Jahr 2022 hinaus zu verlängern.

2. Gewerbegrundstücke TechnologiePark

Durch aktives Standortmarketing (z.B. Immobilienscout, EXPOReal) liegen der TWS regelmäßige Grundstücksanfragen vor. Leider entsprechen diese nicht immer den Ansiedlungskriterien wie zum Beispiel: B-Plankonformität, Anzahl der Arbeitsplätze etc. Dennoch sind wir aufgrund der regionalen und lokalen Nachfragesituation für Gewerbegrundstücke zuversichtlich die Restfläche (rd. 9 T qm) mittelfristig vermarkten zu können.

¹ Bei Zugrundelegung der alten „vermietbaren Fläche“: 84%.

3. Ausblick

Aufgrund der guten Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Straße, Halle Silberkuhle rechnen wir in den Jahren 2020-2024 weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Ob die Planergebnisse der Jahre 2020-2024 allerdings in der prognostizierten Höhe (124 T€ - 297 T€) erreicht werden können, hängt nicht zuletzt davon ab, wie sich die Corona-Krise auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der TWS im Bereich Vermietung und Verpachtung sowie im Grundstücksgeschäft auswirken wird. Für 2020 ist ein Jahresüberschuss i.H.v. 124 T€ geplant, der nach aktueller Einschätzung ggf. noch leicht negativ durch die Corona-Krise beeinflusst wird.

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Konrad-Zuse-Straße: Der Mietvertrag mit der Deutschen Post läuft am 30.05.2022 aus. Sollte die Vertragsverlängerung scheitern, muss kurzfristig ein adäquater Nachmieter gefunden werden, da sonst starke Umsatzrückgänge eintreten werden.

TechnologieZentrum: Hier kann es aufgrund der konjunkturell angespannten Lage (Corona) zu Auszügen kommen, die einen Umsatzrückgang nach sich ziehen könnten.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Sollte sich die Vermarktung des TechnologieParks rezessionsbedingt verzögern, können die für die Jahre 2020 und 2021 geplanten Erträge möglicherweise erst in Folgejahren realisiert werden.

Bei Vermarktung der Restflächen im TechnologiePark, können ggf. grundstücksverbessernde Maßnahmen (wie z.B. Entfernung von Schotterresten, Gleisanlagen oder Aufschüttungen) notwendig werden.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist aufgrund des Gebäudealters und sich verschärfender behördlicher Auflagen z.B. im Brandschutz weiterhin mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen.

Im TechnologieZentrum müssen in 2020 weitere umfangreiche Brandschutzmaßnahmen verpflichtend durchgeführt werden. Eine entsprechende Rückstellung ist in dem vorliegenden Jahresabschluss gebildet worden. Trotzdem kann es bei Brandschutz- und Instandsetzungsarbeiten immer wieder auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

***Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

Stand: 31.12.2019

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2019	Jahresergebnis in EUR zum 31.12.2019	Nettoaus-schüttung an die Stadt Schwerte in EUR im Jahr 2020
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00	7,2	12.579.365,94	10.317,17	0,00
Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00	2,47	293.132,00	187.803,16	0,00
Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).				
Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte ist Trägerin der Sparkasse.				0,00
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger				
Interkommunale Verbrauchergenossenschaft KoPart eG des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen (KoPart eG)	Die Stadt Schwerte hält einen Genossenschaftsanteil i. H. v. 750,00 EUR.				

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industriean-siedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dr. Michael Dannebom ist zum Geschäftsführer bestellt. Prokuristen sind Herr Christoph Gutzeit und Frau Karin Rose.

Weitere Organe sind die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.032.500,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
Kreis Unna	1.213.000,00	40,00 %
Bergkamen	223.600,00	7,30 %
Bönen	92.500,00	3,10 %
Fröndenberg	100.300,00	3,30 %
Holzwickede	115.100,00	3,80 %
Kamen	168.500,00	5,60 %
Lünen	418.000,00	13,80 %
Schwerte	219.300,00	7,20 %
Selm	110.800,00	3,70 %
Unna	245.800,00	8,10 %
Werne	125.600,00	4,10 %
	3.032.500,00	100,00 %

5. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Makiolla, Michael	Landrat des Kreises Unna, Vorsitzender
2.	Schäfer, Roland	Stadt Bergkamen, 1. stellvertr. Vorsitzender
3.	Jasperneite, Wilhelm	Kreis Unna, 2. stellvertr. Vorsitzender
4.	Axourgos, Dimitrios	Stadt Schwerte
5.	Christ, Lothar	Stadt Werne
6.	Kappen, Elke	Stadt Kamen
7.	Kleine-Frauns, Jürgen	Stadt Lünen
8.	Kolter, Werner	Kreisstadt Unna
9.	Lausmann, Frank	Gemeinde Holzwickede
10.	Löhr, Mario	Stadt Selm
11.	Goldmann, Herbert	Kreis Unna
12.	Rebbe, Friedrich-Wilhelm	Stadt Fröndenberg
13.	Rothering, Stephan	Gemeinde Bönen
14.	Schreiber, Stefan	IHK zu Dortmund
15.	Cziehso, Brigitte	Kreis Unna

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna GmbH

6. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.904,76	5	8	5	4
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	2.293.416,92	2.366	2.438	2.510	2.582
Technische Anlagen und Maschinen	574.314,75	610	692	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.667,53	39	38	38	40
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	440.130,05	440	440	416	416
B. Umlaufvermögen					
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke					
1. Grundstücke	27.745.188,47	28.848	36.941	8.582	5.378
2. Erschließungskosten	5.748.210,73	2.728	2.394	1.962	1.730
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0	78	0	0
II. Treuhandgrundstücke					
Grundstücke	8.781.971,83	10.634	12.588	13.786	16.165
III. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Ansiedlungen	1.265.182,89	5.562	11.321	15.776	19.695
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	842.231,34	28	31	71	502
3. Forderungen gegen Gesellschafter	74.179,62	295	114	67	483
4. Sonstige Vermögensgegenstände	265.947,09	268	106	30	20
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.138.158,53	1.526	299	2.782	606
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.378,80	1	1	1	4
Summe Aktiva	50.230.883,31	53.350	67.489	46.026	47.625

Passivseite	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.032.500,00	3.033	3.033	3.033	3.033
II. Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage Kreis Unna	7.215.440,75	7.215	7.215	7.215	7.215
III. Gewinnrücklage					
Andere Gewinnrücklagen	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
IV. Bilanzgewinn					
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	121.108,02	71	-163	-175	-175
2. Jahresüberschuss	10.317,17	50	234	11	0
B. Ausgleichsposten zu Grundstücken und Beteiligungen					
1. Grundstücke	8.781.971,83	10.634	12.588	13.786	16.165
2. Beteiligungen	360.230,05	360	360	360	360
C. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	0,00	0	0	2	0
2. Sonstige Rückstellungen	869.583,28	2.096	1.478	1.014	978
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.586.710,21	6.658	35.053	17.927	17.526
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0	2	7	2
2. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	258.017,30	156	27	511	162
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.545.961,98	20.815	5.022	33	58
4. Sonstige Verbindlichkeiten	246.810,32	62	440	102	101
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.232,40	0	0	0	0
Summe Passiva	50.230.883,31	53.350	67.489	46.026	47.625

	31.12.2019 in EUR	30.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	30.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	27.637.500	27.691	40.544	18.580	17.849
Stand des Eigenkapitals	12.579.366	12.569	12.519	12.284	12.273

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.673.497,49	18.624	5.857	686	574
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestandes an Grundstücken	1.917.060,42	-7.837	28.869	3.436	14
3. Sonstige betriebliche Erträge	599.263,96	732	571	614	517
4. Materialaufwand	-3.363.868,28	-9.994	-32.969	-3.818	-161
5. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter	-1.455.991,06	-1.382	-1.284	-1.183	-1.200
b. Soziale Abgaben	-391.021,78	-370	-344	-318	-323
6. Abschreibungen	-179.735,57	-169	-88	-87	-90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-522.101,64	-554	-562	-412	-392
8. Erträge aus Beteiligungen	15.105,00	8	11	3	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.628,18	24	5	22	29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87.612,47	-170	-39	-42	-41
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-26.156,80	-2	-2	-1	0
12. Ergebnis nach Steuern	-819.932,55	-1.090	25	-1.100	-1.074
13. Sonstige Steuern	7.549,72	-9	-9	-12	11
14. Ertrag aus Verlustübernahme	822.700,00	1.151	218		
15. Jahresüberschuss	10.317,17	50	16	-1.111	1.074
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr/ Ertrag aus Verlustübernahme	121.108,02	71	0	1.122	11
17. Bilanzgewinn	131.425,19	121	234	11	1.084

7. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 10.317,17 EUR erwirtschaftet, der gemeinsam mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 121.108,02 EUR auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz ergeben:

- Die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
- der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für die Veranstaltergemeinschaft den in § 24 Abs. 4 Satz 7 des Rundfunkgesetzes NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die Komplementärin, die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH geführt.
Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Dipl. -Kfm. Marco Morocutti.

Gesamtprokura zur Vertretung der Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen ist Herrn Thomas Grevenbrock erteilt.

3. Kommanditkapital zum 31.12.2019

250.000,00 EUR

4. Beteiligungsverhältnisse

		Anteil an den Kommanditeinlagen	
		EUR	%
A. Kommanditisten			
	Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG	80.500,00	32,20
	FUNKE MEDIEN NRW GmbH	48.600,00	19,44
	Zeitungsverlag Rubens GmbH & Co. KG	44.825,00	17,93
	Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG	13.575,00	5,43
	Kreis Unna	12.362,63	4,95
	Gemeinde Holzwickede	3.434,06	1,37
	Gemeinde Bönen	3.434,06	1,37
	Stadt Schwerte	6.181,33	2,47
	Stadt Bergkamen	6.181,33	2,47
	Stadt Lünen	8.928,57	3,58
	Stadt Kamen	6.181,33	2,47
	Stadt Fröndenberg	3.434,06	1,37
	Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	12.362,63	4,95
B. Komplementärin			
	Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH		ohne Einlage

5. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Stadt Schwerte wird in der Gesellschafterversammlung von Herrn Carsten Morgenthal (Stadt Schwerte, Amtsleitung Rechtsamt) vertreten.

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2019)

Verkäufer: 1
 Freie Handelsvertreter: 2

Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

6. Jahresabschluss 2019 Bilanz

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.113,00	0	0	0	7
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.263,00	4	9	25	38
2. technische Anlagen und Maschinen		0	0	0	11
3. andere Anlagen	51.411,00	56	76	97	116
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	26.189,23	26	26	26	26
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Waren	15.508,93	20	20	18	19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.371,82	154	233	215	158
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	188.633,02	56	43	37	29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	488.509,19	653	975	722	625
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.080,00	18	18	22	2
Summe Aktiva	913.079,19	987	1.400	1.162	1.031

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	250.000,00	250	250	250	250
Kommanditeinlage					
II. Rücklagen					
Gewinnrücklagen	43.132,00	43	43	43	43
B. Ausgleichsposten für aktivierte Anteile	26.189,23	26	26	26	26
C. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	0,00	43	121	68	61
2. sonstige Rückstellungen	154.720,00	121	120	102	90
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.417,07	187	193	194	154
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	197.493,52	262	580	401	364
3. sonstige Verbindlichkeiten	62.127,37	55	67	78	43
Summe Passiva	913.079,19	987	1.400	1.162	1.031

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	30.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	439.038	504	840	673	561
Stand des Eigenkapitals	293.132	293	293	293	293

Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	2.343.782,22	2.314	2.499	2.380	1.907
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.425,91	12	11	7	74
3. Aufwendungen aus Kostenerstattungen an Antenne Unna -Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Unna e. V.	-786.745,25	-749	-725	-752	-682
4. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-98.800,43	-88	-83	-82	-79
Soziale Abgaben	-17.779,29	-17	-17	-17	-15
5. Abschreibungen	-21.176,60	-37	-44	-62	-94
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.191.635,50	-1.119	-938	-1.052	-906
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	448,25	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.015,00	-23	-19	-20	-27
9. Ergebnis vor Steuern	221.504,31	293	684	402	178
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.701,15	-54	-119	-77	-38
11. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	187.803,16	239	565	325	140
12. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	-187.803,16	-239	-565	-325	-140
13 Bilanzgewinn	0,00	0	0	0	0

Kennzahlen	Beschreibung	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtkapitalrentabilität	<u>Jahresüberschuss+Steuern+</u> <u>Finanzergebnis</u> Bilanzsumme	25,8%	32,0%	50,2%	36,3%	19,9%
Umsatzrentabilität	<u>Jahresüberschuss+Steuern</u> Umsatzerlöse	9,5%	12,7%	27,4%	16,9%	9,3%
Rohergebnisquote	<u>Rohergebnis</u> Umsatzerlöse	66,7%	68,2%	71,4%	68,7%	68,1%

7. Auszug aus dem Lagebericht

„Zukünftige Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 lag die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters radio NRW an die Lokalstationen mit 23,59 Mio. EUR rund 3,2 % unter dem Vorjahr. Da die durchschnittliche Stundenreichweite von Antenne Unna in der ausschüttungsrelevanten Zielgruppe 14-49 Jahre montags bis freitags von 5,4 % im Vorjahr auf 8,6 % in der E.M.A. 2019 (Elektronische Media-Analyse) gestiegen ist, hat sich der Anteil von Antenne Unna an der Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Anteil von Antenne Unna an der Gesamtausschüttungssumme von radio NRW wird 2020 noch höher ausfallen als im Jahr 2019, da laut E.M.A. 2020 die durchschnittliche Stundenreichweite in der Zielgruppe 14-49 Jahre montags-freitags nunmehr auf 10,1 % gestiegen ist.

Nach Geschäftsjahresschluss wurde Antenne Unna, wie viele andere Unternehmen auch, von der Corona-Krise erheblich getroffen. Aufgrund der Auswirkungen der Maßnahmen von Bund und Ländern haben Kunden bereits bestehende Aufträge storniert bzw. war ein spürbarer Rückgang bei den Neuaufträgen festzustellen. Die ursprüngliche Erwartung im Hinblick auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis der Gesellschaft werden im Geschäftsjahr 2020 deutlich verfehlt werden.“

Ruhrverband Essen

1. Der Ruhrverband

Der Ruhrverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und der größte der elf sondergesetzlichen Wasserwirtschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. Laut Gesetz ist er keine Gebietskörperschaft und dient dem Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder. Im Rahmen des Flussgebietsmanagements nimmt er durch den Bau und Betrieb von Talsperren und Kläranlagen sowohl die Aufgaben der Wassermengen- als auch der Wassergütwirtschaft im gesamten Einzugsgebiet der Ruhr wahr. Der Ruhrverband hat seinen Sitz in Essen. Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen erhebt er für seine wasserwirtschaftlichen Aufgaben im Rahmen einer Veranlagung Beiträge von seinen Mitgliedern.

Die Trink- und Brauchwasserversorgung von rund 4,6 Millionen Menschen im Sauerland und Ruhrgebiet basiert auf einer ausreichenden Wasserführung der Ruhr und seiner Nebenflüsse. Dabei dient das Ruhrwasser der künstlichen Grundwasseranreicherung, um erst danach zu Trinkwasser aufbereitet zu werden. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung in der ganzen Region auch in Trockenzeiten betreibt der Ruhrverband acht Talsperren im Sauerland mit einem Stauraumvolumen von insgesamt 463 Millionen Kubikmetern.

Als weitere Hauptaufgabe betreibt der Ruhrverband die Abwasserreinigung für die 2,2 Millionen Menschen und verschiedenen Betriebe im Einzugsgebiet. Das mit Fäkalien, Speiseresten, gelösten Kohlenstoff-, Stickstoff- und Phosphorverbindungen sowie den Reststoffen vorbehandelter industrieller Abwässer belastete Wasser wird in den gemeindlichen Kanalisationen gesammelt und in einer der 65 Kläranlagen des Ruhrverband gereinigt. Dadurch kann den Wasserwerken an der Ruhr eine gute Qualität des Ruhrwassers bereitgestellt werden. In den Anfangsjahren des Ruhrverband, als die Reinigungsleistung der Ruhrverband-Kläranlagen nicht so hoch wie heute waren, wurden zur Verbesserung der Wasserqualität die Ruhrstauseen angelegt, die heute mehr der Freizeitgestaltung dienen.

Insgesamt betreibt der Ruhrverband im 4.485 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet der Ruhr zur Erfüllung seiner Aufgaben rund 1.000 wasserwirtschaftliche Anlagen. Neben den Talsperren und Kläranlagen sind dies fünf Stauseen und diverse wasserwirtschaftliche Anlagen wie Rückpumpwerke, Gewässerpegel, Niederschlagswasserbehandlungsanlagen, Pumpwerke und Online-Messstationen zur Überwachung der Gewässergüte. Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;

Die Aufgaben sind im Detail im Gesetz über den Ruhrverband (*Ruhrverbandsgesetz - RuhrVG*) vom 7. Februar 1990 geregelt:

- Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
- Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
- Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand;
- Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich wasserwirtschaftlicher und damit in Zusammenhang stehender ökologischer, durch Einwirkungen auf den Grundwasserstand hervorgerufener oder zu erwartender nachteiliger Veränderungen;
- Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Trink- und Betriebswasserversorgung sowie zur Ausnutzung der Wasserkraft;
- Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Landeswassergesetzes;
- Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
- Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers;

- Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben erfordern.

2. Organe des Ruhrverbandes

Organe des Ruhrverbandes sind:

- 1.) Die Verbandsversammlung,
- 2.) der Verbandsrat und
- 3.) der Vorstand.

Die Stadt Schwerte entsendet 3 Delegierte in die Verbandversammlung:

Dies sind (Stand 31.12.2019):

- Herr Bürgermeister Dimitrios Axourgos
- Herr Jürgen Paul (stellvertretender Bürgermeister, Rat CDU und
- Herr Hans Haberschuss, Rat SPD.

Die Anzahl der Delegierten bemisst sich nach den vom Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts gezahlten Ruhrverbandsbeiträgen.

2016: 5.013 TEUR

2017: 4.952 TEUR

2018: 4.861 TEUR

2019: 4.796 TEUR.

Personalbestand zum 31.12.2019 (Quelle: Homepage des Ruhrverbandes):

Mitarbeiter*innen in Vollzeitäquivalenten: 937

Stadtsparkasse Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die Geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet sicherzustellen. Daneben ist das soziale und kulturelle Engagement der Sparkasse zu nennen.

Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter der Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Sparkasse hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Postplatz 3.

3. Gründungsdaten

Im Jahr 1853 wurde das Institut als „Sparkasse der Stadt Schwerte und des Amtes Westhofen“ gegründet.

Nach der kommunalen Neuordnung wurde die Sparkasse der Stadt Schwerte und des Amtes Westhofen 1974 zur „Stadtsparkasse Schwerte“.

Die Sparkasse ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hagen unter der Nummer HRA 3818 eingetragen.

Die „Stiftung Kultur der Stadtsparkasse Schwerte“ wurde 1995 gegründet und fördert den künstlerischen Nachwuchs, Ankauf und Restaurierung von Kunstwerken und Denkmälern sowie Aufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Vorhaben und Aktivitäten.

2012 kam die „Sparkassenstiftung Schwerte“ hinzu, die mit ihrem Stiftungszweck die Förderung sozialer Zwecke, gesellschaftliche Engagements von Kunst und Kultur, Bildung, Heimatpflege und weiteren Bereichen abdeckt.

4. Organe der Sparkasse

- a. Verwaltungsrat
- b. Vorstand

Der Verwaltungsrat bildet einen Hauptausschuss und einen Risikoausschuss.

5. Zusammensetzung der Organe

a. Der Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und zwölf weiteren Mitgliedern, zu denen auch zwei Dienstkräfte der Sparkasse gehören

b. Der Vorstand Ihm gehören an:

1. Herr Ulrich Bartscher (Vorsitzender) und
2. Frau Brigitte Mittrop

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2019):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Axourgos, Dimitrios	Stadt Schwerte, Bürgermeister Beanstandungsbeamter (kein Mitglied)
2.	Kordt, Marco	Vorsitzender, Ratsmitglied, CDU
3.	Dausend, Bianca	Ratsmitglied, CDU
4.	Pohle, Marianne	Ratsmitglied, CDU
5.	Nies-von Colson, Guntram	Ratsmitglied, CDU
6.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
7.	Mette, Marlies	Ratsmitglied, SPD
8.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
9.	Hosang, Andrea	Ratsmitglied, Die Grünen
10.	Reichwald, Diете	Ratsmitglied, DIE LINKE
11.	Hacheney, Michaela	Stadtsparkasse Schwerte
12.	Wehren, Mandy	Stadtsparkasse Schwerte

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2019):

Vollzeitkräfte:	68
Teilzeit- und Ultimokräfte:	60
Auszubildende	4
Insgesamt:	132

Stadtparkasse Schwerte

9. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand	25.080.492,52	45.454,00	45.317,00	24.828,00	5.458
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	9.420.304,08	8.192,00	4.993,00	6.503,00	4.161
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0	0	0	0
b) Wechsel	0,00	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig	3.764.975,38	4.413	4.218	3.555	0
b) andere Forderungen	17.879.590,17	20.697	20.686	20.712	20.727
4. Forderungen an Kunden	609.522.570,94	602.632	576.799	546.768	511.953
5. Schuldverschreibungen und andere ähnliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	51.703.743,90	52.157	58.538	79.915	86.443
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0	0	0	0
7. Beteiligungen	23.930.047,85	20.655	17.008	12.077	10.896
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.321.326,66	12.321	12.321	6.077	3.439
9. Treuhandvermögen	1.220.177,33	1.434	1.688	1.865	4
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	5.142,00	15	22	11	12
12. Sachanlagen	20.335.531,98	19.024	16.442	16.505	10.034
13. Sonstige Vermögensgegenstände	1.540.480,06	1.647	1.719	447	1.151
14. Rechnungsabgrenzungsposten	71.819,00	90	112	141	181
Summe Aktiva	776.796.201,87	788.731	759.863	719.404	654.469

Passivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig	17.714,21	12.516	22.247	20.707	3.107
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung	114.541.317,94	140.531	126.865	125.423	109.519
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	201.503.150,65	207.330	221.225	222.158	221.144
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	15.291.431,55	14.969	3.587	4.450	7.585
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	327.150.191,54	290.568	266.398	223.960	204.660
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.297.719,17	30.393	30.705	37.044	37.364
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.220.177,33	1.434	1.688	1.865	4
5. Sonstige Verbindlichkeiten	625.101,18	866	605	2.522	728
6. Rechnungsabgrenzungsposten	76.898,41	152	210	292	376
7. Rückstellungen	18.025.216,67	17.558	16.404	13.037	13.490
8. (weggefallen)					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0	0	0	0
10. Genussrechtskapital	0,00	0	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	33.313.000,00	31.678	29.425	27.685	17.035
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0	0	0	0
b) Kapitalrücklage	0,00	0	0	0	0
c) Gewinnrücklagen	40.435.528,09	40.207	40.034	39.154	39.154
d) Bilanzgewinn	298.755,13	530	471	1.107	303
Summe Passiva	776.796.201,87	788.731	759.863	719.404	654.469

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	736.062	747.994	719.358	679.143	615.012
Stand des Eigenkapitals	40.734	40.737	40.505	40.261	39.457

Stadtparkasse Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.330.673,00	18.996	20.010	22.765	22.857
2. Zinsaufwendungen	-5.023.305,59	-6.123	-6.841	-7.932	-7.838
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0	0	0	0
b) Beteiligungen	614.144,91	546	269	300	300
c) Anteilen aus verbundenen Unternehmen	228.696,94	277	140	109	194
4. Erträge Gewinngemeinschaften oder Gewinnabführungsverträgen	0,00	0	0	0	0
5. Provisionserträge	5.436.315,13	5.343	5.224	5.333	5.561
6. Provisionsaufwendungen	-460.004,49	-443	-326	-265	-256
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestandes	0,00	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.301.291,03	1.092	4.198	1.372	554
9. (weggefallen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	-6.333.584,99	-6.469	-9.662	-6.896	-6.859
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-2.388.690,68	-2.716	-2.176	-2.155	-3.042
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-5.547.059,99	-4.620	-4.985	-4.554	-4.697
11. Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Anlagen	-992.457,44	-867	-1.075	-1.049	-968
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-642.167,35	-712	-943	-567	-643
13. Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Rückstellungen im Kreditgeschäft	-641.957,78	-427	-269	0	-563
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren/Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0	0	8.773	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Ant. an verb. Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-452.358,00	-362	0	-1.259	-452
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Ant. an verb. Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	0	187	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0	0	0	0
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.635.000,00	-2.253	-1.740	-10.650	-2.135
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.794.534,70	1.262	2.011	3.325	2.013
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.453.732,00	-681	-1.455	-2.155	-1.651
24. Sonstige Steuern	-42.047,57	-52	-85	-63	-59
25. Jahresüberschuss	298.755,13	529	471	1.107	303
26. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0	0	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0	0	0	0
28. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0	0	0	0
29. Bilanzgewinn	298.755,13	529	471	1.107	303

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Eine Ausschüttung an den städtischen Haushalt wird für das Wirtschaftsjahr 2019 nicht vorgenommen. Der Haushaltssanierungsplan 2020 – 2023 sieht die Maßnahme Nr. 27 (Ausschüttung Sparkasse) mit einem jährlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von netto 250.000,00 EUR vor.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2019 der Stadtsparkasse Schwerte entnommen.

Vorbemerkung

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Berichterstattung wurde das Gebot der Darstellungsstetigkeit im Hinblick auf die Konzentration der Berichterstattung auf die gesetzlich geforderten Inhalte sowie eine zusätzliche Fokussierung der Berichterstattung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren unter Beachtung der Anforderungen des neuen Prüfungsstandards 350 des Instituts der Wirtschaftsprüfer „Prüfung des Lageberichts im Rahmen der Abschlussprüfung“ zulässigerweise durchbrochen.

1. Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse ist gemäß § 1 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen (SpkG NRW) eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), Münster und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HR A 3818 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist die Stadt Schwerte. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers und der übrigen Bezirke des Kreises Unna, der Märkische Kreis, der Kreis Soest und die Städte Hagen und Dortmund. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausrei-

chende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % auf 134 verringert, von denen 75 vollzeitbeschäftigt, 55 teilzeitbeschäftigt sowie 4 in Ausbildung sind. Der Rückgang ist zurückzuführen auf eine natürliche Fluktuation sowie auf die Auswirkungen der Personalrestrukturierung in den Vorjahren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2019

Volkswirtschaftliches Umfeld

In Deutschland ist der lang anhaltende Aufschwung vorerst zu einem Ende gekommen. Bislang ist jedoch nicht von einer breiten und tiefgehenden Rezession auszugehen. Im Jahr 2019 ist das reale Inlandsprodukt dennoch merklich weniger stark gewachsen als in den Vorjahren. Nach 1,5 % im Jahr 2018 verzeichnen wir für 2019 ein Anstieg des realen Inlandsprodukts von 0,5 %. Ursächlich ist eine zweiteilige Entwicklung der deutschen Konjunktur. Während sich die Industrie im Abschwung befindet, erweist sich die Binnenwirtschaft bislang als robust. Von der länderübergreifenden Schwäche der Industrie ist Deutschland mit seiner hohen Integration in die Weltwirtschaft und seiner Spezialisierung auf Investitionsgüter besonders betroffen. Dagegen stärken die anhaltend kräftigen Lohnsteigerungen sowie die günstigen Finanzierungsbedingungen die Bauinvestitionen und den privaten Konsum.

Die globale konjunkturelle Abkühlung und die damit einhergehende schwierige Lage der Industrie spiegelt sich in der schwachen Exportentwicklung wider. Die weltweite Schwäche von Industrieproduktion und Investitionstätigkeit reduziert hierzulande die Impulse aus dem Außenhandel. Zudem wirken die anhaltende Unsicherheit insbesondere aufgrund der Handelskonflikte mit den USA und des Brexit dämpfend auf den Außenhandel. Vonseiten der preislichen Wettbewerbsfähigkeit sind 2019 dagegen leicht positive Impulse ausgegangen. Insgesamt haben die deutschen Ausfuhren in 2019 um 0,8 % zugelegt, nachdem sie im Vorjahr um 2,1 % gewachsen sind.

2019 haben die Ausrüstungsinvestitionen nur verhalten zugelegt, und zwar um 1,6 % nach 4,4 % im Vorjahr. Die Investitionen der Unternehmen gingen dagegen zurück. Die seit Jahresbeginn rückläufigen Inlandsaufträge für Investitionsgüter signalisieren eine weiter anhaltende Nachfrageschwäche. Hier dürfte sich die fallende Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe bemerkbar machen. Der Brexit und die Gefahr einer weiteren Eskalation des Handelskonfliktes zwischen den USA und China dürften dem Investitionsattentismus zudem weiter Vorschub leisten.

Die gesamten Bauinvestitionen haben im Jahr 2019 um 3,9 % (Vorjahr: 2,5 %) zugelegt. Die bestehenden Kapazitätsengpässe dürften eine noch stärkere Ausweitung der Bauinvestitionen verhindert haben. Dies gilt insbesondere für den Bereich Wohnungsbau. Die Rahmenbedingungen für Wohnungsbauinvestitionen blieben ausgesprochen gut. Die privaten Haushalte profitierten von der vorteilhaften Entwicklung der Beschäftigung und der Einkommen sowie von nochmals verbesserten Finanzierungsbedingungen. So erreichten die Zinsen für Wohnungsbaukredite mit langen Zinsbindungsfristen nach Angaben der Deutschen Bundesbank zwischenzeitlich einen neuen historischen Tiefstand von 1,2 %. Dämpfende Effekte auf den Wohnungsbau gingen dagegen, wie oben beschrieben, vom starken Preisauftrieb infolge der seit geraumer Zeit hoch aus-

gelasteten Kapazitäten im Baugewerbe aus. Insgesamt erfährt der Wohnungsbau einen Zuwachs von 4,0 % (Vorjahr: 3,0 %).

Weiterhin positiv stellt sich die Entwicklung beim Konsum dar. Wie bereits in den Vorjahren ist der private Konsum ein wesentlicher Stabilisator der deutschen Konjunktur. Vor allem die gute Arbeitsmarktlage und die damit verbundenen Zuwächse der verfügbaren Einkommen stützen die Konsumnachfrage. Insgesamt ist für das Jahr 2019 ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %) zu verzeichnen. Finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung oder die Ausweitung der Mütterrenten, induzierten Impulse bei den privaten Konsumausgaben. Der reale Zuwachs beträgt für dieses Jahr 1,6 % (Vorjahr: 1,3 %). Darüber hinaus konnten die Privathaushalte erneut einen größeren Teil ihres verfügbaren Einkommens sparen. Die Sparquote verringerte sich leicht von 11,0 % im Vorjahr auf 10,9 % in 2019.

Die Konjunktur in Westfalen-Lippe hat sich im laufenden Jahr weiter abgekühlt. Die unverändert robuste Binnenkonjunktur und die Wohnungsbau- und Konsumnachfrage dürften jedoch das Abgleiten in eine Rezession verhindern. Der Konjunkturindex sinkt auf 109 Punkte. Ursächlich für die weitere Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung sind in erster Linie die wirtschaftspolitischen Risiken aus dem internationalen Umfeld. Die Handelskonflikte der USA mit China und der EU sowie der lange Zeit unklare Ausgang des Brexit, haben die wirtschaftliche Unsicherheit auch in unserer Region erhöht und dämpfen die unternehmerische Investitionstätigkeit weltweit. Dies signalisieren auch die eingetrübten Exporterwartungen der hiesigen Industrie. Der Anteil der Betriebe, die ihre Situation als „gut“ einschätzen liegt bei 38,4 %, während der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ einschätzen, auf 11,3% gestiegen ist.

In 2019 hat sich das Geschäftsklima der Wirtschaft in unserer Region deutlich abgekühlt. Der Konjunkturklimaindex sinkt merklich von 126 auf 111 Punkte. Das ist der stärkste Rückgang seit zehn Jahren. Die Aussichten auf die kommenden Monate im Jahr 2020 sind dagegen leicht eingetrübt. Es steht zu befürchten, dass die wirtschaftliche Entwicklung auf Dauer nicht Schritt halten kann und sich die Dynamik der Wirtschaft im Laufe des Jahres abschwächt. Die aktuellen Rahmenbedingungen tragen nicht zu einer optimistischen Erwartungshaltung im Außenhandel bei. Entsprechend bewerten die Unternehmen die Exportentwicklung der kommenden Monate tendenziell zurückhaltend – allerdings deutlich gelassener als noch im Herbst 2019. Ein kräftiger Investitionsschub kann daher nicht erwartet werden. Dennoch dürfte die Entwicklung leicht nach oben zeigen. Besonders das Dienstleistungsgewerbe präsentiert sich investitionsfreudig. Trotz der verhaltenen Erwartungen bleiben die Beschäftigungsaussichten in unserer Region gut. Die Unternehmen können ihren Fachkräftebedarf oftmals nicht decken und signalisieren daher Einstellungsbereitschaft – auch wenn nicht mit besseren Geschäften gerechnet wird.

Zinsentwicklung

Der Zinssatz für die Einlagefazilität wurde Ende 2019 um 10 Basispunkte auf -0,50 % gesenkt. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurden unverändert bei 0,00 % bzw. 0,25 % belassen. Der EZB-Rat geht inzwischen davon aus, dass die EZB-Leitzinsen so lange auf ihrem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben werden, bis er feststellt, dass sich die Inflationsaussichten in seinem Projektionszeitraum deutlich einem Niveau annähern, das hinreichend nahe, aber unter 2,0 % liegt, und dass sich diese Annäherung in der Dynamik der Kerninflation durchgängig widerspiegelt.

Der EZB-Rat fasste den Beschluss, die Nettoankäufe von Vermögenswerten in einem monatlichen Umfang von 20 Mrd. EUR wiederaufzunehmen. Der EZB-Rat geht davon aus, dass die Nettoankäufe so lange fortgesetzt werden, wie es für die Verstärkung der akkommodierenden Wirkung seiner Leitzinsen erforderlich ist, und dass sie beendet werden, kurz bevor er mit der Erhöhung der EZB-Leitzinsen beginnt. Um die bankbasierte Transmission der Geldpolitik zu unterstützen, wurde ein zweistufiges System für die Verzinsung der Reserveguthaben eingeführt, bei dem ein Teil der Überschussliquidität der Banken vom negativen Einlagenzinssatz befreit wird.

Die Finanzierungsbedingungen waren 2019 so günstig wie nie zuvor. Die Umlaufrenditen an den Kapitalmärkten sanken in den ersten Monaten merklich: zehnjährige Anleihen nichtfinanzieller Unternehmen mit höchster Bonität rentierten im August mit 0,1 % und bei geringerer Bonität waren es 0,6 %. Damit folgten sie dem Rückgang der Renditen für Staatsanleihen, welche im Durchschnitt des Euroraums für zehnjährige Laufzeiten seit Anfang des Jahres um 1,1 Prozentpunkte auf zuletzt 0,1 % sanken. Die Anleihen der Staaten mit dem geringsten Ausfallrisiko wiesen im August mit –0,7 % eine gegenüber dem Jahresbeginn um 0,8 Prozentpunkte niedrigere Rendite auf. Die Zinsen für Unternehmenskredite lagen im Juli bei 1,4 % und für Konsumkredite bei 6,3 %, kaum verändert gegenüber dem Jahresbeginn. Die Zinsen auf Wohnungsbaukredite lagen zuletzt mit 1,9 % um 0,2 Prozentpunkte niedriger als zu Beginn des Jahres. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten keine kurzfristigen Änderungen der Geldpolitik der EZB.

2.2. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019

MaRisk-Novelle

Die Europäische Bankenaufsicht hat am 25. Februar 2019 überarbeitete Auslagerungs-Leitlinien veröffentlicht ("Guidelines on outsourcing arrangements"; EBA/GL/2019/02). Diese EBA-Leitlinien ersetzen zum 30. September 2019 die bisherigen CEBS-Leitlinien zum Outsourcing (2006) sowie Empfehlungen der EBA für Auslagerungen von Cloud-Diensten aus dem Jahr 2017 (EBA/REC/2017/03). Für national beaufsichtigte, als weniger bedeutend eingestufte deutsche Institute (LSIs) erlangen die Outsourcing-Leitlinien der EBA bis auf Weiteres keine Geltung. Die BaFin hat in einer Sitzung des Fachgremiums MaRisk am 3. Mai 2019 erläutert, dass diese EBA-Leitlinien Änderungsbedarf in den MaRisk auslösen, der im Rahmen einer weiteren MaRisk-Novelle umgesetzt werden soll (voraussichtlich im Jahr 2020).

SREP-Bescheid

Der aufsichtliche Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) ist das Kernstück der Bankenaufsicht in der Europäischen Union: Dabei prüfen und beurteilen die nationalen Aufsichtsbehörden umfassend, welchen Risiken die Kreditinstitute ausgesetzt sind. Weiterhin bewerten sie, ob die Eigenmittelausstattung eines Instituts angemessen ist, um eine ausreichende Abdeckung der kapitalisierbaren Risiken zu gewährleisten, denen das Institut ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein kann (SREP-Kapitalquantifizierung).

Am 19. Juli 2018 veröffentlichte die EBA neue, ergänzende SREP-Leitlinien. Die zusätzlichen Leitlinien richten sich an die zuständigen Aufsichtsbehörden aller EU-Mitgliedsstaaten und traten formal ab dem 1. Januar 2019 in Kraft.

Eigenmittelzielkennziffer

Anders als bei der Festsetzung des SREP-Kapitalzuschlags handelt es sich bei der Eigenmittelzielkennziffer nicht um eine harte aufsichtliche Anforderung, sondern vielmehr um eine Erwartungshaltung der Aufsicht. Wird die Eigenmittelzielkennziffer unterschritten, behält sich die BaFin vor, ihre Aufsichtsintensität zu erhöhen, ein Automatismus zu aufsichtlichen Maßnahmen existiert jedoch nicht.

Auf Basis der Ergebnisse des LSI-Stresstests 2019 wurde die Methodik zur Ableitung der EMZK in 2019 angepasst. Neu ist, dass die EMZK die maximale Verschlechterung der Kapitalausstattung über einen Zeitraum von drei Jahren im Stressfall berücksichtigt. Die EMZK wird auch weiterhin bei 10%-Punkten gekappt, darüber hinaus findet eine Abrundung des rechnerisch ermittelten Wertes auf die erste Nachkommastelle statt. Die EMZK muss entsprechend den Regelungen der EBA SREP Leitlinien zukünftig vollständig mit hartem Kernkapital unterlegt werden.

Trilog Verhandlungen über Vorschläge der EU-Kommission zur Überarbeitung der europäischen Bankenregulierung

Das Europäische Parlament hat im Rahmen der Trilog Verhandlungen im ersten Halbjahr 2019 das sogenannte Bankenpaket verabschiedet, mit dem Grundpfeiler der Bankenregulierung umfassend verändert werden. Das Paket (bestehend aus CRD, CRR, BRRD, SRMR) setzt die auf internationaler Ebene vereinbarten Basel-Regeln um, stellt bestehende EU-Gesetze klar und richtet die Anforderungen stärker an der Größe und dem Geschäftsmodell der Banken aus. Dies soll für eine Stärkung der Banken- und Finanzmärkte auf europäischer Ebene sorgen. Die neuen Regelungen sind stufenweise in den kommenden Jahren umzusetzen.

2.3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennziffern Cost-Income-Ratio¹, Betriebsergebnis vor Bewertung² sowie Eigenkapitalzuführung³, die der internen Steuerung dienen und in die Berichterstattung einfließen, wurden als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren definiert.

¹ Cost-Income-Ratio (CIR) =

Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

² Betriebsergebnis vor Bewertung =

Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

³ Eigenkapitalzuführung =

Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340f und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB

2.4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

2.4.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 800,3 Mio. EUR auf 790,3 Mio. EUR vermindert. Entgegen dem im Vorjahr erwarteten leichten Anstieg von 0,7 % ist die Bilanzsumme von 788,7 Mio. EUR auf 776,8 Mio. EUR zurückgegangen. Gründe für den Rückgang des Geschäftsvolumens und der Bilanzsumme sind u.a. der Abbau der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2.4.2. Aktivgeschäft

2.4.2.1. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich erwartungsgemäß von 25,1 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR. Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute ist vor allem auf fällige Schuldverschreibungen zurückzuführen. Der Gesamtbestand setzt sich hauptsächlich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven und Namensschuldverschreibungen zusammen. Es bestehen Schuldscheine in Höhe von 16,4 Mio. EUR (im Vorjahr 20,5 Mio. EUR)

2.4.2.2. Kundenkreditvolumen

Die Forderungen an Kunden (Aktiva 4 und 9) erhöhten sich von 604,1 Mio. EUR auf 610,7 Mio. EUR. Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich bei den gewerblichen Kreditkunden. Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2019 neue Kredite in Höhe von insgesamt 94,4 Mio. EUR zugesagt (Vorjahr 87,7 Mio. EUR). Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich im Gesamtjahr um 35,6 % auf 56,4 Mio. EUR. Mit einem Zuwachs von 1,1 % liegt das Wachstum der Kundenforderungen unterhalb des prognostizierten Wertes.

2.4.2.3. Wertpapieranlagen

Zum Bilanzstichtag verminderte sich der Bestand an Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr gemäß unseren Erwartungen um insgesamt 0,5 Mio. EUR auf 51,7 Mio. EUR. Für den Rückgang waren die Abschreibungen auf über pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestands verantwortlich.

2.4.2.4. Beteiligungen / Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2019 stieg das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen planmäßig um 3,3 Mio. EUR auf 36,3 Mio. EUR. Die Veränderung ergab sich u.a. aus der Einzahlung von Kapitalrücklagen in zwei bestehende Immobiliengesellschaften. Ihr Buchwert erhöhte sich um 2,2 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR bzw. um 0,8 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte zusätzlich der Erwerb von Gesellschaftsanteilen an einer weiteren Immobiliengesellschaft. Geschäftszweck dieser Gesellschaft ist es, Immobilien zu erwerben, zu verwalten und hieraus Mieterträge zu generieren.

2.4.2.5. Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhten sich von 19,0 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR. Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2019 entfällt auf Herstellungskosten, die fast vollständig auf die Fertigstellung einer Wohnimmobilie in Schwerte zurückzuführen sind, mit dem Ziel langfristig Mieterträge zu erzielen.

2.4.3. Passivgeschäft

2.4.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich erwartungsgemäß deutlich von 154,5 Mio. EUR auf 115,8 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um Fälligkeiten von langfristigen Refinanzierungsgeschäften aus früheren Jahren. Des Weiteren wurden sowohl die kurzfristigen als auch die mittelfristigen Verbindlichkeiten zurückgeführt. Die Sparkasse hat an langfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG II) der Deutschen Bundesbank bereits in den Vorjahren teilgenommen.

2.4.3.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Entgegen dem prognostizierten leichten Anstieg von 0,6 % für das Geschäftsjahr 2019, konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 24,9 Mio. EUR bzw. 4,6 % auf 568,2 Mio. EUR deutlich gesteigert werden. Vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Höher verzinsliche Sichteinlagen dienten als kurzfristige Zwischenanlage. Insgesamt erhöhten sich die Bestände der Sichteinlagen gegenüber dem Vorjahr erneut stark. Dagegen verzeichneten die höher verzinsten Spareinlagen einen deutlichen Rückgang, der im Wesentlichen auf die weitere Bestandsverminderung der mit einer Zinsbefristung ausgestatteten Einmalanlagen zurückzuführen ist. Der Zuwachs wurde überwiegend von der privaten Kundschaft bewirkt.

2.4.4. Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr

Der Bestand an Konten verringerte sich um lediglich 155 auf 20.505 Stück wogegen sich der Bestand an vermittelten Kreditkarten um 18 Stück auf 378 Stück erhöhte.

Vermittlung von Wertpapieren

Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % ab und erreichten einen Wert von 30,3 Mio. EUR. Dabei erzielten wir einen positiven Nettoabsatz in Höhe von 2,5 Mio. EUR analog dem Vorjahr.

Immobilienvermittlung

Es wurden insgesamt 39 Objekte vermittelt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 11,4 % bedeutet. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Vermittlung von Grundstücken im Zusammenhang mit einem Neubaugebiet in Schwerte-Ergste zurückzuführen.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 149 Bausparverträge mit einem Volumen von insgesamt 9,2 Mio. EUR abgeschlossen, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 35,5 % bedeutet. An Sach- und Lebensversicherungen konnten 336 Verträge mit einer Versicherungssumme von 3,0 Mio. EUR vermittelt werden, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,0 % ausdrückt.

Insgesamt liegt das Ergebnis für das Dienstleistungsgeschäft erwartungsgemäß leicht über dem Vorjahresniveau.

2.4.5 Investitionen

Neben den planmäßigen und sonstigen Ersatzbeschaffungen beliefen sich die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 5,7 Mio. EUR. Dabei entfielen 2,3 Mio. EUR auf Sachanlagen und 3,4 Mio. EUR auf Beteiligungen und andere Finanzinvestitionen als Kapitalanlage zu Renditezwecken.

2.5. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

2.5.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Sparkasse ist gekennzeichnet durch einen Anteil des Kundenkreditvolumens an der Bilanzsumme in Höhe von 78,6 % (im Vorjahr: 76,6 %). Auch der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden hat sich steigend entwickelt bei einem Wert von 73,2 % (im Vorjahr: 68,9 %). Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich, abgesehen von der Steigerungsrate bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, keine bedeutsamen Veränderungen bei diesen Strukturanteilen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2018. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2019 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital unverändert gegenüber dem Vorjahr von 40,7 Mio. EUR aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine zusätzliche Vorsorge von 1,6 Mio. EUR auf 33,3 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken)) übertrifft am 31. Dezember 2019 mit 13,28 % (im Vorjahr: 13,06 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer sowie des Stresspuffers (Eigenmittelzielkennziffer). Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Werte.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine angemessene Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2024 ist eine ausreichende Kapitalbasis für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden.

2.5.2. Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 144 % bis 251 % oberhalb des ab dem Jahr 2018 zu erfüllenden Mindestwerts von 1,0. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2019 bei 167 %. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde genutzt. Dabei nimmt die Sparkasse schon seit Jahren an gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG II) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Die Sparkasse nahm 2019 am elektronischen Verfahren „Kreditforderungen - Einreichung und

Stadtparkasse Schwerte

Verwaltung (KEV)“ der Deutschen Bundesbank zur Nutzung von Kreditforderungen als notenbankfähige Sicherheiten teil. Die gemeldeten Kreditforderungen dienen durch eine generelle Verpfändungserklärung als Sicherheiten für Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank. Die Zahlungsbereitschaft ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gewährleistet. Deshalb beurteilen wir die Finanzlage der Sparkasse als günstig.

2.5.3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EU	%
Zinsüberschuss	14,15	13,70	0,45	3,3
Provisionsüberschuss	4,98	4,90	0,08	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,30	1,09	0,21	19,3
Personalaufwand	8,72	9,19	-0,47	-5,1
Anderer Verwaltungsaufwand	5,55	4,62	0,93	20,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,63	1,58	0,05	3,2
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	4,53	4,30	0,23	5,3
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge	1,09	0,79	0,30	---
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	1,64	2,25	-0,61	---
Ergebnis vor Steuern	1,80	1,26	0,54	---
Steueraufwand	1,50	0,73	0,77	---
Jahresüberschuss	0,30	0,53	-0,23	---

Zinsüberschuss: GuV-Posten Nr. 1 bis 4
 Provisionsüberschuss: GuV-Posten Nr. 5 und 6
 Sonstige betriebliche Erträge: GuV-Posten Nr. 8 und 20
 Sonstige betriebliche Aufwendungen: GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21
 Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge: GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,74 % (Vorjahr 0,78 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2019. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,84 % wurde aufgrund gestiegener Verwaltungsaufwendun-

gen unterschritten. Dies gilt auch für die als weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierte Größe Cost-Income-Ratio. Der Wert verschlechterte sich von 67,8 % auf 70,1 %. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 66,6 % wurde nicht erreicht. Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2019 0,04 % gegenüber dem Vorjahreswert von 0,07 %. Als weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator sehen wir eine durchschnittliche Zuführung zum Eigenkapital von mindestens 2,0 Mio. EUR, die im Jahr 2019 aufgrund der Zuführung von 1,6 Mio. EUR unterschritten wurde.

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss besser entwickelt als erwartet. Er erhöhte sich um 2,9 % auf 14,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Zinserträge fiel geringer aus als der Rückgang der Zinsaufwendungen. Durch die unverändert flache Zinsstrukturkurve wurde die Möglichkeit zur Erzielung eines Fristentransformationsbeitrags weiter gemindert.

Demgegenüber liegt der Provisionsüberschuss leicht unter dem Planungswert. Er lag mit 5,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Des Weiteren ist der Personalaufwand nicht entsprechend der Prognose gesunken. Die Personalaufwendungen erhöhten sich infolge der Belastung aus Gehaltsanpassungen in 2019 um 1,3 % auf 8,0 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch die Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter sowie aufgrund höherer Pflichtbeiträge, Prüfungskosten und Gebäudeaufwendungen um 20,4 % auf 5,9 Mio. EUR. Der Sachaufwand ist entgegen unseren Erwartungen stärker gestiegen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) bestanden in Höhe von -2,7 Mio. EUR (Vorjahr -2,9 Mio. EUR). Das von uns erwartete leicht negative Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft wurde in 2019 übertroffen. Beim Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist unsere vorsichtige Einschätzung eingetreten.

Der Sonderposten nach § 340 g HGB wurde um 1,6 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2019 war ein um 0,8 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR gesteigener Steueraufwand auszuweisen. Die Entwicklung beruhte in erster Linie auf der Umsetzung steuerlicher Betriebsprüfungen.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2019 zufrieden. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als günstig beurteilt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Auch wenn die Erwartungen hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vollständig erfüllt werden konnten, bewerten wir die Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der anspruchsvollen konjunkturellen Rahmenbedingungen als insgesamt zufriedenstellend.

Ursächlich für den Rückgang von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie die Reduzierung unserer Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Kreditinstituten.

3. Nachtragsbericht

Die Nachtragsberichterstattung erfolgt gemäß § 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die **Risikoinventur** umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der für das Geschäftsjahr 2019 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft
	Eigengeschäft
Marktpreisrisiken	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)
	Spreads
	Immobilien
Beteiligungsrisiken	
Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
	Refinanzierungskostenrisiko
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der **periodischen Risikotragfähigkeit** liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Am Jahresanfang hat der Vorstand für 2019 ein Gesamtlimit von 12,5 Mio. EUR bereitgestellt, das bis zum 31.12.2019 auf 15,5 Mio. EUR angepasst wurde und damit ausreichte, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 99,0 % und ein Risikobetrachtungshorizont für das laufende Jahr i. d. R. bis zum Jahresultimo einheitlich festgelegt. Um die Risikotragfähigkeit über den Bilanzstichtag hinaus sicherzustellen, ist in der periodischen Sicht ab dem dritten Quartal eine Betrachtung bis zum übernächsten Bilanzstichtag vorgesehen. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis nach Steuern des laufenden Jahres, die offenen Gewinnrücklagen, die Vorsorgereserven nach §340f und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach 340g HGB.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete **Limitsystem** stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Stadtparkasse Schwerte

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Anrechnung	
		TEUR	TEUR	%
Adressausfallrisiken/ Beteiligungsrisiken	Kundengeschäft	9.700	7.581	78,2
	Eigengeschäft	50	13	26,0
Marktpreisrisiken	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)/Spreads	1.100	878	79,8
			2.249	69,2
Liquiditätsrisiken	Refinanzierungskostenrisiko	325	250	76,9
Operationelle Risiken		1.075	806	75,0

Die zuständigen Abteilungen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands. Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei unerwarteten Ereignissen die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die Stresstests für die Szenarien „schwerer konjunktureller Abschwung“ und „Immobilienkrise“ zeigen deutlich stärkere Belastungen auf, wobei die Risikotragfähigkeit aber weiterhin gegeben ist. Maßnahmen wurden aufgrund dessen nicht ergriffen.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2024. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. rückläufige Betriebsergebnisse aufgrund einer anhaltenden Niedrigzinsphase. Für den im Rahmen der Kapitalplanung (zum 30.09.2019) betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2024 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können. Danach erhöht sich das für die Risikotragfähigkeit nach MaRisk verbleibende freie Risikodeckungspotenzial geringfügig. Auf Basis des aktuellen Risikoszenarios wäre die Risikotragfähigkeit damit weiterhin darstellbar.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Das **Risikocontrolling**, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter der Abteilung Unternehmenssteuerung

wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem stellvertretenden Leiter der Unternehmenssteuerung. Unterstellt ist er dem Überwachungsvorstand.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in **neuen Produkten oder auf neuen Märkten** (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das **Reportingkonzept** umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen. Der Risikoausschuss wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

4.2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1. Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

4.2.1.1 Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldiensttragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen

Stadtparkasse Schwerte

- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View-Light“
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Gruppen: Das Firmenkunden-/ Kommunalkreditgeschäft und das Privatkundenkreditgeschäft.

Kreditgeschäft der Sparkasse	Buchwerte*	
	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Firmenkundenkredite	337,2	326,6
Privatkundenkredite	197,9	201,9
Weiterleitungsdarlehen	47,8	47,8
darunter für den Wohnungsbau	(280,0)	(279,4)
Kommunalkredite und kommunalverbürgte Kredite	45,7	44,3
Gesamt	628,6	620,6

Tabelle: Kreditgeschäft der Sparkasse

*** vor Abzug von Einzelwertberichtigungen und Vorsorgereserven**

Zum 31. Dezember 2019 wurden etwa 57,4 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 38,6 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 26,6 % die Ausleihungen an Unternehmen im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen. Darüber hinaus entfallen 17,0 % auf den Wirtschaftszweig Beratung, Planung und Sicherheit sowie 13,8 % auf das Verarbeitende Gewerbe.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts, aber 77,7 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen bis 2,5 Mio. EUR. 22,3 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von mehr als 2,5 Mio. EUR.

Die Adressenausfallrisikostrategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Stadtsparkasse Schwerte

Ratingklasse	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	95,4	92,6
10 bis 15	4,1	5,1
16 bis 18	0,5	2,3

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2019 4,1 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in folgenden Bereichen: Strategiekonforme Branchenkonzentration bei der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen; Konzentration im Bereich der regionalen, grundpfandrechtlichen Sicherheiten.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen diversifiziert.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2019	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigungen	1.645	1.342	521	174	2.292
Rückstellungen	29	70	29	0	70
Pauschalwertberichtigungen	1.381	0	268	0	1.113
Gesamt	3.055	1.412	818	174	3.475

Die Entwicklung der Risikovorsorge in 2019 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung aufgrund eines größeren Einzelfalls.

4.2.1.2. Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View-Light“

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 71,2 Mio. EUR. Wesentliche Positionen sind dabei ausschließlich Schuldverschreibungen und Anleihen (51,7 Mio. EUR).

Dabei zeigt sich nachfolgende Ratingverteilung:

Moody's / Standard & Poor's in %	Aaa/ AAA	Aa1 bis Baa3/ AA+ bis BBB-	Ba1 bis B2/ BB+ bis B	B3 bis C/ B- bis C	Default/ D	ungeratet
31.12.2019	68,1	31,9	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2018	68,2	31,8	0,0	0,0	0,0	0,0

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Forderungen an öffentliche Haushalte, die zum Jahresende rund 42,6 Mio. EUR ergaben.

4.2.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite.

4.2.2.1. Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der vier Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bilanzwirksame Instrumente in Form langfristiger Refinanzierungen eingesetzt.

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019(BA) der BaFin vom 06. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2019 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinschock (+200 / -200 BP)	
	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR	-11.388	2.991

Konzentrationen bestehen bei den Zinsänderungsrisiken in folgendem Bereich:
Hoher Anteil variabel verzinslicher Passiva in der Bilanz der Sparkasse.

Um diese Konzentration zu begrenzen, nehmen wir seit längerem eine regelmäßige Beobachtung der Entwicklung der variabel verzinslichen Passiva, verbundenen mit einer jährlichen Überprüfung der Mischungsverhältnisse, vor. Zudem sollen Verwahrentgelte einen weiteren Zufluss begrenzen.

4.2.2.2. Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der ist spreadunabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

4.2.2.3. Immobilienrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Hier werden sowohl eingegengutzte Immobilien als auch Immobilieninvestitionen betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken für Immobilienbeteiligungen und Immobiliendirektinvestitionen anhand eines Immobilienindicators
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Immobilienbeteiligungen und Immobiliendirektinvestitionen sind Teil unserer Geschäftsstrategie. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar. Das Immobilienrisiko wird daher als vertretbar eingestuft.

4.2.3. Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen (im Wesentlichen Immobilienbeteiligungen).

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen

Stadtparkasse Schwerte

- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert
	TEUR
Strategische Beteiligungen	10.954
Kapitalbeteiligungen	25.297

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen weitere Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden.

Die Kapitalbeteiligungen werden unter den Marktpreisrisiken aus Immobilien dargestellt.

Konzentrationen bestehen im Beteiligungsportfolio in folgendem Bereich: Konzentration aufgrund der Bündelung strategischer Verbundbeteiligungen.

Aufgrund der geringen Einflussnahme haben wir keine Möglichkeit um diese Konzentration zu begrenzen.

4.2.4. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.
Das Refinanzierungsrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) i. V. m. der delVO (Verordnung zur Ergänzung der EU-Verordnung Nr.: 575/2013) 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz

- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ermittlung des Refinanzierungsrisikos in Form des zur Abdeckung eines mittels Szenarioanalyse ermittelten Liquiditätsbedarfs über den Risikohorizont resultierenden Aufwands

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2024. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im Risikofall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag acht Monate.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2019 167 %; sie lag im Jahr 2019 zwischen 144 % und 251 %.

Konzentrationen bestehen bei dem Liquiditätsrisiko in folgendem Bereich: Bei der institutionellen Refinanzierung Konzentration auf wenige große Institute.

Um diese Konzentration zu begrenzen, haben wir die Möglichkeit auf weitere Verbundpartner innerhalb der Sparkassenorganisation zurückzugreifen.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

4.2.5. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle

- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretener Schadensfälle
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen: Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbands bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

4.3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2019 bewegten sich die Risiken jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 76,0 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist in der periodenorientierten Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die durch die Regulierung und die anhaltende Niedrigzinsphase belastete, weiter rückläufige Ertragslage und eine nur begrenzt ausbaufähige Risikotragfähigkeit, die durch hohe Adressenausfallrisiken in Verbindung mit Zinsänderungsrisiken beeinträchtigt ist, denen wir durch Ausbau neuer Geschäftsfelder begegnen. Im Hinblick auf die weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig mit einer Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist quantitativ der besten und qualitativ der zweitbesten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage unter Würdigung und Abschirmung aller Risiken als ausgewogen. Die Corona-Pandemie kann zu einer Veränderung der Risikolage der Sparkasse im Jahr 2020 führen.

5. Chancen- und Prognosebericht

5.1. Chancenbericht

Unser „Chancenmanagement“ ist in den jährlichen Strategieüberprüfungsprozess integriert.

Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur, insbesondere aufgrund der regen Nachfrage nach Wohnungen, die die Bautätigkeit stärker als prognostiziert ankurbeln könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Die Chance auf eine Stabilisierung unserer Ertragskraft wollen wir nutzen, indem wir künftig insbesondere das Geschäftsfeld Immobilien mit zusätzlichen Dienstleistungen weiter ausbauen. Darüber hinaus arbeiten wir laufend daran unsere Prozesse zu optimieren.

Chancen erwarten wir aus unseren Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien.

Darüber hinaus sehen wir durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

5.2. Prognosebericht

5.2.1. Rahmenbedingungen

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr, auf das wir folgenden Ausblick geben:

Am Jahresanfang 2020 wurde vom Internationalen Währungsfonds (IWF) noch eine allmähliche Belebung der Weltkonjunktur im Jahr 2020 erwartet (Anstieg des Welthandels um 2,9 %). Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechneten für das Jahr 2020 mit einem etwas höheren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (+0,9 %) als im Jahr 2019 (+0,5 %). Der deutsche Arbeitsmarkt wurde als in der Gesamtbetrachtung weiterhin sehr robust bezeichnet. Für die Entwicklung der Verbraucherpreise in Deutschland wurde mit 1,6 % ein etwas stärkerer Anstieg als im Jahr 2020. In der Eurozone erwartet die EZB einen Anstieg um 1,1 % in 2020, sowie +1,4 % bzw. +1,6 % in den Folgejahren.

Die im I. Quartal 2020 zunehmende Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundene Pandemie wird negative Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben. Im März 2020 wurde vom Gesetzgeber ein Maßnahmenpaket beschlossen, das die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abfedern soll. Ziel ist es, Arbeitsplätze zu schützen und Unternehmen zu unterstützen. Die Bundesregierung betonte jedoch in diesem Zusammenhang auch, dass die Tragweite, die die Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland haben wird, nicht seriös beschrieben werden könne, weil aussagekräftige Konjunkturindikatoren erst mit einiger Verzögerung vorliegen werden.

Auf den Kapitalmärkten waren jedoch bereits deutliche Reaktionen feststellbar. So hatte der Deutsche Aktienindex (DAX) nach seinem historischen Höchstwert am Jahresbeginn in den ersten Monaten des Jahres 2020 erhebliche Einbußen zu verzeichnen. Deutsche Staatsanleihen wurden dagegen stark nachgefragt, so dass deren in den meisten Laufzeitbereichen negativen Renditen nochmals deutlich sanken.

Vor diesem Hintergrund sind sowohl alle gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das Jahr 2020 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Daher können auch die möglichen Auswirkungen auf die unternehmensindividuellen Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht umfassend beurteilt werden. Negative Abweichungen von unseren Planungen können bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren jedoch nicht ausgeschlossen werden. Im besonderen Maße dürfte dies für die notwendige Kreditrisikovorsorge gelten.

5.2.2. Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2020 rechnen wir mit einem weiteren moderaten Wachstum für unser Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Darlehensgeschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden.

Im Einlagengeschäft setzt sich der über Konditionen geführte Wettbewerb fort. Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung erwarten wir für 2020 einen leichten Rückgang der Kundeneinlagen.

Bei der Bilanzsumme erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen leichten Anstieg.

Im Dienstleistungsgeschäft gehen wir für 2020 aufgrund der sich rückläufigen konjunkturellen Voraussetzungen von sich verschlechternden Rahmenbedingungen und geringeren Vermittlungen aus.

5.2.3. Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Für das Jahr 2020 sind größere Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. EUR für Sachanlagen und 3,0 Mio. EUR in Beteiligungen als Kapitalanlage zu Renditezwecken geplant.

5.2.4. Ertrags- und Vermögenslage

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau insbesondere aufgrund von weiter rückläufigen Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einem um 0,5 Mio. EUR verringerten Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem leichten Anstieg um 0,2 Mio. EUR aus, wofür insbesondere die steigenden Erträge aus den Vermittlungen im Kreditgeschäft verantwortlich sind.

Auch aufgrund unseres Kostenmanagements wird der Verwaltungsaufwand leicht um bis zu 1,3% sinken. Die tendenziell steigenden Personalkosten wollen wir durch ein stringentes Personalmanagement weiter in Grenzen halten. Zur Reduzierung der Sachkosten ist mit verschiedenen Projekten begonnen worden, durch die längerfristige Einsparungen zu erwarten sind.

Insgesamt planen wir unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2020 mit einem leicht sinkenden Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 0,72 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 0,8 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung und vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erwarten wir - nach den Zuführungen zu den Risikovorsorgemaßnahmen im Vorjahr - trotz einer weiterhin verstärkt risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik eine Belastung auf Vorjahresniveau von 0,08 % der Durchschnittsbilanzsumme in Höhe von rund 0,8 Mrd. EUR. Aus den eigenen festverzinslichen Wertpapieren rechnen wir aufgrund einer konservativen Anlagepolitik mit einem per Saldo leicht negativen Bewertungsergebnis.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir aufgrund der Realisierung stiller Reserven aus unseren Beteiligungen ein positives Bewertungsergebnis in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Zukünftig können weitere Risiken aber auch Chancen in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Bei der CIR erwarten wir für 2020 ein Verhältnis von 70,2 %. Für einen weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator haben wir für die Planung 2020 eine durchschnittliche Zuführung zum Eigenkapital von mindestens 2,0 Mio. EUR vorgesehen. Bei der gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legenden Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, schätzen wir einen Wert von 0,04 %.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Die vorgegebene Mindest-Gesamtkapitalquote in Höhe von 11,0 %, die aktuell dem vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des SREP-Zuschlags entspricht, wird voraussichtlich mit einem Wert von 13,5 % überschritten.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.3. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld sowie die Risiken aus der Pandemie auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergehen.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2020 beurteilen wir in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der von uns erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als insgesamt zufriedenstellend. Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeit-

Stadtsparkasse Schwerte

raum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)

Der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit Sitz in Münster ist der Dachverband der 58 Sparkassen in Westfalen-Lippe. Er hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der Verband fördert eine gesellschaftlich wichtige Säule des deutschen Finanzdienstleistungsmarkts: Das dezentrale und kommunal verankerte Sparkassenwesen stellt sicher, dass Bürger und Unternehmen in allen Teilen des Landes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Angeboten versorgt sind.

Der SVWL versteht sich als moderner Dienstleister, der sich innerhalb einer effizienten Gremienstruktur für die Meinungs- und Willensbildung der Mitgliedssparkassen und ihrer kommunalen Träger einbringt und sie wirkungsvoll unterstützt. Zu diesem Zweck arbeitet der Verband in zwei Einrichtungen: Geschäftsstelle und Prüfungsstelle.

Der Verband ist Berater und Wirtschaftsprüfer in einem: Die Geschäftsstelle vertritt die Interessen der Mitglieder, berät sie etwa in betriebswirtschaftlichen und juristischen Fragestellungen und erarbeitet zukunftsfähige Lösungen für die tägliche Sparkassenarbeit.

Die Prüfungsstelle ist als unabhängige Einrichtung des Verbandes mit der Prüfung der Mitgliedssparkassen betraut. Im Rahmen ihres Auftrags prüft sie die Jahresabschlüsse sowie das Kredit-, Depot- und Wertpapiergeschäft der Sparkassen. Insgesamt setzen sich rund 280 Verbandsmitarbeiter für die Interessen der Mitgliedssparkassen und ihrer Träger ein – in der Geschäftsstelle, in der Prüfungsstelle sowie im Wirtschaftsbereich. Die Richtlinien der Verbandsarbeit werden von den Mitgliedern vorgegeben und sind in der Satzung beschrieben.

Die Stadtparkasse Schwerte ist Mitglied im SVWL.

Organe des SVWL sind:

- die Verbandsversammlung,
- der Verbandverwaltungsrat und
- der Vorstand

Die Stadtparkasse Schwerte wird in der Verbandsversammlung durch

- Herrn Bürgermeister Dimitrios Axourgos,
- Frau Marlies Mette, Rat SPD und
- Herr Ulrich Bartscher, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Schwerte

Direkte Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem SVWL und der Stadt Schwerte existieren nicht.

Interkommunale Verbrauchergenossenschaft (KoPart) eG

1. Gegenstand der Gesellschaft

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- (2) Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art für die Mitglieder, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für die Mitglieder und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, Dienstleistungen zur Unterstützung der nachhaltigen Erfüllung der öffentlichen Zwecke der Mitglieder sowie alles, was mit den oben beschriebenen Gegenständen in Zusammenhang steht.
- (3) Die Genossenschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen beteiligen.

2. Sitz der Genossenschaft

Der Sitz der Genossenschaft ist Düsseldorf.

3. Gründungsdaten

Am 14.06.2012 wurde die KoPart eG als Genossenschaft der Städte und Gemeinden in Nordrhein – Westfalen gegründet.
Der Eintrag ins Genossenschaftsregister erfolgte am 31.08.2012.

Am 05.02.2013 erklärte die Stadt Schwerte ihren Beitritt und erwarb einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 750,00 EUR.

4. Organe der Genossenschaft

Die Organe der Genossenschaft sind:

- Der Vorstand,
- der Aufsichtsrat und
- die Generalversammlung

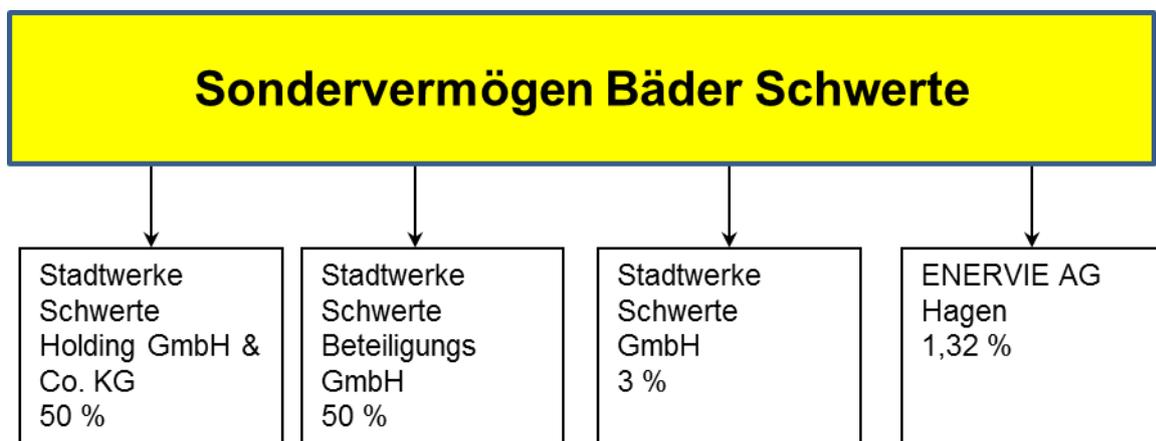
Die Stadt Schwerte wird durch Frau Nora Manka, Rechtsamt in der Generalversammlung der KoPart eG vertreten.

5. Beteiligung der Stadt Schwerte

Rechnerisch beträgt der Anteil der Stadt Schwerte im Verhältnis zu den am 31.12.2019 eingezahlten Geschäftsguthaben aller Mitglieder (143.250,00 EUR, 191 Mitglieder) 0,53 %.

**Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte über das
Sondervermögen Bäder Schwerte**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte



Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 01.10.2008 ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	<u>100.000,00 EUR</u>	<u>100,00 %</u>

Komplementärin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- mbH mit einem Kapitalanteil von 0,00 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.765.257,71 EUR erwirtschaftet, der gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages den Gesellschafterkonten zugeschrieben wird.

Zur Eigenkapitalstärkung wird der Gesellschaft ein Betrag in Höhe von 10.000.000,00 EUR in die Rücklage gestellt.

Die Zuführung erfolgt entsprechend den Gesellschaftsanteilen.

6. Auszug aus dem Lagebericht:

„Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ein Ergebnis (nach Steuern) von knapp 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 3,1 Mio. Euro).

Das Ergebnis wird - abgesehen von Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR aus Aufwendungen aus den eigenen operativen Tätigkeiten - durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmensgruppe geprägt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird auch in den künftigen Jahren maßgeblich durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Schwerte GmbH geprägt sein.“

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

7. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.688.377,85	53.688	53.688	53.688	53.688
2. Sonstige Ausleihungen	28.000,00	30	32	9	10
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0	0	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	849.430,63	632	583	658	580
II. Guthaben bei Kreditinstituten	923.033,91	1.040	1.461	558	353
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.426,69	8	8	9	9
Summe Aktiva	55.497.269,08	55.399	55.772	54.922	54.640

Passivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Kommanditisten	100.000,00	100	100	100	100
II. Rücklagen	26.367.094,83	26.367	25.367	24.527	24.527
III. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	996	996
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	418.000,00	203	214	11	120
2. Sonstige Rückstellungen	133.005,25	125	131	70	86
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.781.829,61	21.418	23.185	23.910	24.875
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249,90		0		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.929.526,51	3.104	2.311	1.559	1.976
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.765.257,71	3.079	3.462	3.744	1.956
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.918,92	6	6	5	3
Summe Passiva	55.497.269,08	55.398	55.772	54.922	54.640

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	27.483	27.607	28.694	29.218	28.810
Stand des Eigenkapitals	27.463	27.463	26.463	25.623	25.623

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	152.880,00	153	153	153	153
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.373,13	3	0	0	0
3. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-215.536,88	-202	-202	-182	-186
Soziale Abgaben	-53.247,63	-51	-50	-46	-45
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125.974,38	-97	-120	-79	-96
5. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	4.656.679,90	3.995	4.485	4.907	3.317
6. An Organgesellschaften weitergeleitete Ertragsteuern	1.206.167,00	784	990	652	750
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	304,00	0	0	0	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.656,44	111	142	117	109
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-779.876,87	-833	-945	-977	-1.235
9. Steuern vom Ertrag	-1.206.167,00	-784	-990	-652	-750
9. Ergebnis nach Steuern	3.765.257,71	3.079	3.462	3.894	2.016
11. Jahresüberschuss	3.765.257,71	3.079	3.462	3.894	2.016
12. Gewinnvortrag	996.386,35	996	996	996	996
13. Einstellung in Gesellschafterdarlehenskonto	-3.765.257,71	-3.079	-3.462	-3.894	-2.016
14. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	996	996

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll ist zum Geschäftsführer bestellt (seit 01.10.2020 Sebastian Kirchmann).

Seit dem 10.11.2008 ist Frau Andrea Pavlovic Prokuristin.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 987,95 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um den Betrieb von öffentlichen Bädern erweitert. Die notarielle Beurkundung fand am 23.12.2010 statt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages, zuletzt geändert am 05.07.2016.

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00
Sondervermögen Bäder Schwerte	300.000,00	3,00
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	150.000,00	1,50
Dortmunder Energie- und Wasser- versorgung GmbH (DEW 21)	150.000,00	1,50

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2018 in EUR	Einlage der SWS am 31.12.2018	
			in EUR	in %
1.	Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	51.250,00 EUR	26.650,00	52
2.	Schwerter Strom Manage- ment GmbH	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR	100
3.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR	100
4.	Immobilien Entwicklungs- gesellschaft Schwerte mbH	25.000,00 EUR	3.000,00 EUR	12
5.	TechnoPark und Wirt- schaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR	1
6.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsun- ternehmen AG (WV Ener- gie AG)	9.816.788,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien)	-
7.	Windkraft Schwerte GbR	204.516,75 EUR	1.097,99 EUR	-
8.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	60.000,00 EUR	5.000,00 EUR	8,33

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
 Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit dem 01.10.2008 die Geschäftsführung wahr (seit 01.10.2020 Sebastian Kirchmann).
 Technische Prokuristen sind seit dem 01.04.2011 die Herren Dipl.-Ing. Martin Keller und Dipl. Ing. Martin John.

Zusätzlich wurde Herr Dipl.-Ing. Matthias Becker zum 01.09.2019 zum technischen Prokuristen bestellt.

- b) Der Aufsichtsrat
 Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.
 Ihm gehören an:
 Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
 zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
 11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.
 Das Sondervermögen Bäder Schwerte schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Axourgos, Dimitrios	Bürgermeister, Vorsitzender
2.	Haggeney, Heinz	sachk. Bürger, SPD
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied; CDU (2. Stellvertreter)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Vom Schemm, Markus	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Bohle, Petra	DSW 21
10.	Flosbach, Peter	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Zurnieden, gen. Döhmann, Werner	DEW 21
13.	Heim, Heike	DEW 21 (3. Stellvertreter)
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

Stadtwerke Schwerte GmbH

c) Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus folgenden Mitgliedern:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brennenstuhl, Bettina (bis 31.08.2020) Ab dem 01.12.2020 Luhmann, Niklas	Vorsitzende der GV; Betriebsleiterin Sondervermögen Bäder Schwerte
2.	Pehlke, Guntram, Jakoby, Jörg	DSW 21
3.	Heim, Heike, Flosbach, Peter	DEW 21
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2019):

Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	76
Auszubildende:	6
Insgesamt:	82

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2018 voll gerecht geworden. Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 4.656.679,90 EUR an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

Stadtwerke Schwerte GmbH

11. Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	322.470,00	234	254	244	309
2. Geleistete Anzahlungen	56.405,09	107	44		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.671.926,47	2.880	3.089	3.288	3.483
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.710.299,00	2.853	2.998	3.260	3.461
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	407.332,00	347	401	326	370
4. Verteilungsanlagen	55.444.790,98	53.446	49.887	49.176	47.019
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.048.042,99	1.498	2.474	1.348	1.145
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608	5.608	5.608	5.608
2. Beteiligungen	86.381,14	164	164	26	26
3. Sonstige Ausleihungen	187.222,00	174	182	182	169
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	782.053,20	1.023	988	858	790
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.393.756,40	709	601	137	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	18	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.119.732,81	8.542	8.642	8.815	7.782
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.608.047,98	6.693	6.437	5.224	4.929
3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.929.526,51	3.104	2.311	1.559	1.976
4. Sonstige Vermögensgegenstände	598.351,07	523	956	658	1.144
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten					
Guthaben bei Kreditinstituten	3.507.799,74	1.348	5.596	978	378
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.401,28	25	34	13	23
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	69	0	0	37
Summe Aktiva	96.512.764,35	89.364	90.665	81.702	78.650

Passivseite	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen					
II. Kapitalrücklage	12.976.076,02	11.376	11.376	11.376	11.376
III. Gewinnrücklage		0	0		
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse					
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.763.209,00	5.604	4.865	4.156	4.056
2. Sonstige Rückstellungen	2.931.990,26	2.424	2.597	2.365	2.114
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.333.605,92	44.765	46.596	37.761	38.248
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	288.065,77	153	152	88	173
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.719.779,19	2.581	2.426	2.131	2.762
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.750,00	2	2	1	2
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	516.408,97	513	1.398	1.467	1.266
6. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	74	104	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	11.531.756,32	7.840	7.390	8.764	4.963
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.934.720,23	3.517	3.243	3.077	3.175
Summe Passiva	96.512.764,35	89.364	90.665	81.702	78.650

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand der Verbindlichkeiten	59.392	55.927	58.069	50.212	47.414
Stand des Eigenkapitals	23.491	21.891	21.891	21.891	21.891

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR	2017 in TEUR	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Umsatzerlöse	54.774.861,57	53.337	53.190	54.428	53.480
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	684.740,76	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	343.960,79	246	203	239	247
4. Sonstige betriebliche Erträge	259.800,97	989	417	454	649
5. Materialaufwand		0			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-30.403.187,70	-30.064	-29.371	-30.580	-31.078
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.517.866,06	-3.020	-2.477	-2.691	-2.328
6. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-4.580.141,03	-4.593	-4.487	-4.501	-4.231
Soziale Abgaben	-1.660.901,48	-1.616	-1.461	-1.175	-1.541
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.927.346,49	-3.753	-3.726	-3.750	-3.615
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.710.906,98	-6.013	-5.982	-5.881	-5.769
9. Erträge aus Beteiligungen	780,43	0	1	0	0
10. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	859.388,51	637	573	440	379
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.319,78	3	3	3	3
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208.612,46	232	193	189	189
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.453.057,31	-1.589	-1.587	-1.600	-2.303
14. Gewerbesteuerumlage	-1.207.429,39	-784	-990	-652	-750
15. Ergebnis nach Steuern	4.673.628,83	4.012	4.501	4.924	3.332
16. Sonstige Steuern	-16.948,93	-16	-17	-17	-15
17. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	4.656.679,90	3.995	4.485	4.907	3.317
18. Ergebnisabführung	4.656.679,90	3.995	4.485	4.907	3.317
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

Kennzahlen	Beschreibung	2019	2018	2017	2016	2015
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	37,5%	37,0%	39,5%	38,3%	36,8%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	8,5%	7,5%	8,4%	9,0%	7,8%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	24,3%	24,5%	24,1%	26,8%	27,8%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	19,8%	18,2%	20,5%	22,4%	19,1%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,3%	6,2%	6,7%	8,0%	8,2%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	8,9%	8,3%	8,5%	9,5%	9,7%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	12,9%	12,6%	12,2%	10,8%	10,8%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	11,4%	11,6%	11,2%	10,4%	10,8%

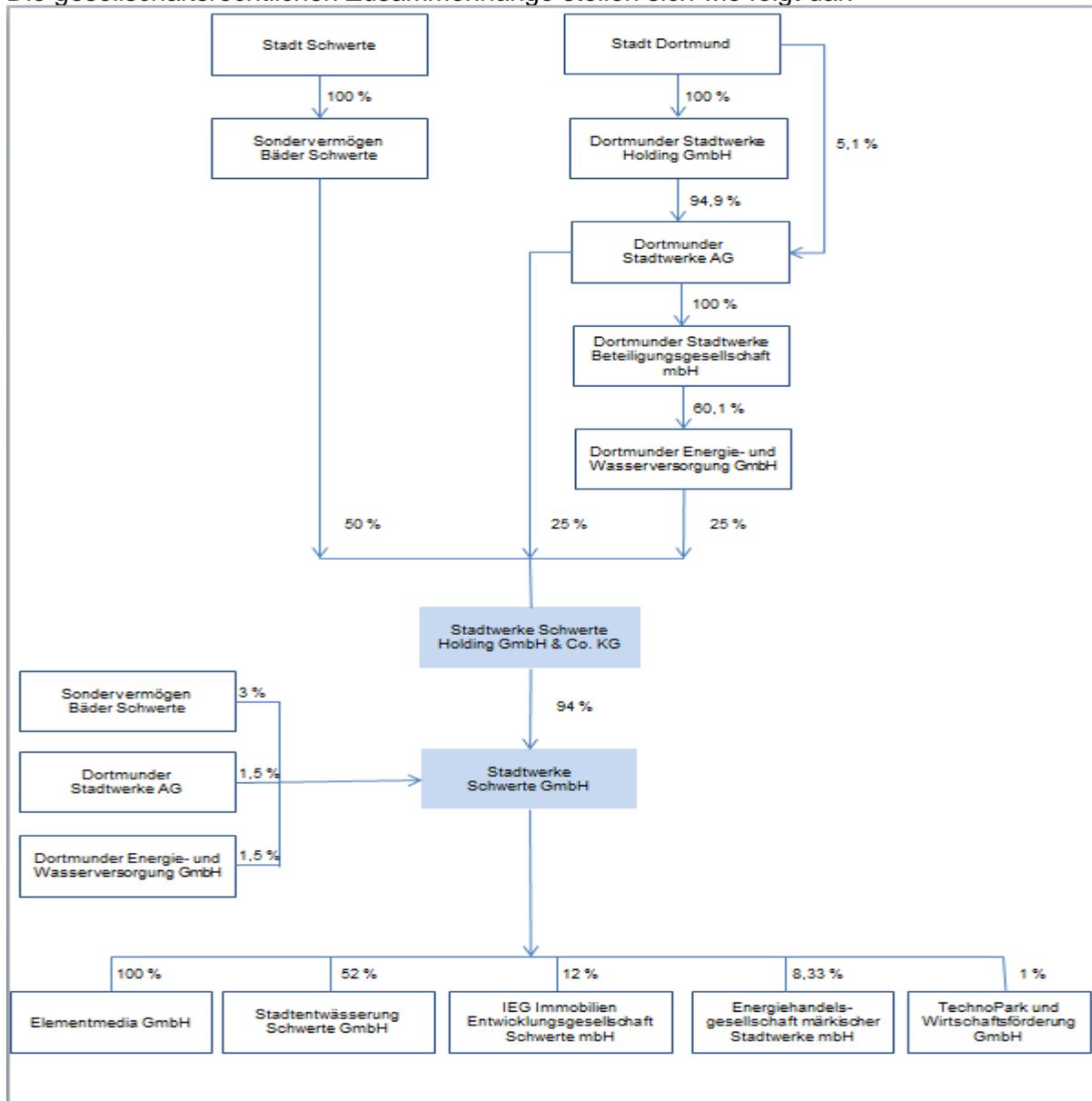
12. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

I. Grundlage des Unternehmens

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2019 standen die Energieversorgung (Strom, Gas und Wärme), die Wasserversorgung sowie der Betrieb von öffentlichen Bädern. Ferner ist die Gesellschaft zur Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte sowie zur Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte befähigt.

Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2019 auf 12.832 Petajoule (PJ) oder 437,8 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE) zurück und lag damit um 2,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist vor allem auf die konjunkturelle Abschwächung zurückzuführen, so sank der Stromverbrauch der Industrie in der Folge im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 %.

Der Erdgasverbrauch erreichte 2019 eine Höhe von 3.191 PJ (108,9 Mio. t SKE) und lag damit um 3,3 % über dem Vorjahr. Der Zuwachs ist zum einen auf die bessere Wettbewerbsfähigkeit von Erdgas bei der Strom- und Wärmeerzeugung im Vergleich zu anderen Energieträgern zurückzuführen, da die Energieversorger deutlich mehr Erdgas in den Kraft- und Heizwerken einsetzen als noch im Vorjahr. Zum anderen stieg auch die Zahl der mit Erdgas beheizten Wohnungen. Dieser Umstand führte zu einem höheren Energieverbrauch der Haushalte und Wohnungsgesellschaften.

Die EEG-Umlage 2019 ging von 6,792 ct/kWh (2018) auf 6,405 ct/kWh zurück. Im Jahr 2019 stieg der Anteil der erneuerbaren Energien am deutschen Bruttostromverbrauch auf 42,1 % (2018: 37,8 %). Insgesamt wurden damit aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse rund 244 Mrd. kWh Strom erzeugt, fast 9 % über dem Niveau des Vorjahres (225 Mrd. kWh). Ursache für den Anstieg waren insbesondere die sehr günstigen Windbedingungen und die damit verbundene hohe Stromeinspeisung aus Windenergieanlagen an Land und See. Auch die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen stieg auf Grund des starken Zubaus im Vergleich zum Vorjahr nochmals an. Innerhalb der erneuerbaren Energie ist die Windenergie im Strombereich die mit Abstand wichtigste regenerative Stromquelle. Für das Jahr 2020 wird im Vergleich zur Prognose 2019 eine weitere Zunahme von Strom aus regenerativen Anlagen um etwa 8,6 TWh auf etwa 226 TWh prognostiziert; dies entspricht einer Fördersumme in Höhe von 26,2 Mrd. Euro, in der Folge steigt die EEG-Umlage in 2020 um 5,5 % auf 6,756 ct/kWh.

Der Großhandelspreis für das Jahresfuture Baseload Strom am Terminmarkt lag im Jahresdurchschnitt 2019 bei 57,67 €/MWh und damit um rd. 7 % höher als im Vorjahr. Dabei blieben die Netzentgelte am durchschnittlichen Strompreis mit einem Anteil in Höhe von 25 % nahezu konstant wie auch der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen am Stromgesamtpreis in Höhe von 53 %.

Der Großhandelspreis für das Jahresfuture Erdgas am Terminmarkt lag im Jahresdurchschnitt 2019 bei 18,74 €/MWh und damit um rd. 10 % niedriger als im Vorjahr. Dabei blieben die Netzentgelte am durchschnittlichen Erdgaspreis mit einem Anteil in Höhe von 25 % nahezu konstant wie auch der Anteil der Steuern und Abgaben in Höhe von 26 %.

Sämtliche Märkte – so auch die für Strom und Gas – sind aufgrund der außergewöhnlichen Lage zurzeit pessimistisch gestimmt. Die Prognosen aller Experten „vor Corona“ sind hinfällig, die Märkte weltweit sind von einer tiefen Unsicherheit geprägt. Zurzeit muss davon ausgegangen werden, dass es im Jahr 2020 zu einer erheblichen wirtschaftlichen Abschwächung kommt, die sich in der Folge auch auf das allgemeine Energiepreisniveau auswirken werden.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 5,9 Mio. Euro liegt das Ergebnis um rund 1,3 Mio. Euro über dem Planansatz 2019 (Plan 2019 4,6 Mio. Euro).

Die Ergebnisverbesserung vor Steuern gegenüber dem Planergebnis 2019 ist einerseits auf ein über Plan liegendes Finanzergebnis (+0,6 Mio. Euro), unter Plan liegende Personalaufwendungen (-0,5 Mio. Euro) und deutlichen Einsparungen im Bereich der sonstigen betriebli-

Stadtwerke Schwerte GmbH

chen Aufwendungen (-0,5 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Plan-abweichungen in den Umsatzerlösen Strom und Wasser wurden somit kompensiert.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 54,77 Mio. Euro (Vorjahr 53,34 Mio. Euro). Die Erdgasumsatzerlöse (inkl. Wärme-Contracting) - nach Erdgassteuer – stiegen von 13,5 auf 14,4 Mio. Euro und liegen um 0,4 Mio. Euro über Plan. Die Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus leichten Preiserhöhungen im Vertrieb und witterungsbedingten Mehrmengen gegenüber dem Vorjahr. Die Wechselaktivitäten besonders preissensibler Gaskunden halten weiterhin an. Die Wassererlöse liegen mit 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro) unter dem Planwert von 6,8 Mio. Euro. Die Minderung der Umsatzerlöse in der Wassersparte ist maßgeblich auf eine im Jahr 2019 geplanten aber letztlich nicht umgesetzten Preisanpassung zurück zu führen. Die Stromerlöse - nach Stromsteuer - stiegen von 32,0 auf 32,3 Mio. Euro und liegen um 1,1 Mio. Euro unter dem Planwert 2019. Der leichte Anstieg der Stromerlöse ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhungen im Jahr 2019 zurückzuführen. Die Erdgas-/Stromsteuer blieb annähernd stabil bei rund 3,5 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro).

Nutzbare Abgabe

Medium	2019	2018	+/-	Plan	+/-
Strom in GWh (Netz)	259	276	- 6,2%	280	-7,5%
Gas in GWh (Netz)	375	366	+2,5%	360	+4,2%
Wasserversorgung in Mio. m ³	2.507	2.595	-3,4%	2.431	+3,1%

Die Stadtwerke Schwerte GmbH mussten die Strompreise im Jahr 2019 aufgrund von gestiegenen Beschaffungsaufwendungen und Abgaben erhöhen. Ebenso wurden die Gaspreise in der Grundversorgung und bei Sondervertragskunden aufgrund gestiegener Beschaffungspreise angehoben. In der Sparte Wasser wurde, entgegen der ursprünglichen Planung, keine Preisanpassung vorgenommen.

Bundesweit haben im Jahr 2019 rund 46 % (Strom) und rund 36 % (Gas) der Haushalte ihren Lieferanten gewechselt. Die Wechselbereitschaft der Kunden ist ungebrochen hoch, einfache Tarif- und Anbietervergleiche im Internet, in Verbindung mit standardisierten Kundenwechselprozessen, gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert. Zum Ende des Jahres 2019 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas erheblich unter dem Bundesdurchschnitt. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen konnten aus Weiterberechnungen z.B. für die Weiterberechnung der Kosten der Glasfaserverlegung und Dienstleistungen und Vermietungen 0,3 Mio. Euro (Plan 0,4 Mio. Euro) erzielt werden.

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen die Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro auf nunmehr 33,9 Mio. Euro erhöht und liegt um 0,4 Mio. Euro über Plan. Die Personalaufwendungen liegen, wie im Vorjahr bei insgesamt 6,2 Mio. Euro und somit 0,5 Mio. Euro unter dem Planwert 2019. Im Vorjahresvergleich liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. Euro, um rund 0,5 Mio. Euro unter Plan.

Mit den Tochtergesellschaften Elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der Elementmedia GmbH abgeführte Jahresüberschuss lag mit 630 TEuro deutlich über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 402 TEuro. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit rd. 229 TEuro rund 9 TEuro über dem geplanten Ergebnis von 220 TEuro.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 vor Steuern um 1,1 Mio. Euro und liegt um rund 1,2 Mio. Euro über dem Planansatz. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird das gesamte Ergebnis abgeführt, das Eigenkapital erhöht sich aufgrund der in 2019 erfolgten Aufstockung (+1,6 Mio. Euro) der Kapitalrücklage durch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG auf 23,5 Mio. Euro.

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbades sind im Geschäftsjahr 2019 Verluste in Höhe von 545 TEuro (Plan -582 TEuro) aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaf-

Stadtwerke Schwerte GmbH

tervertrag der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als ausgewogen und stabil eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Steuern zuzüglich Abschreibungen) beträgt im Berichtsjahr 9,8 Mio. Euro. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus den Kreditlinien können die notwendigen Investitionen finanziert und Zahlungen an Kapitalgeber bedient werden. Der Finanzmittelfond veränderte sich im Geschäftsjahr um 2,16 Mio. Euro.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

c) Vermögenslage

Wesentliche Bilanzposten	2019	2018	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Aktiva	96,5	89,4	7,1	+7,9%
Anlagevermögen	70,5	67,3	3,2	+4,8%
Kurzfristige Vermögenswerte	16,9	15,8	1,1	+7,0%
Liquide Mittel	3,51	1,35	2,16	+260%
Passiva	96,5	89,4	7,1	+7,9%
Eigenkapital	23,5	21,9	1,6	+7,3%
Langfristige Verbindlichkeiten	46,1	41,0	5,1	+12,4%

Die Eigenkapitalquote liegt mit 24,3 % um 0,3 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf rd. 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro) und liegen um 3,1 Mio. Euro - maßgeblich begründet durch die zeitliche Verschiebung der Errichtung der neuen Umspannanlage - unter Plan. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 7,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Die Investitionen lagen um 3,3 Mio. Euro über den Abschreibungen des Jahres.

d) Sonstiges

Das Geschäftsjahr 2019 verlief weitgehend planungsgerecht und wurde wesentlich durch technische, regulatorische und vertriebliche Themen geprägt.

Die Vorbereitungen für die Umstellung von L- Gas auf H-Gas sind angelaufen, im Rahmen eines Konsortiums wurden die Lose für das Technische Projektmanagement, die Erhebung und Anpassung und die Qualitätssicherung vergeben. Die Umstellung wird voraussichtlich im September 2023 erfolgen.

Mit Unterstützung des Betriebsführers DEW21 wurde der Neubau der 10- kV- Leistungsschalteranlage im Umspannwerk Schwerte- Mitte geplant, projektiert und die ersten Schritte zur Errichtung des Gebäudes und der Beschaffung der Technik eingeleitet. In einer rund zweijährigen Bauzeit soll die Mittelspannungsschalteneinrichtung gebaut und in Betrieb genommen werden. Diese Baumaßnahme dient der Versorgungs- und Qualitätssicherung und stellt aktuell die größte Investition der Stadtwerke Schwerte GmbH dar.

Die sukzessive Erneuerung der PE- Wasserhausanschlüsse, unter Einbeziehung sämtlicher infrastruktureller Synergien, schreitet planmäßig voran und wird voraussichtlich im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

Der Ausbau des zentralen Nahwärmenetzes in Schwerte setzt sich kontinuierlich fort. Die weitere Versorgung innerstädtischer Gewerbe- und Wohnimmobilien wurde fortgesetzt. Mit dem Aufbau einer dezentralen Nahwärmeversorgung für ein Neubaugebiet in Schwerte-Ergste wurde begonnen.

Das Kartellverfahren der Landeskartellbehörde wegen des Verdachts eines Verstoßes gegen das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen bezüglich unangemessener Wasserentgelte ist im August 2019 eingestellt worden.

Das Verwaltungsverfahren der Bundesnetzagentur zur Festlegung des übergehenden Anteils der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen gemäß Anreizregulierungsverordnung in Verbindung mit dem Energiewirtschaftsgesetz ist auf Grundlage des übereinstimmenden Antrags des abgebenden (Enervie AG) und aufnehmenden Netzbetreiber (Stadtwerke Schwerte GmbH) nach rund acht Jahren abschließend und konsensual beendet worden. Trotz zunehmenden Wettbewerbs in der Energiebranche konnten sowohl Kundenzahl als auch Margenerträge in den Sparten weitestgehend planmäßig umgesetzt werden. Lokalität und umfassender Service vor Ort sind in Schwerte weiterhin durch den Kunden anerkannte und honorierte Produktmerkmale.

3. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und zukunftsfähig ein. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant und orientiert sich an den Planungs- und Prognosewerten.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei den Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Eine mittelfristige Stärkung der Eigenkapitalausstattung in der Gesellschaft wird seitens aller Gesellschafter begrüßt und aktiv unterstützt.

III. Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen, Messstellenbetrieb und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

IV. Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2018 war jederzeit gegeben.

V. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den vier Stufen des Risikoprozesses, Risikoidentifizierung, Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikokommunikation. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt, dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

Wirtschaftliche Risiken

Wirtschaftliche Risiken entstehen im Wesentlichen im Kerngeschäft der Gesellschaft, dabei stellt die bedarfs- und marktorientierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser den größten Posten der betrieblichen Aufwendungen dar. Das Risikomanagement bezüglich der größten Kostenposition erfolgt über ein professionelles Portfoliomanagement in Verbindung mit der rationellen Eindeckung der Tranchen im Rahmen der Beschaffung. Den vertrieblichen Risiken begegnen die Stadtwerke Schwerte GmbH mit einer intensiven Wettbewerbsanalyse vor Ort, maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen für die relevanten Kundengruppen und einem umfangreichen Vor-Ort Service. Unterstützende Controllinginstrumente sollen darüber hinaus für mehr Transparenz in den Kernprozessen sorgen und eine fundierte Grundlage für strategische Managemententscheidungen sein.

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken entstehen hauptsächlich aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz. Neben den regelmäßigen Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung eines sichereren und wirtschaftlichen Netzbetriebs durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Sonstige betrieblichen Risiken werden z.B. über den Einsatz von adäquaten Versicherungen gemindert.

Finanzierungsrisiken

Geplante Investitionen der kommenden Fünf-Jahres-Planung werden über den Einsatz von Eigen- und Fremdmitteln finanziert. Aufgrund der hohen Investitionsbeträge in die Infrastruk-

tur, hier seinen primär die umfangreiche Erneuerung der Mittelspannungsanlage im Umspannwerk Schwerte Mitte oder die kontinuierliche Erneuerung der Wasserhausanschlüsse im gesamten Schwerte Stadtgebiet genannt, überwiegt der Einsatz von Fremdmitteln. Der Kapitalbedarf wird unter Berücksichtigung der aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowohl im Gesellschafterkreis als auch durch den Kapitalmarkt gedeckt. Das Zinsschwankungsrisiko wird in der Mittelfristplanung als gering und gut bewertbar eingeschätzt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte GmbH in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte (Mikro- und Makro-Sicherung) abgeschlossen. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2019 weisen die Swap-Verträge negative Barwerte auf, außerdem wird auf die weiteren Ausführungen im Anhang verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2019 sichergestellt. Ein proaktives Cash-Management stellte eine ausreichende Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicher.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt.

2. Chancenbericht

Die fortschreitende Digitalisierung in der Unternehmensgruppe bietet Chancen sowohl in der innerbetrieblichen Nutzung als auch in der Generierung neuer Kundenprodukte. Der Aufbau eines stadtweiten LoRa-WAN- Netzes dient dem Einstieg in die Themen der vorausschauenden Instandhaltung und Netzüberwachung. Die Erfassung von Umgebungs- und Betriebszuständen mittels Sensorik bietet erhebliches Optimierungspotenzial in der Betriebsführung der Strom-, Gas- und Wassernetzes. Darüber hinaus können die Stadtwerke ihre Gewerbe – und Tarifkunden die LoRa-WAN- Plattform für ergänzende Prozesse der Betriebssteuerung oder Smart- Home Anwendungen anbieten. Die Nutzung der im Rahmen des Glasfaserausbaus mitverlegten Ressourcen schafft darüber hinaus die Basis für innovative Anwendungen, z.B. im Bereich der Übertragung von Messdaten (Smartmeter). In Verbindung mit Produkten aus der „klassischen“ Energiewelt können so Mehrwerte und Alleinstellungsmerkmale angeboten werden, die sowohl der Gewinnung von Neukunden als auch der Kundenbindung dienen.

Ein weiterer Meilenstein ist die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie für die innerbetrieblichen Verwaltungsprozesse. So soll zum Beispiel die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems die Rechnungsprüfungsprozesse und Postverteilung in der Unternehmensgruppe optimieren.

Auf Kundenseite sollen weiterführende internetbasierte Servicedienstleistungen und Produkte die Digitalisierungsansätze sinnvoll unterstützen.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH unterstützt aktiv die gemeinsamen Bestrebungen mit der Stadt Schwerte zur Umsetzung der „Smart City Schwerte“. Wichtige Ideen, Impulse und Synergien zur Schaffung digitaler Strukturen in Schwerte werden gemeinsam erarbeitet und z.B. in Projekten erlebbar gemacht. Neben dem unmittelbaren Alltagsnutzen in der digitalisierten Stadt wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Standortqualität in Schwerte geleistet.

Die allgemeine Sensibilisierung bezüglich des Klimaschutzes, einhergehend mit einer deutlichen Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, verstärkt die Treiberrolle der lokalen Energieversorger. Neben den klassischen Ansätzen der ressourcen- und klimaschonenden Beschaffung von Energie nehmen die Stadtwerke Schwerte ihre Rolle als lokaler Unterstützer und Berater ein. In enger Abstimmung mit der Stadt Schwerte können die

Themen wie klimaschonende Stadtentwicklung, energetische Quartierslösungen und weitreichende Konzepte der Sektorenkopplung realisiert werden. Chancen bieten hier die dezentrale Wärme- und Energieerzeugung, der Aufbau von intelligenter und flächendeckender Ladeinfrastruktur oder alternative Mobilitätskonzepte.

Alternative Verlegungsmethoden, wie zum Beispiel das Fräsen oder die untiefe Verlegung halten Einzug im Tiefbaubereich. Neben dem Heben von Synergien in einer spartenübergreifenden Verlegung können auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Tiefbauleistungen optimiert werden. Dabei werden alle Einzelbaumaßnahmen sparten-übergreifend abgestimmt und zentral koordiniert, um positive Auswirkungen auf die Höhe der Investitionen und Unterhaltungsaufwendungen zu generieren.

3. Prognosebericht

Die Stadtwerke Schwerte GmbH verfolgt in einem sich im Wandel befindlichem energiepolitischen Umfeld, welches neue Anforderungen an die Erzeugung, den Netzbetrieb und die Verbrauchstellen stellt, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensstrategie. Geplante Umsatzsteigerungen aus der dezentralen Wärme- und Energieerzeugung und des Contracting- Geschäftes tragen zur Kompensation zukünftig wegbrechenden Margen aus dem Kerngeschäft bei. Optimierungen und Synergien in der Beschaffung und bei dem Bezug von Material und Fremdleistungen stabilisieren auch in Zukunft die Aufwendungen in der Unternehmensgruppe. Die Stabilisierung des Personal- und Finanzaufwandes, sowie die Konsolidierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bieten eine verlässliche Basis für die Planergebnisse der kommenden Jahre. Dabei werden die Stadtwerke Schwerte weiterhin in die Infrastruktur zur Sicherung der Versorgungsqualität mit Strom, Gas und Wasser investieren. Steigende Geschäftsergebnisse aus den Beteiligungen bieten ein solides Fundament und zusätzliche Chancen für Investitionen in eine moderne Infrastruktur.

Die Einschätzung zur Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt noch nicht die möglichen Auswirkungen der aktuellen Corona- Pandemie auf die Stadtwerke Schwerte GmbH. Gegenwärtig lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise, insbesondere die konjunkturellen Auswirkungen auf die Kunden der Stadtwerke Schwerte im Industrie- und Gewerbebereich, noch nicht verlässlich einschätzen. Vorstellbar ist u. a., dass die Wasser-, Gas- und Stromabgaben an Industrie- und Gewerbetunden geringer ausfallen als in der Planung unterstellt oder dass es zu einem Anstieg von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten kommen kann. Darüber hinaus sind Effekte bei verschiedenen Beteiligungen der Stadtwerke Schwerte GmbH zu erwarten. Mögliche bestandsgefährdende Auswirkungen der Krise auf die Unternehmensgruppe der Stadtwerke sind aktuell nicht erkennbar.

Das Planergebnis vor Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 4,7 Mio. Euro und liegt damit spürbar unter dem Ergebnis vor Steuern des Jahres 2019 in Höhe von 5,9 Mio. Euro.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) hält folgende Beteiligungen:

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

1. Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 01.01.2013 führt Herr Dipl.-Verwaltungswirt Michael Grüll die Geschäfte der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft sind der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.250,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte GmbH	26.650,00	52
RWWE Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW mbH)	24.600,00	48

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Gemäß des zwischen der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) und der Stadtwerke Schwerte GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Bilanzgewinn über insgesamt 348.316,51 EUR an die Gesellschafter abgeführt.

Schwerter Strom Management GmbH (derzeit reine Vorratsgesellschaft)

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG, die die Stromversorgung des Stadtgebietes zum Gegenstand hat.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Schwerte GmbH.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 384,61 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird

elementmedia GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und Online zur Verfügungstellung von Informationen und Daten sowie die Beratung und Projektierung bei der Einrichtung von Online-Datensystemen in Schwerte und Umgebung und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Leistungen auch Dritten anzubieten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Oliver Weist nimmt die alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 256.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin der elementmedia GmbH ist die Stadtwerke Schwerte GmbH mit 100 % der Stammkapitaleinlage.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Unter Beachtung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH vom 20.12.2000 wird der Jahresüberschuss von 630.235,00 EUR an die Gesellschaft ausgeschüttet.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Das Unternehmen ist ab Seite 73 dargestellt

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)

6. Gegenstand des Unternehmens

Der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden.

Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen.

7. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

8. Stammkapital zum 31.12.2019

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2019 11.452.896,00 EUR (220.248 Stückaktien à 52,00 EUR).

9. Gesellschafter und Anteile

Etwa 160 Versorgungsunternehmen und das Management halten Anteile an der WV Energie AG.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH hält Aktien mit einem nominellen Wert von 557,31 EUR. Dies entspricht einer Beteiligung von 0,0049%.

10. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Der nach der Einstellung von 303.350,62 EUR in die gesetzliche Rücklage verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 5.763.661,77 EUR wird zuzüglich den aus den Rücklagen entnommenen Betrag über 2.953.499,23 EUR ausgeschüttet.

Die Dividende der Stadtwerke Schwerte GmbH für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 291,40 EUR.

Windkraft Schwerte GbR

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Bernd Degwer.

Oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2019

Das Stammkapital beträgt 204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)

4. Gesellschafter und Anteile

Bürger aus Schwerte und Umgebung haben vor einigen Jahren ihr Geld zusammengelegt und die WINDKRAFT SCHWERTE gegründet, um gemeinsam eine Windkraftanlage zu errichten.

Das Kapital wird in gleiche Anteile zu je 511,29 EUR (damals: 1.000,00 DM) aufgeteilt. Jeder Gesellschafter ist in Höhe eines oder mehrerer Anteile an der Gesellschaft beteiligt.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH besitzt 5 Anteile. Dies entspricht 2.556,46 EUR.

Das Sondervermögen Bäder Schwerte als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält den Anteil an der ENERVIE AG in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin des Anteils.

ENERVIE AG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.

Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.

Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.

Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.

Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der ENERVIE AG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

In 2015 wurde mittlerweile die Zusammenführung bestimmter Netzanlagen sowie im Netzbereich tätige Mitarbeiter im Konzern der ENERVIE AG in eine „großen Netzgesellschaft“ zur Vermeidung von drohenden Erlösnachteilen umgesetzt.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Dimitrios Axourgos
Städt. Vertreter im Beirat: Bürgermeister Dimitrios Axourgos

3. Grundkapital zum 31.12.2019

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile des Sondervermögens Bäder Schwerte am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2018 beträgt der Anteil 1.521.926 Stückaktien. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2019

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 50.869.839,15 EUR wird zur Ausschüttung einer Dividende von 8.000.000,00 EUR verwendet, der verbleibende Betrag in Höhe von 42.869.839,15 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 105.965,26 EUR für 2018 (vor Steuern) an das Sondervermögen Bäder ausgeschüttet.

Grunddaten und Finanz- und Leistungsbeziehungen zum städtischen Haushalt

Grunddaten und Finanz- und Leistungsbeziehungen zum städtischen Haushalt

Name der Beteiligung		Sondervermögen Bäder Schwerte	Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte GmbH	TechnoPark- und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	CC KuWeBe GmbH	CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG	Stadtwerke Schwerte GmbH	Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	ENERVIE AG Hagen
Rechtsform		Eigenbetrieb	AöR	AöR	GmbH	GmbH	GmbH	GmbH & Co. KG	GmbH	GmbH & Co. KG	GmbH	AG
Beteiligungsquote	Prozent	100,00	100,00	100,00	76,00	74,00	100,00	100,00	50,00	50,00	50,00	1,32
Beteiligungsebene		1	1	1	1	1	2	2	2	3	3	1
Geschäftsbereich		Freizeit, Kultur, Bildung	Ver- und Entsorgung	Freizeit, Kultur, Bildung	Wirtschaft und Stadtentwicklung	Wirtschaft und Stadtentwicklung	Freizeit, Kultur, Bildung	Freizeit, Kultur, Bildung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung
davon abweichende Betriebsparten		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein
Wirtschaftliche Bedeutung												
Beschäftigte (Stand 31.12.)	Anzahl	0	0	42	0	8	0	0	79	3	0	0
Bilanzsumme	Euro in Tausend	33.260	66.714	8.459	3.358	10.649	43	166	96.513	55.497	42	0
Anlagevermögen	Euro in Tausend	30.965	63.082	8.298	0	9.620	0	166	70.543	53.716	0	0
Eigenkapital	Euro in Tausend	28.534	22.264	4.929	151	4.269	27	101	23.491	27.463	39	0
davon Allgemeine Rücklage / Gew innrücklagen	Euro in Tausend	21.082	9.130	3.786	475	2.525	0	85	13.491	26.367	0	0
Rückstellungen	Euro in Tausend	566	1.742	1.180	10	2.230	5	5	9.695	551	2	0
Verbindlichkeiten	Euro in Tausend	4.068	34.660	2.317	3.197	6.093	10	61	59.391	27.483	0	0
davon Kreditverbindl	Euro in Tausend	3.918	33.842	2.121	2.901	5.905	0	0	44.334	19.782	0	0
Erträge	Euro in Tausend	50	14.332	2.991	3.182	2.148	1	0	55.382	1.489	2	0
Zuschüsse und Umlagen	Euro in Tausend	0	244	1.717	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Gew innabführungsverträgen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	859	4.657	0	0
Beteiliguserträge	Euro in Tausend	1.753	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen	Euro in Tausend	431	12.064	3.549	288	2.088	4	5	52.478	2.381	1	0
Aufwendungen aus Gew innabführungsverträgen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	4.657	3.765	0	0
Jahresergebnis (vor Ergebnisverwendung)	Euro in Tausend	1.386	2.267	-558	-288	33	-3	-5	4.657	3.765	1	0
Gew innausschüttung	Euro in Tausend	500	1.312	0	0	33	0	0	0	3.765	0	0
Gew inthesaurierung / Verlustvortrag	Euro in Tausend	886	955	-558	-288	0	0	0	0	0	1	0
Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt												
Erträge												
Erträge aus Leistungsbeziehungen	Euro in Tausend	50	459	17	0	711	0	0	2.160	0	0	0
Steuererträge	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	2.326	0	0	0
Gew innausschüttungen und Dividenden	Euro in Tausend	1.647	1.312	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	Euro in Tausend	0	12	0	0	11	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen												
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen	Euro in Tausend	33	3.159	33	0	282	0	0	2.412	0	0	0
Zuschüsse und Umlagen (konsumentiv)	Euro in Tausend	0	0	1.717	0	0	0	0	0	0	0	0
Verlustübernahmen und abdeckungen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Auswirkungen												
Geleistete Kapitaleinlagen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschafterdarlehen (Stand 31.12.)	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften (Stand 31.12.)	Euro in Tausend	0	1.753	66	0	2.732	0	0	10.240	0	0	0

Grunddaten und Finanz- und Leistungsbeziehungen zum städtischen Haushalt

Name der Beteiligung		Schwerter Strom Management GmbH	elementmedia GmbH	Stadtentwicklung Schwerte GmbH	Windkraft Schwerte GbR	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadwerke mbH, Altena	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Ulna	Antenne Unna Betriebs GmbH & Co. KG	Interkommunale Verbrauchergenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW	TechnoPark Kamen GmbH	LUNTEC-Technologiezentrum Lünen GmbH	Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	new Park Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Rechtsform		GmbH	GmbH	GmbH	GbR	GmbH	AG	GmbH	GmbH & Co. KG	eG	GmbH	GmbH	GmbH	GmbH
Beteiligungsquote	Prozent	50,00	50,00	52,00	0,63	4,17	0,01	7,23	2,47	0,57	1,74	1,74	1,16	0,72
Beteiligungsebene		3	3	3	3	3	3	3	1	1	2	2	2	2
Geschäftsbereich		Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Ver- und Entsorgung	Wirtschaft und Stadtentwicklung	Freizeit, Kultur, Bildung	Dienstleistungen	Wirtschaft und Stadtentwicklung	Wirtschaft und Stadtentwicklung	Wirtschaft und Stadtentwicklung	Wirtschaft und Stadtentwicklung
davon abweichende Betriebsparten		nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Wirtschaftliche Bedeutung														
Beschäftigte (Stand 31.12.)	Anzahl	0	9	13										
Bilanzsumme	Euro in Tausend	77	15.150	731										
Anlagevermögen	Euro in Tausend	0	14.188	112										
Eigenkapital	Euro in Tausend	75	3.256	51										
davon Allgemeine Rücklage / Gewinnrücklagen	Euro in Tausend	0	3.000	0										
Rückstellungen	Euro in Tausend	2	141	97										
Verbindlichkeiten	Euro in Tausend	0	11.108	582										
davon Kreditverbindlichkeiten	Euro in Tausend	0	4.680	0										
Erträge	Euro in Tausend	2	3.760	3.574										
Zuschüsse und Umlagen	Euro in Tausend	0	0	0										
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Euro in Tausend	0	0	0										
Beteiligungserträge	Euro in Tausend	0	0	0										
Aufwendungen	Euro in Tausend	2	3.129	3.226										
Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	Euro in Tausend	0	630	348										
Jahresergebnis (vor Ergebnisveränderung)	Euro in Tausend	0	630	348										
Gewinnausschüttung	Euro in Tausend	0	0	0										
Gewinnthesaurierung / Verlustvortrag	Euro in Tausend	0	0	0										
Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt														
Erträge														
Erträge aus Leistungsbeziehungen	Euro in Tausend	0	43	1.051	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuererträge	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnausschüttungen und Dividenden	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen														
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen	Euro in Tausend	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse und Umlagen (konsumtiv)	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verlustübernahmen und Abdeckungen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Auswirkungen														
Geliehete Kapitaleinlagen	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaftsdarlehen (Stand 31.12.)	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften (Stand 31.12.)	Euro in Tausend	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Beteiligungsquote:

Hier wird die effektive Beteiligungsquote dargestellt. Das heißt, dass sowohl die unmittelbar von der Stadt Schwerte gehaltenen Anteile als auch die über ihre Beteiligungsunternehmen mittelbar gehaltenen Anteile berücksichtigt werden.

Beteiligungsebene:

Unmittelbar von der Stadt Schwerte gehaltene Tochterunternehmen befinden sich auf der Beteiligungsebene 1. Auf den darunter liegenden Ebenen werden die Beteiligungen der Tochterunternehmen (2. Beteiligungsebene) bzw. die Beteiligungen der Enkelunternehmen (3. Beteiligungsebene) gehalten.